



KINDERKLINIK

AKTUELL

Die Kinderklinik Dritter Orden Passau
kompetent ■ menschlich ■ heimatnah

Herausgeber

Ordenskliniken München-Passau gGmbH
Standort Kinderklinik Dritter Orden Passau
Bischof-Altmann-Straße 9, 94032 Passau

Gesellschafter

Barmherzige Brüder
gemeinnützige Träger GmbH,
Schwesternschaft der Krankenfürsorge
des Dritten Ordens KdöR
IK-Nr.: 260 920 070

Redaktionsleitung

Ärztlicher Direktor, Prof. Dr. Matthias Keller

Redaktion

Ärztlicher Direktor, Prof. Dr. Matthias Keller
Referentin des Direktoriums,
Christina Wallner

 **starke medien**
Stefanie Starke

Beiträge

Stefanie Starke, Manuel Reitberger,
siehe Verweis unter den jeweiligen Beiträgen

Bildnachweise

Kinderklinik Dritter Orden Passau, Stefanie Starke
(starke medien), Matt und Glänzend (S. 3, S. 4–5,
S. 12, S. 26–27, S. 31, S. 66), Studio Wechsel-
baumer (S. 2, S. 21), KWADRAT Werbeagentur
(S. 15, S. 25), siehe Verweis unter den jeweiligen
Beiträgen

Adobe Stock: Halfpoint (Titel), fibekt (S. 6–7),
moniqcca (S. 16, S. 18), Make_story Studio (S.
24), fizkes (S. 51), New Africa (S.55), fizkes (S. 51)
alamy: Reeldeal Images (S. 11)

iStock: bbvren (S. 48), bernie_photo (S. 67)

Kontakt

Ordenskliniken München-Passau gGmbH
Standort Kinderklinik Dritter Orden Passau
Tel.: 0851 / 72050
cav@kinderklinik-passau.de
www.mykinderklinik.de

Gestaltung

 **KWADRAT**
KWADRAT Werbeagentur, Passau

Druck

 **Mindl**
PRINT+LETTERSHP

Mindl Print + Lettershop GmbH

Ausgabe: 1/2026 | Auflage: 1.500
Erscheinungsweise: 2 x jährlich

IMPRESSUM



1/2026



Elternstimmen: Das schätzen SIE an der Kinderklinik



Jule Noll – Vom Frühchen zur Pflegefachkraft



Epilepsieberatung Niederbayern: 25 Jahre



www.myKinderklinik.de

[/kinderklinikpassau](https://www.instagram.com/kinderklinikpassau)

Inhalt

- 03 EDITORIAL
- 06 SCHWERPUNKTTHEMA – ZENTRUM FÜR GASTROENTEROLOGIE UND DIABETES
- 09 KLINIK FÜR KINDERCHIRURGIE & KINDERUROLOGIE
- 10 THERAPIE-CENTRUM ESSSTÖRUNGEN OSTBAYERN
- 12 ICH BIN DANN MAL HIER. – STIMMEN AUS DEM TEAM
- 16 KINDERKLINIK PASSAU – EIN LEHRKRANKENHAUS
- 20 NEUES AUS DEM SPZ
- 22 DIE KINDERKLINIK – UNSER ARBEITGEBER
- 24 ELTERN-, BABY- UND FAMILIENZENTRUM 
- 28 MITARBEITER-NEWS 
- 38 NEUES AUS DER KINDERKLINIK 
- 41 NEUES AUS DER BERUFSFACHSCHULE
- 46 EPILEPSIEBERATUNG NIEDERBAYERN 
- 48 STIFTUNG KINDERLÄCHELN 

1/2026



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Eltern,
liebe Unterstützerinnen und
Unterstützer unserer Kinderklinik,
liebe Partner,

auch dieses Jahr stellt uns vor große Herausforderungen. Das gilt für die Gesundheitspolitik in Deutschland ebenso wie für die weltpolitische Lage insgesamt. Umso mehr dürfen wir dankbar sein für die Stabilität und die Möglichkeiten, die wir hier haben. Gleichzeitig ist klar: Es braucht Mut zur Veränderung, pragmatische Lösungen und eine klare Vorstellung davon, wie wir Versorgung in Zukunft gestalten wollen.

Wer unsere Kinderklinik kennt, weiß, dass wir nicht abwarten, sondern Verantwortung übernehmen. Seit jeher leitet uns der Gedanke, dass die beste Möglichkeit, die Zukunft vorherzusagen, darin besteht, sie selbst zu gestalten. Genau das tun wir – mit dem klaren Ziel, die Versorgung kranker Kinder und Jugendlicher in Ostbayern bestmöglich zu sichern.

Wie wichtig diese Aufgabe ist, erleben wir jeden Tag. Familien, die plötzlich mit der Erkrankung ihres Kindes konfrontiert sind, brauchen medizinische Exzellenz, Verlässlichkeit und Menschlichkeit. Dieses Vertrauen ist unser Auftrag – und unser Antrieb.

Auch im vergangenen Jahr konnten wir viel bewegen. Unsere medizinischen Zentren wurden weiterentwickelt, neue Strukturen aufgebaut und wichtige Zukunftsprojekte vorangebracht. Sichtbar wird dies unter anderem durch die neue Berufsfachschule, den Ausbau der Psychosomatik im Zentrum für seelische Gesundheit sowie unsere intensive Arbeit an der Weiterentwicklung der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung in der Region.

Gleichzeitig wissen wir: Gute Medizin findet nicht nur im Krankenhaus statt. Deshalb stärken wir gezielt auch die ambulante Versorgung und beteiligen uns an überregionalen Studien, um Kindern und Familien eine bestmögliche Betreuung in ihrem vertrauten Umfeld zu ermöglichen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Telemedizin: Von Passau aus koordinieren wir zukunftsweisende Projekte wie die „Virtuelle Kinderklinik Bayern“ sowie das „Tele-Neugeborenen-Notarztznetzwerk“. Damit gestalten wir moderne Versorgung weit über die Grenzen unseres Standorts hinaus mit.

All dies ist nur möglich durch ein starkes Team und mit der Unterstützung vieler Menschen, Institutionen und Partner, die unsere Arbeit mittragen. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Dieses Magazin soll nicht nur informieren, sondern auch Zuversicht vermitteln. Denn bei allen Herausforderungen gibt es viele Menschen, die mit Engagement, Haltung und Herz für andere da sind. Dafür stehen wir als Kinderklinik – und dafür arbeiten wir jeden Tag.

Herzliche Grüße aus der Kinderklinik

Ihr

Prof. Dr. Matthias Keller

 like

AUSZÜGE VON ELTERNSTIMMEN

Das schätzen SIE an der Kinderklinik

Quelle: Daten aus der GKind-Elternbefragung. GKind steht für Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e. V. und bietet mit "GKind fragt" eine kontinuierliche, neutrale Elternbefragung an. Aktuell machen bereits mehr als 25 Einrichtungen mit fast 100.000 stationären Fällen bei dem Projekt kontinuierliche Elternbefragung mit. Es werden bereits über 6.000 Fragebögen je Quartal ausgewertet. Die Kinderklinik Dritter Orden Passau nimmt seit 2013 freiwillig an dieser Befragung teil. Wenn Sie uns Ihre Eindrücke über den Aufenthalt in unserer Kinderklinik mitteilen wollen, so bedanken wir uns über die aktive Mitarbeit. Ihre Einschätzung ermöglicht uns Schwächen zu erkennen, Verbesserungen vorzunehmen oder Gutes zu bewahren. **Wir danken allen Eltern für ihre Rückmeldungen. Damit helfen Sie uns, immer besser zu werden.**

„Die außerordentliche
Freundlichkeit der Ärzte und
Pflegerinnen. <3 Danke dafür.“
10.01.2025

„Von der Notfallambulanz bis zur stationären Aufnahme inkl.
OP waren ALLE Mitwirkenden freundlich, kompetent und
zuvorkommend. Ein großes Lob an alle. MACHT WEITER SO!!!
DANKE für eure wichtige ARBEIT, schön dass es euch gibt!“
12.09.25

„Tolles, liebes Personal!
Vielen Dank für ALLES!“
11.03.2026

„Für alle Sorgen und Bedenken
gab es einfühlsame Gespräche und
Lösungsvorschläge (z.B. bei Stillproblemen
aufgrund zu geringer Milchproduktion).“
17.04.25

„Sehr freundliches und hilfsbereites
Personal! Man fühlt sich richtig wohl und
verstanden in allen Situationen. Ihr seid
echt ein SUPER TEAM!!!“
16.10.2024

„Bitte macht weiter so. Ich als
besorgte Mutter hatte nie das
Gefühl alleingelassen zu sein.“
12.11.2024

„Die Absprache im Team ist
super, jeder war stets über
die Entwicklungsschritte
bestens informiert!“
21.08.25

„Personal war immer
sehr freundlich und
bereit! Danke für alles!“
31.10.2024

„Mein Kind. Das
gesamte Personal, Ärzte, etc. war so
liebepoll zu meinem Kind. Man hat sich
hier bestens aufgehoben gefühlt.“
04.12.2024

„Das Pflegepersonal und die Ärzte
gaben uns durch ihre Ausstrahlung und
professionelle Art viel Sicherheit. Bei der
Hilfe beim Stillen und der Beantwortung
von Fragen waren alle sehr geduldig und
verständnisvoll.“
08.08.25

„Sehr, sehr freundliches
Personal. Vielen Dank Punkte
100/10 :)“
01.2026

„Pflegepersonal hat uns ernst
genommen, waren immer da.
Hatten ein offenes Ohr. Einfach toll!!
Clown + Geschichtenerzählerin
waren eine tolle Abwechslung.“
26.06.25

„Das gesamte Personal, egal welche Schwester, Ärzte oder auch
Reinigungspersonal waren überaus freundlich, respektvoll und
liebepoll! Ihr leistet großartige Arbeit und wir danken euch von
Herzen! Macht weiter so!“
19.02.2025

„Es waren alle (Schwestern,
Ärzte, anderes Personal) sehr
freundlich und hilfsbereit. Weiter
so! Großes Lob an alle!“
01.2026

„Der besonders liebevolle
Umgang mit den Kindern und
auch mit den Eltern.“
30.01.2025

„Sehr freundliches Personal und gute
Betreuung meines Kindes. Vielen Dank!“
11.13.2026

„Es war alles perfekt
einfühlsam, haben
genommen, alles wurde
erklärt und haben sich
fürsorglich um unser
Wir sind der Kinderklinik
dankbar für diese super Unter-
schweren Zeit. Danke
12.02.2026

„Die Betreuung!
Die Unterstützung & Anlernen zum
eigenständigen Umgang mit dem
Neugeborenen (Frühchen).
Würden immer wieder in die
Kinderklinik nach Passau kommen.“
07.02.2025

EURE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

Wenn ihr eure Erfahrung teilen möchtet, freuen wir uns sehr
über eine Google-Bewertung oder Nachricht auf unseren
Social-Media-Kanälen. Wir freuen uns über den Austausch!

@kinderklinikpassau



NEU

Kinderklinik bietet Diabetes Typ 1-Immuntherapie – neu zugelassenes Medikament

Die Therapie des Typ 1 Diabetes besteht bislang ausschließlich aus der Insulin-Therapie. Seit Ende Januar 2026 ist jedoch die Zulassung für ein völlig neues Medikament auf dem Markt: Teplizumab verlangsamt im frühen, noch asymptomatischen Stadium des Typ 1 Diabetes durch eine Immunmodulation das Fortschreiten der Zerstörung der insulinproduzierenden Betazellen in der Bauchspeicheldrüse und verzögert so die Manifestation der Erkrankung.

„Dreh- und Angelpunkt ist die sogenannte Fr1da-Studie, die seit mittlerweile über zehn Jahren läuft. Diese hat zum Ziel, betroffene Kinder in den frühen, noch symptomlosen Stadien des Typ 1 Diabetes zu identifizieren, also lange vor der eigentlichen Krankheitsmanifestation. Bislang konnte man diesen Kindern ein engmaschiges Monitoring und begleitende Schulungen anbieten, um den Übergang in die Erkrankung zeitig zu erkennen und mit einer noch „sanfteren“ Insulintherapie zu starten. Mit Teplizumab haben wir nun ein Medikament, das den Ausbruch der Erkrankung um Jahre verzögern kann. Dies ist ein Durchbruch in der Frühintervention des Diabetes mellitus Typ 1“, erklärt Dr. Eva-Maria Gerstl, Leitende Oberärztin am Zentrum für Gastroenterologie und Diabetes in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Dr. Eva-Maria Gerstl

Oberärztin, Zentrumsleiterin



Kinder ab einem Alter von 8 Jahren, mit einem frühen Stadium der Diabetes (Stadium 2, also weiterhin symptomfrei, mit bereits auffälligen Blutzuckerwerten), die im Rahmen der Fr1da-Studie identifiziert wurden, haben die Möglichkeit die brandneue Immuntherapie in Anspruch zu nehmen. „Das neue Medikament wird dabei über 14 Tage täglich über die Vene verabreicht – im Rahmen eines Aufenthalts in unserer Tagesklinik oder stationär überwacht. Damit kann im besten Fall über viele Jahre der Diabetesausbruch verhindert werden – nicht für immer, aber für viele Jahre“, erklärt Dr. Eva-Maria Gerstl. In Studien wurde im Rahmen der Nachbeobachtungszeit untersucht, dass nach Therapie mit Teplizumab nach rund sieben Jahren bei etwa 36 Prozent der betroffenen Kinder immer noch keine Manifestation mit Diabetes aufweist, wohingegen nur 12 Prozent in der Kontrollgruppe noch nicht erkrankt waren.

„Wenn zwei von vier getesteten Antikörpern nachgewiesen werden können, dann ist die Diagnose Diabetes zu nahezu 100 Prozent sicher, auch wenn die Kinder noch völlig symptomfrei sind und dies vielleicht noch über viele Jahre“, erklärt die Oberärztin.

Wenn dies der Fall sein sollte, kann die Erkrankung nun von Beginn an optimal gemonitort und frühzeitig behandelt werden, schwere Stoffwechselentgleisungen bei Diabetesmanifestation können verhindert werden.

Die Fr1da-Studie untersucht bereits im Kleinkindalter anhand weniger Blutropfen, ob bei einem Kind ein frühes Stadium des Typ-1-Diabetes vorliegt.

Mit Teplizumab ist nun ein Durchbruch im ganz frühen Krankheitsstadium erreicht.



Fr1da-Studie

ZENTRUM FÜR
GASTROENTEROLOGIE
UND DIABETES

Die Zentrumsleiterin war zum Startpunkt der Studie vor mittlerweile über zehn Jahren selbst in der Studiengruppe der Fr1da-Studie am Diabetes-Forschungszentrum in München-Schwabing beteiligt. Passau war von Beginn an Schulungszentrum für die Studie und betreut wiederum überregional in der Studie auffällige Kinder. „Ich bin auch heute noch sehr gut mit den Kollegen in der Diabetologie und Diabetesforschung vernetzt“, alle Studien können auch den Patienten hier angeboten und die Studienteilnahme vermittelt werden“, so Gerstl. Mittlerweile hat auch die Kinderklinik Passau ein großes Zentrum für Diabetologie. „Wir sind Maximalversorger hier in Passau, wenn es um Diabetes geht, von der Fr1da-Studie an betreuen wir Kinder und Diabetes Typ 1 nur unwesentliche medizinische Neuerungen, wie beispielsweise neue Insulinpräparate, ergeben haben, hat sich wiederum die letzten zehn Jahre sehr viel getan: Die Insulinpumpentherapie mit einer immer ausgefeilteren Technik, die kontinuierliche subkutane Glucosemessung mit Sensoren und die automatisierten Pumpensysteme, bedeuten eine völlig neue Therapie für die Patienten und auch Diabetologen. Mit Teplizumab ist nun ein Durchbruch im ganz frühen Krankheitsstadium erreicht. Dies und die weitere Forschung auf diesem Gebiet machen die Diabetologie zu einem höchst interessanten medizinischen Schwerpunkt – den Kindern durch neue medizinische Möglichkeiten ein annähernd normales Leben ermöglichen zu können ist wunderbar“, so Gerstl.

i Hintergrundinfos

Diabetes Typ 1 ist eine Autoimmunerkrankung, bei der das körpereigene Immunsystem die Zellen der Bauchspeicheldrüse zerstört, die das lebenswichtige Hormon Insulin produzieren. Da diese Zellen beschädigt sind, haben Patienten mit Typ-1-Diabetes einen Mangel an Insulin.

Anzeichen für einen Insulinmangel sind beispielsweise anhaltende Müdigkeit und weniger Leistungsfähigkeit, starker Durst, Gewichtsabnahme und Anzeichen von Austrocknung.

Bayernweit können alle Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren Teil der Fr1da-Studie werden – die Teilnahme an der Typ-1-Diabetes Früherkennung ist freiwillig und kostenlos und wird meist im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen beim Kinderarzt thematisiert. Die Studie wird vom Institut für Diabetesforschung am Helmholtz Munich in Kooperation mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte*innen e. V. durchgeführt.

Quelle: typ1diabetes-frueherkennung.de

GASTRO-ÄRZTETEAM

mit universitärem Spitzenniveau aus München
an der Kinderklinik

„Netzwerke aufbauen und nutzen, um Kinder zielgerecht und vor allem heimatnah zu behandeln und zu betreuen“, weiß Kindergastroenterologe und Hepatologe PD Dr. med. Eberhard Lurz, um die hohe Bedeutung der heimatnahen Versorgung und den familienzentrierten Ansatz in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Der Leiter der Abteilung Kindergastroenterologie, Hepatologie und Ernährung am Dr. von Haunerschen Kinderspital der LMU München, kommt im Rahmen seiner Anstellung einmal im Monat an die Kinderklinik Dritter Orden Passau, um direkt vor Ort speziell Kinder mit Lebererkrankungen zu untersuchen. Zusätzlich steht er als direkter Ansprechpartner für akute Gastroenterologische und Hepatologische Fragestellungen jederzeit zur Verfügung.

„Die Idee hinter diesem Angebot ist, das akademische Kompetenzzentrum in München im Bereich Diagnostik und spezialisierter Therapie, mit dem therapeutischen ganzheitlichen Versorgungskonzept im lokalen Setting zusammenzuführen – den Familien weite Wege nach München zu ersparen“, so Dr. Eberhard Lurz.

Es gelte die bereits vorhandenen Kompetenzen vor Ort noch stärker auszubauen – auch im Bereich der medizinischen Spezialgebiete, wie der Hepatologie, die sich der Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der Leber und Galle annimmt. Seit nunmehr fünf Jahren kommt Dr. Lurz regelmäßig an die Kinderklinik in Passau. Der ursprüngliche Kontakt zur Kinderklinik basiert dabei auf der jahrelangen Zusammenarbeit mit Dr. Eva Maria Gerstl, die damals ebenfalls in Teilzeit im Team der Gastroenterologie am Dr. von Haunerschen Kinderspital arbeitete. „Es macht mir viel Spaß in der Kinderklinik Passau zu arbeiten. Ich mag das Team gerne und aus medizinischer Perspektive hat es den Vorteil, dass ich Kindern mit komplexen Erkrankungen bestimmte Spezialmaßnahmen oder eventuell verfügbare innovative Studien in München anbieten kann“, so Dr. Eberhard Lurz.

Der 47-Jährige Kindergastroenterologe ist in München geboren, aufgewachsen und hat dort auch studiert. Ist später in die Schweiz gegangen und hat sich hier im Rahmen seiner Doktorarbeit mit Fragestellungen zur Zöliakie beschäftigt, in einer Kinderklinik in Davos klinische Erfahrungen gesammelt, um später seinen Facharzt in der Kinder- und Jugendmedizin an der Universitätskinderklinik des Inselspitals Bern abzuschließen. Weiter hat er vier Jahre am Hospital for Sick Children in Toronto/Kanada gearbeitet und sich im Rahmen zweier Fellowships in der Kindergastroenterologie und Lebertransplantation weitergebildet. Seit 2017 ist der Papa von drei Töchtern nun wieder in München und dabei das Kinder-Lebertransplantationsprogramm auszubauen – die letzten fünf Jahre ist er zusätzlich an der Kinderklinik Dritter Orden Passau angestellt. „Hier in Passau macht es viel Freude zu arbeiten. Die Klinik ist sehr gut organisiert, das Team dadurch klar fokussiert, zufrieden und immer freundlich – hier werden die vorhandenen Ressourcen sehr gut eingesetzt“, so Dr. Eberhard Lurz.

Weiter ist auch Dr. Mohammad Hajji Teil des Gastro-Teams in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Der Papa von zwei Kindern hat bereits im Jahr 2001 seinen Facharzt in der Pädiatrie an der Kinderklinik der Universität in Damaskus abgelegt. Wenige Jahre später ist er an die Kinderklinik Heidelberg gewechselt, wiederum ein Jahr später in die Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie des Dr. von Haunerschen Kinderspitals der LMU München, wo er im Jahr 2013 seine Anerkennung als Kindergastroenterologe erhalten hat – seine Doktorarbeit hat er 2021 unter dem Titel „Videokapselendoskopie bei Kindern“ verfasst. Er arbeitete hier einige Jahre als Oberarzt für pädiatrische Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährung und lernte in dieser Zeit ebenfalls Dr. Eva Maria Gerstl vom Team der Kinderklinik kennen, die in den Jahren 2012 bis 2024 an der Dr. von Haunerschen Kinderklinik mit ihm im Team der Kindergastroenterologie arbeitete, ab 2017 dann auch zusammen mit PD Dr. Lurz. In der jahrelangen hervorragenden Zusammenarbeit im Team entstand die Idee, als Team auch in Passau zu arbeiten, 2021 wurde dies realisiert.

Dr. Mohammad Hajji

Leitender Oberarzt der
Kinderklinik der München
Klinik Standort Schwabing und
Harlaching, Gastroenterologe



Netzwerke aufbauen
und nutzen, um Kinder
zielgerecht und vor
allem heimatnah zu
behandeln und zu
betreuen.

PD Dr. med. Eberhard Lurz

Leiter der Abteilung Kinder-
gastroenterologie, Hepatologie
und Ernährung am Dr. von
Haunerschen Kinderspital der
LMU München



ZENTRUM FÜR GASTROENTEROLOGIE UND DIABETES

Im Jahr 2022 wechselte Dr. Hajji als Leitender Oberarzt der Kinderklinik der München Klinik mit den Standorten Schwabing und Harlaching.

An zwei fixen Tagen im Monat fährt Dr. Mohammad Hajji nach Passau, um hier im Team zu arbeiten, er bietet am Hause die pädiatrische Endoskopie an, so kann das gesamte Spektrum der Diagnostik heimatnah angeboten werden. „Das Team, die medizintechnische Ausstattung – alles ist hervorragend hier in Passau und es bereitet jedes Mal wieder große Freude nach Passau zu kommen und hier interventionelle und diagnostische Endoskopie durchzuführen“, freut sich der Mediziner vor allem auch über die gute Zusammenarbeit mit dem Team in Passau. Im Vergleich zum Beginn seiner Tätigkeit im Juni 2021 ist die Anzahl an durchgeführten Endoskopien deutlich gestiegen, was Dr. Hajji vor allem an der hohen Versorgungsqualität in Passau fest macht.

Den Familien
weite Wege
nach München
ersparen.



Dr. Eva-Maria Gerstl

Universitäre Spitzenmedizin auf dem Land

Die Zentrumsleiterin der Pädiatrischen Gastroenterologie, Dr. Eva-Maria Gerstl, arbeitet bereits seit 19 Jahren an der Kinderklinik Passau. Von 2012 bis 2024 arbeitete sie zudem in Teilzeit in der Kindergastroenterologie des Dr. v. Haunerschen Kinderspitals, zunächst im Rahmen der Weiterbildung, seit 2015 als Kindergastroenterologin. In Passau baute sie parallel das Zentrum für Kindergastroenterologie auf: „Die Spezialisierung in diesem Fachbereich macht ein breites Netzwerk an Experten unerlässlich – Spitzenmedizin ist keine „One-Man-Show“. Ich freue mich außerordentlich, dass es uns gelungen ist, durch die Vernetzung im Team das gesamte Spektrum der Kindergastroenterologie auf universitärem Niveau an der Kinderklinik Passau anbieten zu können. Der Grundstein hierzu wurde durch die hervorragende Zusammenarbeit von uns dreien in München gelegt.“ nicht nur fachlich, auch menschlich sind die befreundeten Kollegen ein eingespieltes Team.

KLINIK FÜR KINDERCHIRURGIE UND KINDERUROLOGIE

Europäischer Kindernephrologen- Kongress in Athen mit Vortrag aus Passau



Oberärztin Dr. Annette Rother mit dem Passauer Vortrag auf dem europäischen Kindernephrologen-Kongress in Athen

Bereits im Oktober 2025 fand der Europäische Jahreskongress der Spezialisten für Nierenerkrankungen im Kindes- und Jugendalter in Athen statt. Mit mehr als 1300 Teilnehmern aus 83 Ländern weltweit war es der bisher größte Kongress der europäischen Kinderneurologen – mit vertreten war die Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Die beiden Kinderfachärztinnen Dr. Annette Rother und Dr. Kathrin Baumgartner, Leiterinnen des Bereichs für Nierenerkrankungen an der Kinderklinik, hatten im Vorfeld einen Beitrag über einen Patienten mit einer sehr seltenen Nierenerkrankung, die in Passau diagnostiziert wurde und erfolgreich behandelt wird, eingereicht. „Aus insgesamt knapp 800 eingereichten Beiträgen aus aller Welt wurden schließlich nur 109 für einen Vortrag ausgewählt. Umso größer war da natürlich die Freude, dass wir es mit unserem Beitrag aus Passau in die Vortragsrunde geschafft haben“, berichtet Oberärztin Dr. Annette Rother. Im Anschluss an den Vortrag in Athen ergab sich ein reger Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, sodass zudem wertvolle neue Kontakte geknüpft werden konnten. „All das dient vor allem auch dem wissenschaftlichen Austausch – diese Kongressreihen bieten ein gutes Netzwerk“, so Rother. So wird kindernephrologisches Wissen ausgetauscht, neue Medikamente und Studien sowie künftige Therapieoptionen diskutiert.

i Hintergrund

Die Kindernephrologie ist ein Spezialgebiet innerhalb der Kinder- und Jugendmedizin, das sich um Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege kümmert. Dazu gehören angeborene, wie erworbene Erkrankungen des Nierengewebes, des Nierenbeckens, des Harnleiters, der Blase und der Harnröhre – in der Kinderklinik werden Patienten spezielle auf sie ausgerichtete diagnostische und therapeutische Maßnahmen angeboten.

TCEO

Therapie-Centrum Essstörungen Ostbayern

Unter dem Dach des Therapie-Centrums Essstörungen Ostbayern, das an die Kinderklinik Dritter Orden Passau angebunden ist, wird Kindern und Jugendlichen mit einer Essstörung ein ambulanter und stationärer Behandlungspfad angeboten, mit der Sicherstellung einer interdisziplinären Diagnostik, Behandlung und Betreuung. Besonderer Schwerpunkt ist hier unser familienintegrierendes Versorgungsmodell, welches ausschlaggebend für einen nachhaltigen Behandlungserfolg ist.



„Iss doch einfach!“

Psychologin Magdalena Litzlbauer ist seit Jahresbeginn therapeutische Teamleiterin des Therapie-Centrums Essstörungen Ostbayern (TCEO) an der Kinderklinik.

„Iss doch einfach!“ Auch wenn Patienten genau diese oder ähnliche Kommentare von ratlosen Eltern und Angehörigen oft von zu hören bekommen – so einfach ist es nicht zu essen. Essstörungen sind ein höchst komplexes Störungsbild, das es gemeinsam mit Patienten und Eltern zu erkunden gilt.

„Es geht primär nicht ums Essen. Für uns als Team geht es zunächst darum zu verstehen, was die eigentlichen Beweggründe für eine Essstörung sind – die Krankheit dahinter zu verstehen“, erklärt Magdalena Litzlbauer. Die 32-Jährige ist seit Beginn des Jahres die therapeutische Leitung des Therapie-Centrums Essstörungen Ostbayern (TCEO) an der Kinderklinik und ist dankbar für die Möglichkeit, sich selbst einbringen zu dürfen. So ist aus dem stark erhöhten Bedarf aus der Region heraus das neue Zentrum für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Essstörungen, sowohl Anorexie als auch Adipositas, gewachsen. „Die Aufgabe von Prof. Keller war es, Deutschlands bestes Behandlungszentrum für Essstörungen aufzubauen. Wir messen uns also mit den Besten, um den Patientenfamilien vor Ort die beste Versorgung und Behandlung bieten zu können“, so Litzlbauer.



Psychologin Magdalena Litzlbauer ist seit Jahresbeginn therapeutische Teamleiterin

Auch wenn Essstörungen immer früher auftreten, teils sogar im frühkindlichen Alter, sind vor allem Patienten im Alter zwischen 13 und 16 Jahren von Anorexie betroffen. Dabei hat jeder Patient seine eigene Geschichte, meist spielen jedoch Pubertätsthemen eine zentrale Rolle: soziale Kontakte, Ablösung vom Elternhaus, Autonomie, Persönlichkeitsentwicklung, Identität oder auch Schönheitsideale – „hier arbeiten wir beispielsweise viel mit Social Media. **Es ist wichtig die Patienten dort abzuholen, wo sie sich bewegen**“, erklärt Litzlbauer. Die gebürtige Österreicherin kommt ursprünglich aus der Erwachsenenpsychologie und ist vor nunmehr drei Jahren an die Kinderklinik gewechselt. „Ich wollte heimatnah, aber vor allem eben mit Kindern arbeiten. Ich komme aus der Tiefenpsychologie, wo es meist darum geht, aus dem Verhalten Rückschlüsse zu ziehen, was wohl in der Kindheit schiefgelaufen ist. Hier in der Kinderklinik darf ich bei den Patienten direkt inmitten der Kindheit ansetzen, Entwicklungsschritte bewusst anregen, auch das Umfeld anstoßen – hier kann man noch viel bewirken, vor allem gemeinsam mit den Eltern“, brennt Magdalena Litzlbauer für die Arbeit mit den jungen Menschen. Wo sie die letzten drei Jahre noch sämtliche Störungsbilder innerhalb der Psychosomatik behandelt hat, liegt ihr Fokus zwischenzeitlich auf der Thematik „Essstörung“ – ein länger anhaltendes Störungsbild, das einer sehr umfangreichen und individuell abgestimmten Behandlung bedarf. **„Wichtig ist, dass wir früh ansetzen, um zu verhindern, dass sich die Krankheit chronisch manifestiert.“** Essstörungen benötigen dabei ein sehr spezifisches Behandlungskonzept.

Die Besonderheit innerhalb des neu aufgebauten Zentrums ist dabei sicherlich, dass Kinder und Jugendliche mit Essstörungen auch mit anderen Patienten der Psychosomatik gemeinsam essen oder auch ihre Freizeit verbringen – die Behandlung selbst findet neben den üblichen Einzelsitzungen zu großen Teilen in einer Gruppentherapieform statt, dabei ist es nebensächlich, ob die Patienten ambulant oder stationär behandelt werden. **„Weiter können wir hier in der Kinderklinik Patienten im sehr kritischen Gewichtsbereich annehmen, die viel Monitoring benötigen – wir haben die ideale pädiatrische Versorgung hier im Haus. Das ermöglicht es uns auch, bereits sehr früh in die Therapie überzugehen“**, erklärt Litzlbauer. Ein wichtiger Bestandteil ist die Unterstützung und Anleitung des gesamten Familiensystems. Dabei basiert der Therapieansatz grundsätzlich auch auf einer altersgemäßen Eigenverantwortung und der aktiven Beteiligung.

Du brauchst Hilfe und weißt nicht, an wen Du Dich am besten wenden sollst? Oder suchst Du schon lange einen Therapieplatz?

Dann ruf mich an unter **0851 / 7205-2600** oder schreib mir eine Nachricht: **hilfe@zsg-passau.de**



Das Team ist interdisziplinär aufgebaut mit Ärzten, der Pflege, Kunst-, Physio- und Ergotherapeuten, Psychologen sowie Psychotherapeuten und auch die Ernährungsberatung spielt eine große Rolle. „Anorexie ist ein sehr aufwühlendes, schwieriges Krankheitsbild, das auch uns als Team viel abverlangt. Patienten können einen auch durchaus mal zur Verzweiflung bringen. Gerade deswegen ist mir die gemeinsame innere Haltung sehr wichtig: Es geht darum, nie etwas persönlich zu nehmen – das ist oft eine große Herausforderung“, so die therapeutische Leiterin. Gerade die Körpertherapie gewinne mehr und mehr Einfluss in den die Behandlungsstrategie. „Für uns gilt es immer die Dynamik hinter dem Krankheitsbild zu erfassen und hier bedient sich jeder Therapeut seiner individuellen Fähigkeiten und holt das Beste aus seiner Therapieform heraus.“

Gerade weil Patienten mit Essstörungen oft stationär behandelt werden und zu diesem Zweck nicht selten für mehrere Monate aus ihrem normalen Umfeld herausgenommen werden, nimmt die Einbindung der Eltern einen wesentlichen Stellenwert in der Behandlung ein. **„Das Krankheitsbild ist oft schwer aushaltbar für Familien. Wir haben einen entsprechenden Elterntreff eingerichtet, um auch hier ein Bewusstsein für das Störungsbild zu schaffen und den Austausch zu fördern“**, erklärt Magdalena Litzlbauer. Die junge Psychologin brennt für ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und die Chance, sie wieder in stabile Lebensumstände begleiten zu dürfen.

”

„Wir haben einen entsprechenden Elterntreff eingerichtet, um auch hier ein Bewusstsein für das Störungsbild zu schaffen und den Austausch zu fördern.“



(v. r.) Oberärztin Verena Bürger, Psychologin Simone Losbichler, Kunsttherapeutin Susanne Fellmann-Horsch, Psychologin Simone Dichtl, Case-Managerin Franziska Gsödl, ergotherapeutin Daniela Zangerle-Wapelhorst, Stationsleiterin Martina Poxleitner, therapeutische Teamleiterin Magdalena Litzlbauer. (nicht auf dem Bild: Physiotherapeutin Silke Fuchs, Ergotherapeutin/Ernährungsberaterin Meta Weibel, Ernährungswissenschaftlerin Dr. Charlotte Bamberger, Kunsttherapeutin Höfer Diana, MFA Ramona Söldner und Case-Managerin/Sozialdienst Schoibl Ann-Christin.

ICH BIN DANN MAL HIER.

BERUFLICHE ZUKUNFT IN DER PFLEGE

Schülerin Paula Schindler macht ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau in der Kinderklinik

Die 17-Jährige Paula Schindler befindet sich im zweiten Ausbildungsjahr zur Pflegefachfrau an der Berufsfachschule für Pflege in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Den Vertiefungseinsatz Kinderkrankenpflege hat Paula dabei ganz bewusst gewählt: „Ich wollte schon immer etwas mit Kindern machen, aber eben auch in der Pflege arbeiten, wie meine Mama.“

Schon in der achten Klasse hat sie ein Schnupperpraktikum in der Kinderklinik Passau absolviert. „Diese eine Woche hat mich total überzeugt. Ich habe in dieser kurzen Zeit so viel sehen und erfahren dürfen, daher habe ich mich im Folgejahr mit meinem Zeugnis der 9. Klasse Realschule umgehend beworben“, erzählt die Auszubildende. Mit Erfolg – somit war klar, der Weg wird sie nach Passau führen.

Mittlerweile befindet sich Paula Schindler im zweiten Ausbildungsjahr und hat sich vollkommen eingelebt. „Man hat vorab natürlich Vorstellungen von so einer Ausbildung, aber dann kommt irgendwie alles doch ganz anders – im positiven Sinn. Vor allem der Wechsel von Theorie und Praxis machen den Ausbildungsalltag wirklich spannend und abwechslungsreich.“

Im Rahmen der generalistischen Ausbildung hat Paula bereits externe Einsätze im Klinikum und auch im Altenheim absolviert. „Andere Einblicke sind total wertvoll. Man sammelt unheimlich viel Erfahrung und sieht viel, aber bei mir bleibt es die Kinderkrankenpflege. Diesen Weg habe ich klar vor Augen“, ist die 17-Jährige überzeugt. „Mir hat das Arbeiten mit den älteren Kindern sehr gut gefallen. Aber es ist nicht nur die Arbeit mit den Patienten, die die Kinderkrankenpflege so besonders macht, sondern auch die Zusammenarbeit mit den Eltern. Ängste und Sorgen zu nehmen und die Kommunikation insgesamt.“ Neben der vertiefenden Arbeit im Schichtdienst auf den Stationen bringt der Blockschulunterricht wieder neue theoretische Lehrinhalte. „Klar, es ist Schule, aber eben doch auch ganz anders. Wir sind hier ein Team mit unseren Lehrern. Wir können immer kommen und Fragen stellen – das fühlt sich gut an“, freut sich Paula Schindler schon auf den nächsten Unterricht.

„ Wir ziehen an einem Strang.

Dr. Dr. Markus Ameres, Neuropädiater und seit 2022 Epileptologe an der Kinderklinik Dritter Orden Passau

„Das Miteinander und die Arbeit im Team ist hier wirklich etwas ganz Besonderes. Ärzteschaft, Pflege, MFAs – wir alle lernen voneinander auf Augenhöhe. Wir ziehen an einem Strang. Viele Familien begleiten wir langfristig. Das ist anspruchsvoll, schön und motivierend zugleich.“



„ Es bedeutet mir sehr viel, hier arbeiten zu dürfen.

Jovana Mrdakovic, seit einem Jahr an der Kinderklinik, Pflegefachkraft auf Station 2

„Seit dem ersten Tag fühle ich mich hier sehr wohl und herzlich aufgenommen. Besonders dankbar bin ich der Führungsebene – mein Mann und ich arbeiten beide in der Kinderklinik und unsere Dienste werden immer so eingeplant, dass einer von uns zu Hause bei den Kindern sein kann. Es bedeutet mir sehr viel, hier in der Kinderklinik arbeiten zu dürfen. Ich darf jeden Tag etwas Sinnvolles leisten und ein Teil des Teams sein, das kleine Helden dabei unterstützt mit einem Lächeln nach Hause zu gehen.“



„ Wir können viel mitgestalten & bewegen.

Nadja Rößler ist im Team der Organisationsentwicklung tätig

„Meine Reise hier begann vor vier Jahren im Rahmen meines Praxissemesters – heute bin ich umso glücklicher, weiterhin Teil dieser Klinikfamilie sein zu dürfen. Die starke Gemeinschaft, das Wohlfühlen im Team und die vielen tollen Kolleginnen und Kollegen machen diesen Arbeitsplatz für mich besonders. Gleichzeitig ist unser Arbeitsbereich unglaublich spannend und abwechslungsreich – kein Tag ist wie der andere. Wir können viel mitgestalten und bewegen und dafür bin ich sehr dankbar.“



”

„Wir engagieren uns für die jungen Menschen, damit sie eine gute und vielseitige Ausbildung erhalten“, kann Andrea Meininger, Leiterin der Medizinisch Fachangestellten in der Kinderklinik Dritter Orden Passau gleich vorwegnehmen. Die Ausbildung geht über drei Jahre, in denen die Auszubildenden Einblick in die unterschiedlichsten Fachbereiche erhalten. „Bei uns im Haus werden die Azubis im Sozialpädiatrischen Zentrum und in der Pädiatrischen Ambulanz eingearbeitet. Heißt, sie unterstützen uns in den Sprechstunden, bei Untersuchungen, dürfen das Messen und Wiegen übernehmen, den Blutdruck messen und später eigenständig Blutentnahmen durchführen. Sie werden weiter auch in der Anmeldung und am Telefon eingearbeitet – immer mit einer erfahrenen MFA an der Seite“, erklärt die Leitende MFA. Schon früh treten die Auszubildenden in den direkten Kontakt mit den Patienten und ihren Eltern. „Das ist das Komplex an unserer Arbeit – wir müssen die Patienten und die Eltern im Blick behalten. Es geht um die Kinder, aber die Eltern sind besorgt und müssen die Entscheidungen treffen. Unser Anliegen muss es sein, so gut und schnell wie möglich zu helfen“, weiß Andrea Meininger, die heuer seit mittlerweile 25 Jahren in der Kinderklinik arbeitet. Das Berufsfeld werde immer anspruchsvoller, auch weil die Anforderungen weiter wachsen – „trotzdem ist es an uns, kompetent, freundlich und helfend zur Seite zu stehen.“



(v. l.) Die beiden Auszubildenden Jasmin Grün und Celina Ketzinger mit MFA-Bereichsleiterin Andrea Meininger.

Jasmin Grün aus Passau befindet sich im 3. Ausbildungsjahr als MFA. Die 19-Jährige hat sich schon immer für das Berufsbild interessiert und ist schließlich über eine Anzeige auf die Ausbildung in der Kinderklinik aufmerksam geworden. „Das Arbeiten mit Kindern ist schön und fällt mir sehr leicht, ich kann schnell eine Connection aufbauen. Ich versuche natürlich immer ihnen alle Untersuchungen so angenehm wie möglich zu machen, damit sie keine Angst haben müssen.“ Besondere Freude macht ihr das Blutabnehmen oder auch die Arbeit in der Notaufnahme – „hier weiß man nie was kommt. Das ist das Aufregende.“

Was ihre Ausbildung angeht, weiß sie allerdings genau was kommt: Im Frühsommer stehen die Prüfungen an. Den Vertrag für eine Anstellung in der Kinderklinik hat sie bereits in der Tasche, was ihr ein besonders gutes Gefühl gibt: „Ich werde übernommen und genau das hatte ich gehofft.“

AUSBILDUNG ZUR MEDIZINISCHEN FACHANGESTELLTEN (MFA)

Mittlerweile hat Andrea Meininger ein Team von rund 30 Medizinischen Fachangestellten im Blick, die in den Sprechstunden aktiv mitarbeiten, sowohl im SPZ als auch in der pädiatrischen Ambulanz mit der Kinderneurologie, Kinderchirurgie, Sonografie, Gastroenterologie, Kardiologie, Neurophysiologie und auch in der Notfallambulanz. „Das Tätigkeitsfeld ist sehr breit und wir können viel an Ausbildung bieten“, so Andrea Meininger, die in diesem Zusammenhang auch auf den Mehrwert von Mentoren für die Azubis verweist. „Auch, wenn die Auszubildenden früh eigenständig aktiv sind, werden sie nie allein gelassen – uns ist sehr daran gelegen, dass sie sich wohlfühlen und im besten Fall nach Abschluss der Ausbildung bei uns bleiben.“

Aktuell freut sich das MFA-Team um Andrea Meininger über drei Auszubildende, zwei im zweiten Lehrjahr, eine Auszubildende im dritten Lehrjahr und eine weitere ist in bereits in den Startlöchern für September 2026.

Celina Ketzinger kommt aus Bühlberg und wollte schon als kleines Kind später selbst einmal mit Kindern arbeiten. „Erst wollte ich Kinderkrankenschwester werden, dann habe ich ein Praktikum in einer Kinderarztpraxis gemacht, und von da an war klar, dass es Richtung MFA geht“, erinnert sich die 18-Jährige zurück. Derzeit befindet sie sich im zweiten Ausbildungsjahr in der Kinderklinik und wird im SPZ eingearbeitet. „Ich wechsle gerade zwischen Untersuchung und Anmeldung. Letzteres war anfangs nicht so meins, aber mittlerweile komme ich sehr gut klar. Ich nehme die Patienten auf, begrüße sie, erkläre, wie es weitergeht, stelle Rezepte aus – das alles ist sehr komplex, weil man bei der Anmeldung auch im Hintergrund viel beachten muss, unter anderem auch für die Abrechnung“, gibt die Auszubildende weiter Einblick. Neben der Arbeit mit den Kindern schätzt Celina Ketzinger vor allem das Team der Kinderklinik: „Man fühlt sich hier nie allein und hat immer Ansprache. Hier kommt man einfach gern in die Arbeit.“

ICH BIN DANN MAL HIER.

FÜR MICH. FÜR DICH. FÜR DIE ZUKUNFT.

BEWIRB DICH JETZT!

Ärzte | Krankenpflege | Medizinisch-technischer Dienst | Verwaltung und Management | Hausdienste | Lehrkräfte



Noch Fragen?

E-Mail info@kinderklinik-passau.de
Telefon 0851 / 7205-0

www.ichbindannmalhier.bayern/stellen

KINDERKLINIK PASSAU –

EIN LEHRKRANKENHAUS



MEDIZINCAMPUS NIEDERBAYERN

8 Krankenhäuser in den Regionen Deggendorf, Landshut, Straubing und Passau bringen unter akademischer Leitung der Universität Regensburg das Medizinstudium nach Niederbayern, weitere Partner sind die Universität Passau, die Technische Hochschule Deggendorf sowie die Hochschule Landshut. Das Studium startet mit dem vorklinischen Studium in Regensburg; die klinische Ausbildung in den höheren Semestern erfolgt weitgehend an den vier Standorten der MCN-Krankenhäuser. Die Vergabe aller Medizin-Studienplätze erfolgt wie für alle staatlichen Universitäten über das zentrale Vergabeverfahren der Stiftung Hochschulstart. Die aktuellsten Informationen zum MCN Niederbayern erfahren Sie auf der Website der Universität Regensburg unter

→ www.uni-regensburg.de/medizincampus-niederbayern

Das Medizinstipendium, gefördert von der Stiftung Kinderlächeln. Das Medizinstipendium richtet sich an alle Studierenden der Humanmedizin mit Interesse an der Kinder- und Jugendmedizin. „Wir haben die Problematik längst erkannt und wissen um die Dringlichkeit, wenn es um die Sicherstellung der medizinischen Versorgung für unsere Kinder geht“, erläutert die Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Dr. Maria Diekmann und begründet damit das Engagement der Stiftung für das Projekt. Schon in der Vergangenheit hat sich die Stiftung dem kinderärztlichen Fachkräftemangel angenommen und das sogenannte Rotationskonzept „Praxis auf Probe“ maßgeblich gefördert. Auch im Zuge des Stipendiums übernimmt die Stiftung Kinderlächeln einen wesentlichen Teil der Kosten. So stellt sie für die Ausbildung (6. bis 12. Semester) eine monatliche Studienbeihilfe von 400 Euro zur Verfügung. „Das praktische Jahr absolvieren die Stipendiaten in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Im Gegenzug verpflichten sich die Stipendiaten, nach Abschluss des Studiums für mindestens drei Jahre als Assistenzarzt an der Kinderklinik zu bleiben“, erklärt der Ärztliche Direktor den Modus. Bewerben kann sich jeder Studierende der Humanmedizin ab dem 6. Semester. Auch ein „Quereinstieg“ in einem höheren Semester ist möglich.

→ www.ichbindannmalhier.bayern/fort-und-ausbildung/medizinstudierende

Great Place To Work.



2 FÜR MEDIZINSTUDIERENDE

Als akademisches Lehrkrankenhaus der TU München engagiert sich die Kinderklinik Dritter Orden Passau in der Ausbildung von Medizinstudierenden – und steht ihnen mit vielseitigen Angeboten zur Seite. „Mit praxisnaher Ausbildung und persönlicher Betreuung integrieren wir die Studierenden von Anfang an in unser Team“, so Prof. Dr. Matthias Keller, Ärztlicher Direktor der Kinderklinik in Passau und Dozent für Kinderheilkunde an der TU München.

... „weil Lehre Begeisterung für die Materie wecken muss“, ist Prof. Keller überzeugt!

„Sehr gut gewählte Fallbeispiele und toll erklärt.“

„Sehr gutes Besprechen der tatsächlichen ärztlichen Entscheidungsfindung, sehr lehrreich!“

„Sehr gute Vorlesung, Dozent bringt die Thematik sehr spannend und interessant rüber (mit Videos etc.)“

„Interessanter Kurs, der interaktiv gestaltet wurde.“

„Beste Vorlesung! Danke für die unterhaltsame Vorlesung mit vielen Einblicken von dem tatsächlichen Alltag und anschaulichen Beispielen! Jetzt habe ich einen Ohrwurm von Luft muss in das Kind! :D“

EVALUATION AUS 2025
RÜCKMELDUNGEN DER TUM-STUDIERENDEN

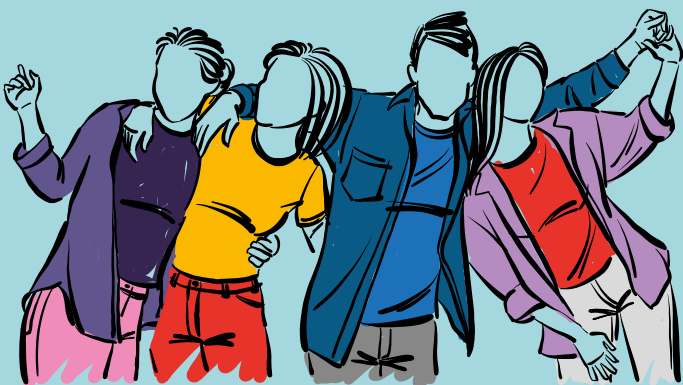
BLOCKPRAKTIKUM

Studierende der TU München kommen in den Genuss eines Blockpraktikums. In Kooperation mit dem Landkreis Passau sowie der Stadt Passau, geht es dabei auch um die Nachwuchsgewinnung im Medizinbereich für den ländlichen Raum. „Wir haben hier beste Bedingungen, und die gilt es zu zeigen: Ein fachlich hoch qualitatives Haus sowie eine höchst lebenswerte Region. Mit diesen Standortfaktoren kann man eigentlich nur punkten“, betont Prof. Keller. Die Blockpraktikanten rotieren dabei durch das komplette Haus – Sozialpädiatrisches Zentrum, auf den allgemeinpädiatrischen Stationen und auf der Intensivstation, unserem EBZ. Weiter sind sie einen Tag auch in einer Kinderarztpraxis in der Region. „So bekommen sie die ganze Breite des Faches Pädiatrie mit all seinen Facetten zu erleben“, erklärt der Ärztliche Direktor. Neben den fachlichen und praktischen Einblicken wird den Medizinstudenten ein spezielles Rahmenprogramm mit verschiedenen Freizeitaktivitäten angeboten, das dem gemeinsamen, zwanglosen Austausch dienen soll, und gleichzeitig Einblick in Angebote der Region verschafft.

„Auf dem Rahmenprogramm finden sich sowohl kulturelle als auch sportliche Aktivitäten im Passauer Land, wie ein Boulder-Schnupperkurs, ein Thermenbesuch, eine Stadtführung mit Orgelkonzert – da ist für jeden Geschmack was dabei.“

Der Landkreis Passau beteiligt sich bei der Planung und Begleitung der Angebote in personeller Hinsicht über die Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} sowie monetär, indem beispielsweise die Unterkunft und Kosten des Rahmenprogramms für die Studenten übernommen werden.

Das Blockpraktikum für TUM-Studierende ist dabei nur eines von zahlreichen attraktiven Lehrangeboten der Kinderklinik Dritter Orden Passau.



FAMULATUR

Eine Famulatur bietet die große Chance, das enorm breite Feld der Pädiatrie von extrem unreifen Frühgeborenen bis hin zu Jugendlichen mit psychosomatischen Krankheitsbildern kennen zu lernen. Ziel einer Famulatur in der Kinderklinik Passau ist dabei ein erster Einblick in die Pädiatrie sowie ein erstes Training ärztlicher Tätigkeiten.

PRAKTISCHES JAHR

Auch PJ-Studenten sind immer wieder Teil des Teams der Kinderklinik. Sie bekommen die Möglichkeit, je nach Erfahrungsstand und Interessensschwerpunkten, selbstständig zu arbeiten. „Sie können zum Beispiel in der Notaufnahme oder auf den Stationen eigene Patienten betreuen oder unseren Kinderchirurgen im OP assistieren“, erklärt Prof. Dr. Matthias Keller und verweist in diesem Zusammenhang auf einen weiteren Mehrwert: „Wir sind ein sehr junges Team, sodass die Studenzeit für Assistenzärzte meist noch gar nicht lange her ist. Dadurch entsteht schnell ein kollegiales Verhältnis zu den Studierenden.“

Auf der offiziellen Online-Plattform pj-ranking.de gehört die Kinderklinik Dritter Orden Passau zu den top bewerteten Einrichtungen. **Zuletzt mit einer Durchschnittsnote von 1,0.** Unter dem Titel „Medizinstudenten helfen Medizinstudenten“ können Studierende auf der online-Plattform ihre Erfahrungen teilen und Kliniken bewerten.

Hier einige Auszüge aus den Bewertungen von PJ-Studenten der Kinderklinik in Passau:

„Das Tertial in Passau hat mir wahnsinnig gut gefallen. Das ganze Team war sehr bemüht uns etwas beizubringen und uns so viel wie möglich zu zeigen und zu erklären. [...] In der Notaufnahme konnte man sich immer die Kinder selbst erst mal ansehen und sie dann mit der zuständigen Assistenzärztin oder Assistenzarzt besprechen. Es gab dort auch regelmäßig die Möglichkeit selbst Blutabzunehmen oder Zugänge zu legen. [...] Wir wurden auch häufig bei spannenden Fällen angerufen, um dazu zu kommen egal wo wir gerade eingeteilt waren.“

Einen regelmäßig, organisierten PJ Unterricht gibt es nicht. Allerdings haben sich immer wieder einzelne Oberärzte und Oberärztinnen Zeit genommen, um mit uns verschiedene Themen durchzusprechen. Es gibt jede Woche im Rahmen der Mittagsbesprechung immer ein kurzes Powerlearning von einem der Assistenzärzte. Alle paar Wochen gibt es für die Assistenzärzte am Abend immer eine Fortbildung durch einen der Oberärzte bei der verschiedene Themen für die Facharztprüfung besprochen werden. [...] Insgesamt kann ich ein Tertial in der Kinderklinik in Passau wirklich uneingeschränkt empfehlen. Wirklich jeder aus dem Team dort hat sich sehr um uns bemüht und man wurde wirklich sehr herzlich ins Team aufgenommen.“

PJ-Tertial Pädiatrie in Kinderklinik Dritter Orden (9/2025 bis 12/2025); Bericht vom 17.03.2026; Durchschnittsnote 1,0

„Gleich vorab: mir hat meine Zeit an der Kinderklinik in Passau wirklich super gefallen und ich kann es jedem/r nur ans Herz legen, dort ein Pädiatrie-Tertial zu machen! [...]“

Als PJlerin auf den Normalstationen besteht der Großteil des Vormittages aus der Visite gemeinsam mit der Assistenzärztin, dem/der Oberarzt/ärztin und den Pflegekräften. Es wird dabei gern etwas erklärt, man darf immer Fragen stellen und die Kinder mituntersuchen. Je nach Oberarzt/ärztin darf man auch eigene Patient:innen betreuen, d.h. die Kurvenvisite mit den Pflegekräften durchführen, im Zimmer mit den Eltern und Kindern sprechen und diese untersuchen und sich die nächsten Schritte/Anordnungen etc. überlegen. [...] man muss nichts machen, was man nicht will oder sich nicht zutraut und wird dann auch nicht blöd angeschaut. Generell ist bei den Blutentnahmen immer eine Pflegekraft dabei, die einem anreicht und assistiert, also purer Luxus. [...]“

Im EBZ ist man oft eher Zuschauerin, darf aber auch untersuchen, wenn ein Kind versorgt wird. Hier sind die Oberärzte sehr engagiert und erklären wahnsinnig viel und gern, oft auch mit den pathophysiologischen Zusammenhängen, was total spannend ist! [...] In der Notaufnahme kann man richtig viel selbstständig arbeiten und helfen und die Kinder untersuchen, Anamnese durchführen und dann mit den Ärztinnen besprechen und sieht viele interessante Fälle.

Ich war auch einmal im OP als erste Assistenz, wenn man das öfter gewollt hätte, ist das auf jeden Fall auch immer machbar. [...]“

Im ganzen Haus ist das Klima unter den Assistent:innen, Oberärzten/ärztinnen, den Pflegekräften und wirklich allen anderen Mitarbeiter:innen total gut. Als PJlerin habe ich mich von Anfang an willkommen gefühlt und wurde vom gesamten Klinik-Team sehr herzlich aufgenommen. Die Assistent:innen sind wirklich super engagiert und nett und ich war am Ende echt total traurig, dass mein Tertial vorbei war. [...]“

Fazit: wirklich super, von der Organisation, über das Team bis hin zu den fachlichen Inhalten! 10/10“

PJ-Tertial Pädiatrie in Kinderklinik Dritter Orden (3/2024 bis 6/2024); Bericht vom 01.07.2024; Durchschnittsnote 1,13



**BEWIRB DICH JETZT
WERDE TEIL DES TEAMS!**

www.ichbindannmalhier.bayern/stellen

„Unvorstellbar, dass es woanders auch so ein Miteinander gibt“

Ausbildung in Passau – jetzt geht's für Veronika Pinker als frisch gebackene Neonatologin nach Würzburg

Als junge Assistenzärztin ist die gebürtige Zwieselerin im November 2018 an die Kinderklinik in Passau gekommen. „Das war meine erste Stelle nach der Uni in Regensburg. Ich hatte mich an mehreren Kliniken beworben und eigentlich schon eine Stelle in Garmisch angenommen. Nach dem Bewerbungsgespräch hier in Passau war ich allerdings so begeistert von dem Team und dem ganzen Spirit hier, dass ich Garmisch wieder abgesagt habe“, erinnert sich Veronika Pinker zurück. So hat sie im beschaulichen Niederbayern ihre fünfjährige Ausbildung zur Kinder- und Jugendfachärztin begonnen, mit einer sechsmonatigen Pause in einer niedergelassenen Arztpraxis in Regen.

„**Rein fachlich hat Passau die perfekte Größe:** Eine Klinik mit einem großen Einzugsgebiet, heißt, man bekommt viele Patienten zu sehen, und vor allem ungefiltert und nicht vorsortiert, wie es in ganz großen Häusern der Fall ist. Die fachlich breite Basis ist gerade in der Anfangszeit sehr wertvoll. Gleichzeitig können wir hier in Passau viel behandeln und müssen nur wenige Patienten weiterschicken“, blickt Veronika Pinker dankbar auf ihre Ausbildung in der Kinderklinik. Innerhalb der Assistenzarzt-Zeit gilt es sämtliche Stationen zu durchlaufen – angefangen von der Infektstation mit überwiegend Kleinkindern, über die Station für Jugendliche und chronisch kranke Kinder, die Notaufnahme, auch im Schichtsystem und im nächsten Schritt die Neonatologie mit der Behandlung von Intensivpatienten. „Erst hier habe ich festgestellt, dass es genau das ist, auf was ich mich spezialisieren möchte: Die Neonatologie hat mir vom ersten Moment an sehr viel Spaß gemacht.“



So hat Veronika Pinker nach der Facharztausbildung direkt die zweijährige Weiterbildung zur Neonatologin draufgesetzt und diese nun erfolgreich abgeschlossen. Der Schritt, die Kinderklinik nun zu verlassen, rührt dabei aus privaten Gründen. „Die Entscheidung habe ich nicht leichtfertig getroffen und ich bin dankbar, dass mich die Kinderklinik bei meiner Entscheidung für Würzburg auch unterstützt hat.“

Ende Januar hat Veronika Pinker ihren Abschied gefeiert – groß, emotional, wertschätzend – mit rund 70 Kolleginnen und Kollegen aus dem Team, von sämtlichen Stationen, gleichermaßen aus dem Pflege- und Ärzteteam, bis hin zum Chef. „Das Team hier ist so besonders. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es woanders ein vergleichbares Miteinander gibt. Das macht es so schön, in die Arbeit zu gehen. Nicht nur innerhalb des Ärzteteams, sondern auch im Zusammenspiel mit der Pflege. Gerade in unserem Beruf muss es auch menschlich passen, nur so hält man auch mal stressige und emotionale Dienste aus – denn die gibt es natürlich auch“, zeigt sie sich dankbar für die Zeit in Passau.

Als fertige Neonatologin geht Veronika Pinker nun an die Uniklinik in Würzburg und wird dort ihre Weiterbildung zur pädiatrischen Intensivmedizinerin beginnen. Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute für ihren weiteren Weg.



Veronika Pinker bei ihrer Abschiedsfeier mit Kolleginnen aus dem Team der Kinderklinik



Eindrücke vom Schulpsychologentreffen

AN DER KINDERKLINIK

Schulpsychologen tauschen sich zu Mobbing und Störungen im Sozialverhalten aus

Kinderklinik baut Kapazitäten & Expertise weiter aus

Auf Einladung der Kinderklinik Dritter Orden Passau treffen sich einmal im Jahr Psychologen aus dem Arbeitsfeld Schule mit Kollegen aus dem ambulanten und stationären Bereich, um sich zu aktuellen fachlichen Aspekten und Entwicklungen auszutauschen – darunter neben dem Psychologenteam des Sozialpädiatrischen Zentrums an der Kinderklinik (SPZ), Kollegen des schulpsychologischen Dienstes, des mobilen sonderpädagogischen Dienstes, Schulsozialarbeiter, Schulleiter, Lehrkräfte und Mitarbeitende der Erziehungsberatungsstellen aus der Region.

„Dieser Austausch ist für alle Beteiligten sehr wertvoll und liefert stets wichtige Einblicke. Weiter setzen wir uns bei unseren Treffen immer mit thematischen Schwerpunkten auseinander“, erklärt Psychologe Mag. Günther Jakober von der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Zuletzt wurde das Treffen der rund 40 interessierten Teilnehmer aus dem Arbeitsumfeld Schule unter den Titel **„Delinquenz, Störung des Sozialverhaltens und Mobbing“** gestellt. „Wir stellen fest, dass der Schulalltag durch externalisierende Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen zunehmend beeinträchtigt ist“, begründet Jakober die Brisanz der Thematik. Wo die Problematik mit Mobbing im Bereich Schule und Internet vorrangig von schulischer Seite angegangen werden müsse, könne man Störungen im Sozialverhalten mittels entsprechender psychologischer Behandlungsansätze positiv beeinflussen. „Bei der Entstehung spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. Behandlungsansätze greifen hier schon im Rahmen präventiver Maßnahmen im Vorschulalter, aber auch im Rahmen von Gesprächen mit Eltern und der Familien. Nicht selten ist in Fällen einer Störung des Sozialverhaltens jedoch auch eine Aufnahme zur Stabilisierung in unserer Akut-Psychosomatik oder einer psychiatrischen Einrichtung sinnvoll, teilweise in Kombination mit einer medikamentösen Behandlung“, weiß der Psychologe.

Im weiteren Verlauf des Schulpsychologentreffens wurden außerdem Fragen rund um die Feststellung einer Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) diskutiert. So werden von Seiten der Schulpsychologen oder auch des sonderpädagogischen Dienstes, wo aus datenschutzrechtlichen Gründen möglich, bereits digitale Testverfahren angewandt. „Das Vertauschen oder auch Auslassen von Buchstaben sowie Schwierigkeiten in der Unterscheidung von ähnlich klingenden Lauten sind typisch für eine Lese-Rechtschreib-Störung, die übrigens bei Jungen deutlich häufiger auftritt als bei Mädchen“, so Günther Jakober. Erste Anzeichen würden meist im Grundschulalter sichtbar, wenn Kinder Schwierigkeiten beim Lernen von Buchstaben oder auch Reimen haben. „Textverständnis und auch die Sprache leiden unter einer Lese-Rechtschreib-Störung, die sich mittels verschiedener Testungen diagnostizieren lässt.“ Sobald eine Lese- und Rechtschreib-Störung durch die Schulpsychologie oder im SPZ festgestellt wurde, können schulische Entlastungsmaßnahmen wie Notenschutz, Nachteilsausgleich oder individuelle Unterstützung greifen. Zudem gibt es für besonders belastete Kinder die Möglichkeit einer Legasthenie-Therapie, die gegebenenfalls über die Jugendämter finanziert werden kann.

40

Interessierte aus dem Schulbereich



Die Kinderklinik in Zahlen und Fakten

- ◆ Einzugsgebiet:
Gesamtes östliches Niederbayern
(Stadt Passau, LK Passau, LK Freyung,
LK Regen, LK Rottal, LK Deggendorf)
Bezirk Schärzing, Oberösterreich
(Kooperationsvertrag)
- ◆ Gesundheits- und Pflegepreis
des Bayerischen StMGP
- ◆ Preis des Bundesverbandes das
Frühgeborene Kind e.V.
- ◆ alle Arzt – und Pflege-
stellen weitestgehend besetzt
- ◆ Gehört zu den 20 % der größten Kin-
derkliniken in Deutschland
- ◆ ca. 5.500 SPZ Scheine mit rund
20.000 Patientenkontakten pro Jahr
- ◆ ca. 4.000 ambulante
Patienten (zusätzlich zur
KVB Bereitschaftspraxis)
- ◆ ca. 5.000 stationäre
Patienten pro Jahr
- ◆ ca. 550 Mitarbeiter,
inkl. Schüler
- ◆ Ausgezeichnet.
FÜR KINDER
Qualitätsicherung für die stationäre
Versorgung von Kindern und Jugendlichen
2026–2027
Kinder- und Jugendmedizin plus*
- ◆ Innovative Versorgungsmodelle
mit Krankenkassen
- ◆ Transsektorale Versorgung:
Kinder- und Familiengesund-
heitsnetzwerk Ostbayern
- ◆ Innovative Projekte
mit verschiedenen
Universitäten
- ◆ Koordination der Virtuellen
Kinderklinik Bayern
(gefördert vom
Bayerischen StMGP)
- ◆ Projekte zur grenzübergreifenden
Versorgung
- ◆ Sicherstellung der Versorgungssicherheit
(noch nie Bettensperre wg. Personalmangel)



ifUCERT
ISO 9001 | ZERTIFIZIERTES
MANAGEMENTSYSTEM

DIE KINDERKLINIK – UNSER ARBEITGEBER

EIN TAG IM LEBEN VON ...

Dr. Dr. Markus Ameres „Der Weg zum Zentrum für Neuropädiatrie und Epilepsie“

Dr. Dr. Markus Ameres, Neuropädiater, Leitung Zentrum für Neuropädiatrie und Epileptologie an der Kinderklinik Dritter Orden Passau.



Seit 2022 arbeitet Dr. Dr. Markus Ameres in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Der gebürtige Münchner ist in der Dreiflüssestadt aufgewachsen bevor ihn sein Medizinstudium nach Regensburg geführt hat. Auch seine Ausbildung zum Kinder- und Jugendfacharzt hat er am Universitätsklinikum Regensburg absolviert und dabei schon früh seine Affinität für das Spezialgebiet Neuropädiatrie erkannt. **„Das damalige Team hatte mich in seiner Arbeitsweise sehr beeindruckt.** Weiter hatte ich das Glück, früh einem wegweisenden Mentor zu begegnen“, erinnert sich der Mediziner heute zurück.

Sein Weg nach Passau war dann eher ein Zufall: „Die Kinderklinik durfte ich schon während meiner Studienzeit kennenlernen. Schon damals hatte ich sehr positive Eindrücke gesammelt“, so der Mediziner. Vor einigen Jahren war die Stelle mit Schwerpunkt Neuropädiatrie schließlich ausgeschrieben. „Das hat mich angesprochen und ich wollte Prof. Keller unbedingt kennenlernen.“ Intensive, gute Gespräche, unter anderem zu Visionen in der Kindermedizin hier am Standort Passau, haben Dr. Dr. Markus Ameres fasziniert und schließlich motiviert nach Passau zu gehen. „Die Entwicklungen hin zu einem Zentrum für Neuropädiatrie und Epilepsie waren und sind sehr reizvoll.“

Die Kinderneurologie ist ein Schwerpunkt innerhalb der Kinder- und Jugendmedizin.

Sie befasst sich mit der körperlichen und geistigen Entwicklung und den möglichen Störungen und Erkrankungen des Nervensystems von Früh- und Neugeborenen, über die gesamte Kindheit bis ins junge Erwachsenenalter. Dabei berücksichtigt die Kinderneurologie neben den Erkrankungen auch die in dieser Lebensspanne ausgeprägten Änderungen der Struktur und Funktion des kindlichen Nervensystems. Das zentrale Nervensystem mit Gehirn und Rückenmark, sowie das periphere Nervensystem, das z.B. den Muskelapparat ansteuert, bis hin zu den Sinnesorganen – als Neuropädiater muss Dr. Dr. Ameres nahezu alle Bereiche des Körpers im Blick behalten. Auch deswegen ergeben sich bei seiner täglichen Arbeit immer wieder Überschneidungen mit anderen fachlichen Disziplinen. „Ein sehr weites Feld, das von der Akutmedizin bis hin zur Entwicklungsneurologie reicht – heißt konkret: Kinder und Jugendliche haben ganz unterschiedliche Entwicklungsstadien, befinden sich in unterschiedlichen Zuständen das Nervensystem betreffend, und meine Aufgabe ist zu beurteilen, ob die Zustände üblich sind, oder eben nicht“, gibt Ameres Einblick in seinen Arbeitsalltag. Dabei können sich neurologische Erkrankungen ganz unterschiedlich äußern.

Gerade im Bereich der Akutmedizin ist man oft mit sehr dynamischen Entwicklungen konfrontiert. „Zustände können sich schnell verändern und Situationen eintreten, die unmittelbares Handeln erfordern.

Wir müssen früh erkennen, wo das Problem für einen Zustand liegt. Es ist also nicht nur die Diagnose wichtig, sondern vor allem auch der Zeitpunkt“, erklärt Ameres weiter.

Zwischenzeitlich hat sich ein eigenes Zentrum für Neuropädiatrie und Epilepsie in der Kinderklinik Passau entwickelt. **„Durch gute Netzwerkarbeit mit anderen großen Kliniken haben wir hier in Passau eigene Strukturen etabliert, den medizinischen Schwerpunkt weiterentwickelt und ausgebaut“**, schildert Ameres. Weiter konnte ein Weiterbildungsassistent gewonnen, die Diagnostik spezialisiert, die EEG-Abteilung ausgebaut, ein neurophysiologisches Labor, ebenso ein Case-Management eingerichtet. „Personell, strukturell und auch hinsichtlich der medizintechnischen Ausstattung ist hier sprichwörtlich ein Zentrum entstanden, das die Versorgungsmöglichkeiten für Familien stark erweitert – fachlich auf hohem Niveau, dabei aber heimatnah und mit einem gewichtigen Fokus auf eine fürsorgliche Betreuung – auch bei schwerwiegenden Diagnosen.“

Neue Gerätschaften, wie das neurophysiologische Diagnostikgerät Neuropak S3, ermöglichen die Ableitung visuell evozierter Potentiale, sowie die Messung von Nervenleitungs geschwindigkeiten. ▶

► Diese Untersuchungen sind wichtig für die Diagnosestellung vieler kinderneurologischer Erkrankungen, unter anderem bei Sehstörungen, entzündlicher Erkrankungen und Nervenfunktionsstörungen. „So können wir frühzeitig Diagnosen stellen, indem Nerven gereizt und deren Signal abgeleitet wird und wir dahingehend Muster messen können, die uns wiederum zeigen, an welcher Stelle es ein Problem gibt.“

Neben der stationären Versorgung im Haus nimmt sich Dr. Dr. Markus Ameres im Rahmen der neuropädiatrischen Ambulanz auch Patienten nach Überweisung durch den Kinder- oder Hausarzt an. Häufige Fragestellungen sind hier der Kopfschmerz mit ungewöhnlicher Präsentation, anfallsverdächtige Ereignisse oder der konkrete Verdacht auf Epilepsie sowie motorische Auffälligkeiten oder sensible Störungen. „Wichtig ist für uns dabei immer:

Wir betreuen nicht nur den Patienten, sondern die ganze Familie. Die Eltern müssen Diagnosen verstehen, nachvollziehen und notwendige Therapien mittragen können“, weiß der Mediziner um die besonderen Herausforderungen in der Kinder- und Jugendmedizin. Das Besondere an Neuropädiatrie: „Wo bestimmte Zustände in einer Altersgruppe als völlig normal eingeordnet werden können, sind sie in einem anderen Alter hochpathologisch – es ist die Einordnung, die meinen medizinischen Schwerpunkt sehr herausfordernd macht. Dabei kann ich heute auf viele neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten zurückgreifen.“ Mittels Gentherapie oder auch Enzyersatztherapie sind heute viele Diagnosen behandelbar. „Die Neuropädiatrie ist unheimlich abwechslungsreich. Es gibt keinen Tag, der für mich absehbar ist. Selbst diagnostisch identische Krankheitsbilder manifestieren sich bei jedem

Patienten unterschiedlich.“ Vom Neugeborenen bis zum Jugendlichen und jungen Erwachsenen – in der Neuropädiatrie gibt es keine Hauptpatientengruppe. Auch deswegen ist die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachdisziplinen so wichtig. **„Das reibungslose Zusammenspiel ist entscheidend, um das mehr an Expertise und die ganzheitliche Versorgung bieten zu können. Als Einzelperson kann man keine hochqualifizierte Versorgung bieten. Die Kinder brauchen uns als Team.** Wir stellen eine heimatnahe Versorgung bei einer Vielzahl von neurologischen Problemen sicher“, zeigt sich Ameres dankbar für diese Entwicklung.

Das Team im Zentrum für Neuropädiatrie – (v. l.) Elke Fenzl, Ramona Söldner, Sonja Schätz, Dr. Dr. Markus Ameres, Assistenzarzt Felix Seefried, Kornelia Schulz.



Eltern-, Baby- und Familienzentrum



Kinderklinik bietet neonatologische Lehre für Hebammen-Studierende

Im Jahr 2020 wurde die Hebammenausbildung akademisiert und die entsprechenden Studiengänge sind angelaufen. Kurze Zeit später haben auch Selina Blendel aus Ruderting und Hannah Seestaller aus Ortenburg ihr Studium an der Hochschule Landshut aufgenommen.

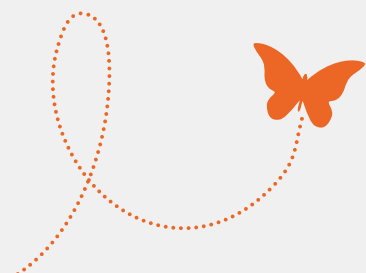
„Wir befinden uns derzeit beide im fünften Semester Hebammenwissenschaften – ein duales Studium, das wir mit Staatsexamen und unserer Bachelorarbeit nach etwa sieben Semestern abschließen“, erklären die beiden Studentinnen. Ihre Ausbildungsstätte ist dabei das Klinikum Passau. „Jede Uni hat verschiedene Kooperationskliniken. Mir war es wichtig, dass ich in Passau bleiben kann und da ich bereits ein Praktikum im Klinikum Passau gemacht hatte, war ich glücklich, dass es für mich mit Passau geklappt hat“, so Selina Blendel. Für die 26-Jährige war der Berufswunsch Hebamme schon immer präsent. „Es ist das Einzige, was ich machen wollte.“

Und auch Hannah Seestaller (20) fühlt sich im Studium richtig aufgehoben: „Die perfekte Kombination – man hat das Kind im Blick, aber immer auch die Frau.“ Im Rahmen ihres dualen Studiums haben die Studierenden verschiedene Pflichteinsätze, darunter im Kreissaal, Wochenbett und eben auf der Intensivstation (EBZ) in der Kinderklinik. „Bisher durften wir Kinder im Kreissaal begrüßen und haben sie im Behandlungsfall in die Hände der Neonatologen übergeben. Hier in der Kinderklinik dürfen wir nun erleben, wie es mit der Behandlung der Kinder weitergeht – das große Ganze erfahren, was natürlich wichtig für die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist“, so Selina Blendel.

Dabei sind es nicht nur die wertvollen praktischen Einblicke, die die beiden mitnehmen dürfen: **Ärzte der Kinderklinik Passau übernehmen für die Hochschule Landshut die neonatologische Lehre für Hebammen-Studierende.** „Die Kinderklinik sieht ihre Aufgabe darin, fundiertes, evidenz-basiertes Wissen an die nächste Generation von Hebammen weiterzugeben und den Studierenden Einblicke in die moderne neonatologische Versorgung mit dem Schwerpunkt Eltern-Kind-Bindung und signalorientierter Versorgung zu geben“, erklärt Oberarzt Dr. Michael Zeller. Das theoretisch Erlernte wird dann im Rahmen von Praktika im EBZ direkt angewandt. **Damit leistet das Team der Kinderklinik Passau einen wichtigen Beitrag zur transsektoralen Versorgung von Schwangeren und Neugeborenen in Niederbayern.** „Wir wurden super herzlich aufgenommen, sind die Zeit des Praktikums sehr gut aufgehoben gewesen, wurden bei allen Schritten an die Hand genommen und bekamen viel gezeigt“, sind die beiden dankbar für die Einblicke.



Die Studentinnen Selina Blendel und Hannah Seestaller mit Kinderklinik-Oberarzt Dr. Michael Zeller.



Kinderklinik wurde zum Abenteuerland: Großes Familienfest war lustig und actionreich

Es ist bereits zu einer kleinen Tradition geworden: Jedes Jahr um den Weltfrühgeborenentag (17.11.) feiert die Kinderklinik Dritter Orden Passau mit Kindern und Familien aus der Region ein großes Fest.



SAVE THE DATE

GOSSES FAMILIENFEST

„Ein voller Erfolg: bunt, lustig, laut und total actionreich – so, wie es eben sein soll, wenn Kinder und ihre Familien gemeinsam Spaß haben“, freut sich Hauptorganisation Britta Dörner-Pfödtner über den großen Zuspruch für den Familientag. Dabei haben sicher auch die vielseitigen Angebote wie Kinderschminken, Glitzer-Tattoos, Basteln oder auch die Vorführung der Einsatzfahrzeuge von Maltesern und der Polizei, den Nachmittag zu einem Fest gemacht. „Ein Luftballonkünstler hat uns durch den Tag begleitet, die Bundespolizei Deggendorf hat den Kindern etwas vorgelesen, Balboo der Waldbär war mit seiner Mitmach-Musik zu Besuch und natürlich war auch die Teddy-Klinik wieder am Start, ebenso wie unser beliebter Bewegungsparcours“, berichtet Britta Dörner-Pfödtner. Abschließend ist der Kinderchor Regenbogenkids aufgetreten.

„Es geht darum, die Klinik für alle zu öffnen. Die Kinderklinik ist eine Einrichtung für Kinder und ihre Familien und deswegen soll unser Haus an diesem Tag spielerisch erlebbar sein – ganz ohne Ängste. Für uns ist das immer eine Art Kennenlerntag“, erklärt Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Ärztlicher Direktor der Kinderklinik, die Idee hinter der aufwendigen Feierlichkeit. So wurde auch im letzten November, einen Tag vor dem offiziellen Weltfrühgeborenentag am 17.11., das Haus zum wahren Abenteuerland für Kinder.

15. NOVEMBER 2026

14 – 17 UHR

Eindrücke von unserem großen Familienfest in der Kinderklinik



Hinter all den Programmpunkten steckt die Intension, das Haus mit Spaß, Staunen und einem Lachen zu erkunden und auch die Mitarbeitenden zu erleben, sie kennenzulernen. „Letztlich geht es um Begegnungen. Wer uns heute spielerisch kennenlernt, kommt im Ernstfall mit weniger Sorgen und Ängsten“, ist Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller überzeugt. Daher steht heute schon fest, dass es auch in diesem Jahr wieder ein Familienfest in der Kinderklinik geben wird.



FOTOAKTION MIT EHEMALIGEN FRÜHCHEN WAHRE #KLEINEHELDEN



Annika – die kleine Kämpferin ist heute großer Tonie-Box-Fan



→ Bis zur 33. Schwangerschaftswoche ist bei Anna Gerstl die Schwangerschaft völlig normal verlaufen – dann ging alles ganz schnell. „Ich hatte plötzlich starke Wassereinlagerungen in den Beinen, Armen und im Gesicht. Gleichzeitig ist der Blutdruck in die Höhe gegangen“, erinnert sich die junge Mama aus Osterhofen zurück. Auf rat ihrer Frauenärztin hat sich die 27-Jährige umgehend zum stationären Aufenthalt im Klinikum Passau aufgemacht. „Nach Rücksprache mit den Ärzten war hier schnell klar, dass **jeder weitere Tag für unser Baby im Bauch wertvoll sei** – das hat immerhin fünf Tage funktioniert“, schildert auch Papa Alex.

Dann wurden die Wassereinlagerungen massiv, hinzu kamen Blutungen. „Die Plazenta hatte sich gelöst, denn ich hatte eine **Schwangerschaftsvergiftung**“, erzählt Anna Gerstl. Innerhalb kürzester Zeit wurde **die kleine Annika per Notkaiserschnitt auf die Welt geholt – mit gerade mal 1.930 Gramm und 42 Zentimeter klein**.

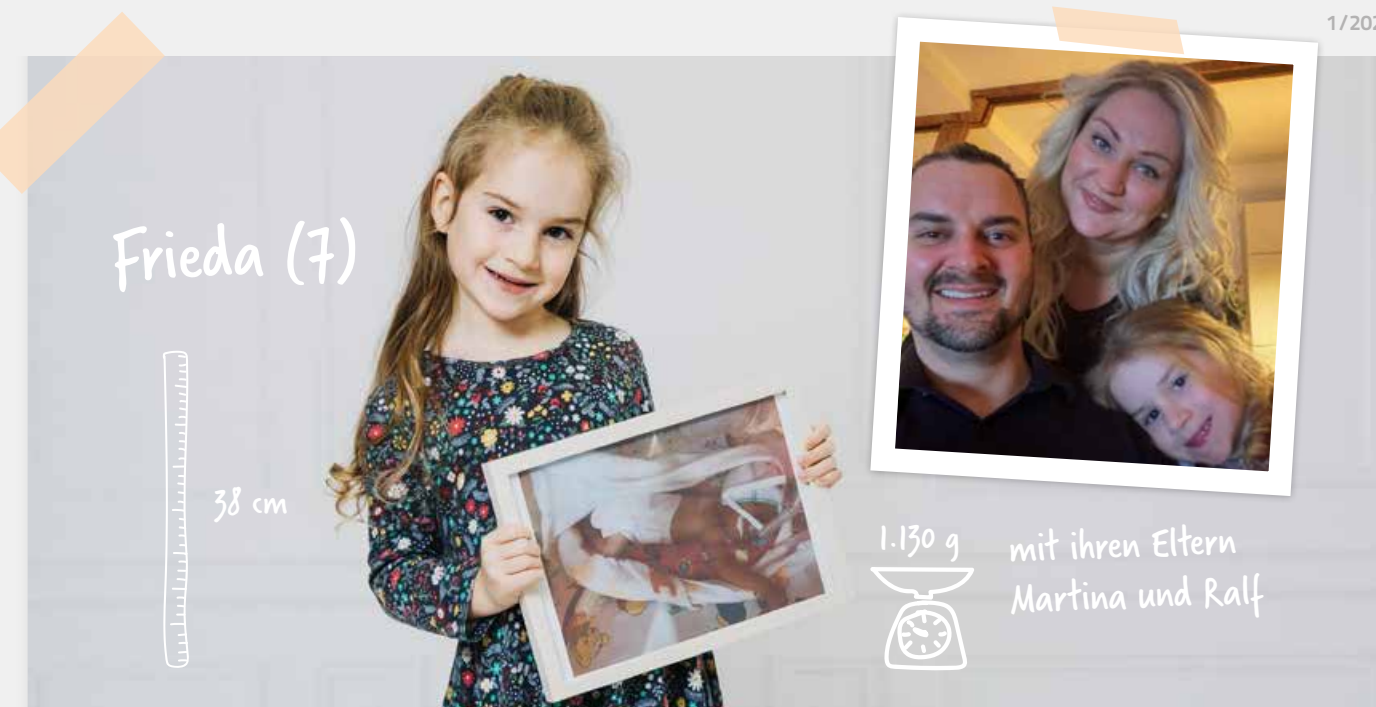
Etwa zwei Wochen hat die kleine Familie die Zeit nach der Geburt im Eltern-, Baby- und Familienzentrum der Kinderklinik verbracht. „**Wir haben uns vom ersten Moment an sehr gut aufgehoben gefühlt. Alle sind hier sehr einfühlsam und haben immer ein offenes Ohr.** Wir durften vom ersten Moment mit Annika kuscheln, sie per Sonde füttern, wickeln, waschen und anziehen“, erinnern sich die Eltern zurück – teils auch mit gemischten Gefühlen: „Natürlich machten wir uns auch große Sorgen über **unsere kleinen Sonnenschein**. Aber zum Glück ist alles **ohne Probleme** verlaufen“, erzählt Papa Alex. Zu Zeitpunkt der Entlassung war Annika gerade mal so groß wie eine Baby-Born-Puppe.

Im Oktober wird die kleine Kämpferin schon zwei Jahre alt. „Uns geht es heute wirklich gut. Annika entwickelt sich ihrem Alter entsprechend“, berichten die Eltern. Sie liebt es, mit ihrer Tonie-Box zu spielen und tobt gerne draußen im Garten. Gemeinsam mit Mama Anna besucht sich immer wieder auch die Mutter-Kind-Gruppe in Osterhofen, in der sie sich sehr wohl fühlt. „Wir sind unheimlich **stolz** auf unsere Tochter. **Und blicken noch heute mit großer Dankbarkeit auf die erste Zeit nach der Geburt in der Kinderklinik zurück**“, so Anna und Alex Gerstl.

Annika ist hier
zwei Wochen alt.



Annika wird im
Oktober zwei Jahre.

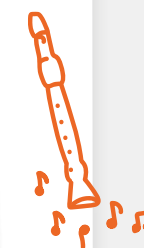


Frieda – Frühchen-Freundschaft fürs Leben

→ Auch bei Martina Blitz waren es Wassereinlagerungen und ein zu hoher Blutdruck, die die Schwangerschaft von jetzt auf gleich verändert haben. „Es war alles völlig unproblematisch. Dann kam das Wasser und ich bin umgehend im Krankenhaus in Freyung stationär aufgenommen worden“, erinnert sich Mama Martina zurück. Schließlich wurde die Diagnose Schwangerschaftsvergiftung gestellt und drei Tage später **ging es mit dem Krankenwagen ins Klinikum Passau**. Per **Notkaiserschnitt** ist die kleine Frieda am Ostermontag im Jahr 2019 zur Welt gekommen – 38 Zentimeter klein und gerade mal 1.130 Gramm leicht. „**Es war erst die 28. Schwangerschaftswoche. Natürlich hat man da unheimlich Angst**“, kann sich auch Papa Ralf noch gut in die Zeit zurückversetzen. Die Eltern aus Zenting haben die Situation schnell so angenommen, wie sie eben war: „Alles war plötzlich anders als geplant, als erwartet. Aber ab dem Zeitpunkt der Geburt war und ist natürlich Frieda unser Lebensmittelpunkt geworden“, so die Eltern. Mama Martina hat schnell einen Platz im „Ronald McDonald-Haus“ bekommen und konnte so immer ganz nah bei ihrer Tochter sein, während Papa Ralf täglich zwischen seiner Arbeit als Lehrer in Vilshofen, der Hausbaustelle im Bayerischen Wald und der Kinderklinik in Passau pendelte. „**Dass wir das alles so stemmen konnten, haben wir nicht zuletzt den kompetenten Ärzten und dem gesamten Pflegeteam zu verdanken, die sich so feinfühlig und liebevoll um uns gekümmert haben** – denn das Leben mit Frühchen ist eine Berg- und Talfahrt. Das hat uns Prof. Keller schon sehr früh zu verstehen gegeben.“ Insgesamt acht Wochen haben Mama Martina und ihre Tochter in der Kinderklinik verbracht.

„Eine Zeit, die wir als Familie nie vergessen werden. In der wir vom Team getragen wurden, aber auch von anderen Frühchenfamilien“, erzählt Martina Blitz. So ist zur gleichen Zeit wie Frieda, auch der kleine Xaver mit seinen Eltern aus Jandelsbrunn im EBZ gewesen. „**Diese Freundschaft würde es ohne unseren langen Aufenthalt in der Kinderklinik nicht geben**“, blicken die Eltern auch auf diese Momente sehr dankbar zurück.

Mittlerweile ist Frieda sieben Jahre alt und besucht mit viel Freude und großem Eifer die erste Klasse. Sie zeichnet, singt, spielt Flöte und liebt es zu tanzen. „Frieda bereichert jede Sekunde unseres Lebens“, sind die Eltern heute mehr als glücklich, dass es dem Mädchen gut geht und sie bis heute keine gesundheitlichen Probleme hat. **Die Frühchen-Freundschaft mit dem kleinen Xaver und seinen Eltern besteht noch heute.**



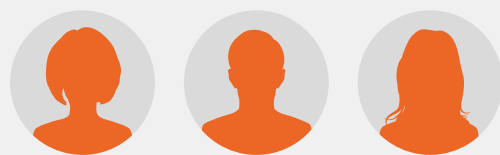
Eine echte Frühchen-Freundschaft – Frieda und Xaver.
Damals gemeinsam im EBZ und heute zu Hause.

In diesem Zusammenhang danken wir allen Familien, die sich bei der Fotoaktion beteiligt haben und damit anderen Familien Mut machen und sicherlich Kraft geben. Wir freuen uns mit den unzähligen kleinen großen Helden, die sich tapfer ihren Weg erkämpft haben. Ihr seid spitze und es ist einfach großartig sehen zu dürfen, wie Ihr Euch entwickelt habt!

Mitarbeiter-News

NEU

im Ärzteteam

SCHÖN, DASS
IHR DA SEID!

Beryll Blickhäuser ist im Jahr 2000 in München geboren und am Bodensee aufgewachsen. Ihr Medizinstudium hat sie an der LMU in München und in Toulouse absolviert. Pädiatrie stand dabei schon früh als ihr Facharztwunsch fest. So hat sie bereits während des Studiums nebenbei in einer Kindernotaufnahme gearbeitet. Ihr Pädiatrie Terial im Praktischen Jahr (PJ) hat Beryll Blickhäuser im Hospital Trouseau in Paris absolviert. Nun freut sie sich, Teil des Teams der Kinderklinik Dritter Orden Passau sein zu dürfen.

Teresa Maria Fellner stammt aus Rapperszell, einem kleinen Dorf nahe Eichstätt im Altmühltal. Nach dem Abitur im Jahr 2017 zog sie im Jahr 2019 für ihr Medizinstudium nach Wien. Dieses hat sie im Oktober 2025 erfolgreich abgeschlossen. Bereits vor Beginn des Studiums stand für sie fest, dass sie Kinder-ärztin werden möchte. Durch die Famulatur in der pädiatrischen Onkologie, das Praktische Jahr in der Allgemeinen Pädiatrie und der Kinder- und Jugendchirurgie sowie die Arbeit an ihrer Diplomarbeit im Bereich der Neonatologie festigte sich dieser Wunsch. Seit Februar 2026 ist sie nun in der Kinderklinik Passau.



Teresa Schulze wurde 1998 geboren und stammt aus Rosenheim. Ihr Medizinstudium absolvierte sie an der Technischen Universität München (TUM) – und hat es 2024 erfolgreich abgeschlossen. Schon früh stand für sie der Wunsch fest, Kinder-ärztin zu werden. Bestärkt wurde dieser unter anderem durch ihre langjährige Tätigkeit als studentische Mitarbeiterin bei einem Kinderkardiologen in München. In diesem Fachgebiet schreibt sie aktuell auch ihre Doktorarbeit. Ihre Begeisterung fürs Reisen führte sie im Rahmen ihres Praktischen Jahres unter anderem nach Sri Lanka und in die Schweiz. Das erste Jahr ihrer fachärztlichen Weiterbildung absolvierte Teresa Schulze in der Kinderarztpraxis Dres. Habash in Cham. Seit Februar 2026 ist sie Teil des Teams der Kinderklinik Passau.

Dr. Markus Penning stammt aus der Nähe von München und hat dort an der LMU Medizin studiert. Auf seinem ursprünglich begonnenen Weg in Richtung Allgemeinmedizin ist er eher durch Zufall in der Kinder- und Jugendpsychiatrie gelandet, die ihn nachhaltig für sich begeistern konnte und ihn nicht mehr losließ. Nach der Facharztprüfung leitete er als Oberarzt die Außenstelle der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Bezirks Niederbayern in Passau. Auf sein neues Aufgabenfeld in der Kinderklinik, die er bereits in seinem Fremdjahr kennenlernen durfte und zu deren Team er seit Januar erneut gehört, freut er sich sehr.



Ernennung zur Oberärztin



OBERÄRZTIN

Dr. Christina Schauburger ist Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin mit der Zusatzbezeichnung Allergologie. Seit nunmehr drei Jahren arbeitet sie in der Kinderklinik Dritter Orden Passau und leitet hier in Eigenverantwortung die Abteilung Allergologie, was nun zur Ernennung zur Oberärztin führte. „Das ändert wenig an meinem Aufgabenbereich an sich, dennoch werde ich mich in Zukunft noch stärker für eine allergologische Weiterbildung der Assistenzärzte einsetzen“, so Dr. Schauburger.

Als Leiterin der Allergologie an der Kinderklinik nimmt sich die Oberärztin im Rahmen einer Spezialsprechstunde auch ambulanter Patienten an. „Außerdem kümmere ich mich um die stationären allergologischen Patienten im Rahmen von Nahrungsmittelprovokationen oder Hypo-sensibilisierungen gegen Biene oder Wespe.“ Im stationären Bereich wird sie dabei bereits durch Assistenzärzte unterstützt. „Ich habe es mir zum Ziel gesetzt, den Fachbereich der Allergologie in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Der Bedarf in der Region ist definitiv da“, freut sich die Medizinerin über die Ernennung zur Oberärztin, was sie auch als Anerkennung ihrer Arbeit versteht.

„Ich habe es mir zum Ziel gesetzt, den Fachbereich der Allergologie in den nächsten Jahren weiter auszubauen.“



OBERÄRZTIN

Dr. Nele Schultheis arbeitet seit über acht Jahren an der Kinderklinik und hat als Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin im letzten Jahr bereits die Schwerpunktbezeichnung Neonatologie abgeschlossen. Im Rahmen der Dienst- und Personalplanung der Assistenz- und Fachärzteschaft sowie hinsichtlich des Fortschritts bei der Digitalisierung oder auch im Ausbau der Lehre übernimmt die Kinderärztin seit einigen Jahren zusätzlich auch Verantwortung in verschiedenen Bereichen ohne direkten Patientenkontakt. Die Ernennung zur Oberärztin empfindet sie dahingehend auch als Anerkennung für ihren Einsatz für die Kinderklinik – „Außerdem erhalte ich damit die Möglichkeit, noch mehr mitzugestalten und mögliche Innovationen voranzutreiben zu dürfen“, zeigt sich die frisch ernannte Oberärztin dankbar.

Die Oberarztstelle von Dr. Nele Schultheis umfasst die Verantwortlichkeit der Tagesklinik sowie die akut- und notfallmedizinische Versorgung in der Notfallambulanz.

Weiter bleibt sie der Neonatologie und pädiatrischen Intensivmedizin treu. „Ich möchte weiter für eine strukturierte und lösungsorientierte Arbeitsweise und klare Kommunikation stehen. Besonders am Herzen liegt mir der Einsatz für ein gutes und wertschätzendes Team-Klima, sowie die Ausbildung, Förderung und die „Mental Health“ unserer jungen Kolleginnen und Kollegen“, freut sich Nele Schultheis über das entgegengebrachte Vertrauen.

„Besonders am Herzen liegt mir der Einsatz für ein gutes und wertschätzendes Team-Klima, sowie die Ausbildung, Förderung und die „Mental Health“ unserer jungen Kolleginnen und Kollegen.“

Inge Siekiera in den Ruhestand verabschiedet

Knapp fünf Jahre war Inge Siekiera in der Kinderklinik beschäftigt und hat hier die letzten Jahre vor ihrem Renteneintritt das Team des Wirtschaftsdienstes unterstützt. Die 66-Jährige hatte sich gegen Ende ihres Arbeitslebens bewusst für einen Jobwechsel entschieden. „Ich war über 20 Jahre bei der Bahn und wollte nochmal was anderes machen“, blickt Inge Siekiera zufrieden zurück. So hat sie die Arbeit in der Kinderklinik in Vollzeit aufgenommen. „Das war eine schöne Zeit. Das Team hat immer aufeinander geschaut – eine sehr gute Erfahrung“, fehlt ihr die Arbeit jetzt im Ruhestand manchmal sogar ein wenig. Den neuen Lebensabschnitt nutzt die Oberzellerin für Gartenarbeit und schaut oft auf den Hund ihres Sohnes.

Für den Ruhestand wünschen wir Inge Siekiera alles Gute.



Inge Siekiera wurde in den Ruhestand verabschiedet.



Wir begrüßen **NEU IN UNSEREM TEAM**

Ärzteam	Beryll Blickhäuser Teresa Fellner Teresa Schulze Dr. Markus Penning	Assistenzärztin Assistenzärztin Assistenzärztin Oberärztin
Pflege team	Maria Traxinger Leonie Krügel Jasmin Ertl	EBZ EBZ Station 4
MVZ	Enya Gruber Nina Mader-Hein	
Case Management	Katrin Watzenberger	
Physiotherapie	Sabine Draxler	
Organisationsentwicklung	Anna Brinninger Eva Maria Göde	Werkstudentin
Studierende	Nicole Boiko Elisa Hügel Amina Niederhofer Konrad Rütter Daniel Storm	PJ-Studentin PJ-Studentin PJ-Studentin PJ-Student Pflegestudent
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	Andreas Seewald Nicole Strobl Tomislav Rak	

Zeitraum: November 2025 – April 2026

Auf diesem Weg
alles Gute an

Veronika Pinker, Anja Corrina Seiffert, Abigail Samira Lutz, Nikolina Racman, Laura-Sophie Greßler, Anna Katharina Roll, Erika Schöffner-Hofbauer, Katharina Bachmeier, Sieglinde Seibold, Valentina Solga, Konrad Rütter, Dr. Hildegard Dederer, Regina Schill, Daniela Peschke, Sarah Pils, Julia Maier, Hannah Lorena Fuchs, Inge Siekiera, Patrick Kranjec.



Sie haben oder werden in den letzten und nächsten Wochen unser Haus verlassen.

Wir wünschen viel Glück & Gesundheit für die Zukunft.

Gratulationen

GEBURTEN

Verena Hutsteiner hat bereits im Februar ihre Tochter Frieda zur Welt gebracht. **Theresa Sicheneder** dürfen wir nachträglich zu Töchterchen Katharina Marie gratulieren. Den frischgebackenen Eltern unseren Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft.

WEITERBILDUNGEN

Wir gratulieren allen Mitarbeitenden zu ihren Erfolgen und freuen uns, dass Sie ihre Expertise nun in die tägliche Arbeit einfließen lassen können.



Dr. Michaela Hurcik ist seit 2022 in der Kinderklinik in Passau tätig. Ihre pädiatrische Weiterbildung absolvierte sie noch zu einem großen Teil in der Kinderklinik Bayreuth, mit Schwerpunkt in der Allgemeinpädiatrie und auf der Kinderintensivstation. „In die Zeit meiner Weiterbildung fiel der Ausbruch der Corona-Pandemie, was die Bedingungen entsprechend erschwert hat. Nach der Pandemie und mit meinem Wechsel an die Kinderklinik in Passau konnte ich meine pädiatrischen Kenntnisse weiter vertiefen“, erzählt die gebürtige Tschechin. Hier im Haus setzte sie die üblichen stationären Rotationen fort und wurde im Anschluss Teil des SPZ-Teams. Auch ihre weitere fachärztliche Entwicklung ist dort vorgesehen.



Karolina Zeh ist seit Oktober 2020 in der Kinderklinik tätig und hat neben einer Rotation für ein halbes Jahr in die KJP Passau die normalen Rotationspunkte für die Weiterbildung zur Kinder- und Jugendmedizinerin durchlaufen. Seit Ende Januar darf sie sich Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin nennen. Aktuell arbeite sie im SPZ der Kinderklinik.



Dr. Andrea Boiger ist seit 2020 im Team der Kinderklinik und hat hier ihre komplette Ausbildung zur Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin absolviert, inklusive einer halbjährigen Rotation in eine niedergelassene Kinderarztpraxis in Regensburg. Im Rahmen ihrer Weiterbildung war Andrea Boiger fachlich vor allem von der Neonatologie begeistert, sodass sie nun ihre Weiterbildung zur Neonatologin im EBZ begonnen hat: „Ich freue mich, mit diesem tollen Team weiter zusammenarbeiten zu dürfen.“

DIESJÄHRIGER
SCHWERPUNKT:
NEUROPÄDIATRIE |
KINDERGASTRO-
ENTEROLOGIE

NIEDERGELASSENE KINDERÄRZTINNEN UND
KINDERÄRZTE SOWIE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN
AUS PARTNERKLINIKEN AUFGEPASST.

myKinderklinik.de
Veranstaltungen
online buchbar!

Einen Überblick über sämtliche Veranstaltungen finden Sie online buchbar unter myKinderklinik.de – übrigens auch als App für Android und iPhone verfügbar.

! Darunter finden sich beispielsweise Informationen zu regelmäßig stattfindenden Online-Erste-Hilfe-Kurse für Kindernotfälle.



SAMSTAG 27.06.
9:30 – 13:30 UHR
FACHTAG KINDER- UND JUGEND-MEDIZIN 2026

Freuen Sie sich auf spannende, praxisrelevante Vorträge bei uns in der Kinderklinik Passau mit renommierten Referenten unter anderem

Autoimmune Enzephalitis im Kindesalter: früh erkennen, gezielt handeln
Prof. Dr. Kevin Rostásy
Vestische Kinder- und Jugendklinik
Datteln / Universität Witten-Herdecke

Wenn neurologische Symptome nicht ins Bild passen: funktionelle Störungen sicher einordnen
Prof. Dr. Wolfgang Müller-Felber
Dr. von Haunersches Kinderspital / iSPZ
Hauner MUC, LMU Klinikum München

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen: frühe Warnzeichen rechtzeitig erkennen
Dr. Eva-Maria Gerstl
Kinderklinik Dritter Orden Passau,
Klinik des universitären Medizincampus
Niederbayern

Kindergastroenterologie auf den Punkt: früh erkennen, richtig zuweisen
PD Dr. Eberhard Lurz
Pädiatrische Gastroenterologie und
Hepatology, Dr. von Haunersches
Kinderspital / LMU Klinikum München

Anmeldung: Bitte per E-Mail an cav@kinderklinik-passau.de

Gratulation an unsere frisch gebackene Stationsleiterin

Wir freuen uns, Heidi Susman-Kast als neue Leiterin der Station 2, der Tagesklinik und der Notfallambulanz begrüßen zu dürfen. Frau Susman-Kast verfügt über eine langjährige Erfahrung an unserer Kinderklinik. So hat sie bereits ihre Ausbildung zur Kinderkrankenschwester ab 2000 in der Kinderklinik absolviert. Seither hat sie in den unterschiedlichen Bereichen Erfahrungen gesammelt: Im Anschluss an ihre Ausbildung war Heidi Susman-Kast zunächst in der Notaufnahme und im Funktionsbereich tätig, später übernahm sie in der Notaufnahme die Rolle der Praxisanleiterin.

Ab Juli 2021 war sie gemeinsam mit Sabine Gruber-Opolka in stellvertretender Funktion für die Station 2 zuständig, mit dem Schwerpunkt Notaufnahme, aber auch mit Verantwortung für die Station. Um sich noch intensiver auf die Arbeit in einer Führungsebene vorzubereiten, hat die stellvertretende Stationsleiterin in 2022 parallel zur Arbeit das Studium in Pflegewissenschaften (B.A.) mit dem Schwerpunkt Personalleitung begonnen und zuletzt erfolgreich abgeschlossen.

Seit Jahresbeginn 2026 ist sie nun offiziell Leiterin der Station 2 und freut sich auf die neuen Aufgaben und die damit einhergehende Verantwortung. „Besonders spannend ist es, die verschiedenen Aufgabenbereiche miteinander zu verknüpfen und gemeinsam mit meinem Team an einer noch besseren Patientenversorgung zu arbeiten“, so Susman-Kast. Wir wünschen ihr und dem gesamten Team eine gute Zusammenarbeit.

Ein Dankeschön geht an dieser Stelle an Sandra Maier, die in einer anspruchsvollen Zeit zusätzlich die Leitung der Station 2 innehatte. Nun kann sie sich wieder vollumfänglich der Station 3 widmen. Für ihre Loyalität und ihren großen Einsatz danken wir von Herzen.

Heidi Susman-Kast, Stationsleiterin Station 2



Ärzteteam-Wochenende 2026 mit Rekordteilnahme

Im ausklingenden Winter hat sich das Ärzteteam der Kinderklinik Dritter Orden Passau zu einem gemeinsamen Wochenende zusammengefunden. „Unser Ausflug in den Bayerischen Wald wird dabei langsam zur guten Tradition, die in der Ärzteschaft großen Anklang findet“, freut sich der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Matthias Keller über die Rekordteilnahme mit 43 Ärztinnen und Ärzten der Kinderklinik – „Wer nicht dabei war, hatte Dienst oder war verhindert. Ansonsten wollte sich das niemand entgehen lassen“, bilanziert Keller. Ziel war erneut eine Gutsalm am Harlachberg, bei herrlichem Wetter mit Sonnenschein.

Fachvorträge haben dabei wertvolle medizinische Impulse gesetzt. Weiter hat das Team vor allem die Möglichkeit zum Austausch, gegenseitigen Kennenlernen und zum Team-Building genutzt. „Gerade auch für unsere neuen Kolleginnen und Kollegen immer ein wichtiges Event“, so auch der stellvertretende Ärztliche Direktor Michael Zeller. Ein Wochenende voller Teamgeist, Zusammenhalt und frischer Motivation für den Klinikalltag. „Einfach eine gute Mischung aus fachlichem Input, Spaß und genügend Raum, um gemeinsam die Erfolge des letzten Jahres zu würdigen – ein starkes Team, mit starken Leistungen“, so Keller abschließend.



Neu im Team: Anna Brinninger

Seit November 2025 ist Anna Brinninger in der Organisationsentwicklung der Kinderklinik Passau tätig. Die gebürtige Windorferin legte nach dem Abitur zunächst den Grundstein für ihre berufliche Laufbahn mit einer Ausbildung zur Pharmazeutisch-technischen Assistentin. Anschließend sammelte sie knapp vier Jahre Berufserfahrung in einer Apotheke.

Aus ihrem Interesse am Gesundheitssektor heraus entschied sie sich für das Studium „Management im Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesen“ an der TH Deggendorf. Bereits während des Studiums gewann sie als Werkstudentin wertvolle praktische Einblicke in das Qualitätsmanagement. Nach ihrem Abschluss war sie rund zwei Jahre im Controlling tätig. Nun freut sie sich sehr, Teil des Teams der Kinderklinik zu sein und hier weitere Erfahrung sammeln zu dürfen.



Anna Brinninger ist neu im Team der OE

Üben für den Ernstfall: Brand auf einem Patientenzimmer

von Nadja Röbler und Anna Brinninger (OE)

Auch der Ernstfall kann und muss geprobt werden. Zuletzt hat das Team der Kinderklinik ein umfassendes Übungsszenario eines unerwarteten Brandereignisses durchgespielt, um im Fall der Fälle sicher und koordiniert handeln zu können. „Der Schutz unserer Patienten und Mitarbeitenden hat zu jeder Zeit oberste Priorität. Deshalb werden solche Trainings regelmäßig in den Arbeitsalltag integriert“, so Nadja Röbler aus dem Team der Organisationsentwicklung, die gemeinsam mit Magdalena Schmid (Station 4), die Übungsmaßnahme koordiniert und vorbereitet hat. Insgesamt nahmen 24 Beschäftigte aus den unterschiedlichsten Tätigkeitsbereichen an dem Szenario teil.



Sie alle waren Teil der Evakuierungsübung in der Kinderklinik

Der Übungstag begann mit einer kurzen Ansprache durch den Kinderklinik-Geschäftsführer Reinhard Schmidt, der alle Beteiligten, darunter die Evakuierer, die Statisten und das Beobachterteam, willkommen hieß. Einige der Statisten übernahmen unter anderem die Rolle von Patientinnen und Patienten, die im Ernstfall nicht mobil wären oder auf Grund von Sprachbarrieren nicht verstehen können, was vor sich geht.

Ausgangspunkt des fiktiven Brandgeschehens war Station 4: Ein paar einleitende Sätze zum weiteren Vorgehen und schon startete die Simulation. „Jeder Beteiligte hat während der Übung unterschiedliche Aufgaben übernommen und hat diese konzentriert und routiniert umgesetzt.“

Die ruhige und strukturierte Evakuierung zeigt, wie gut viele Abläufe bereits integriert sind“, zeigt sich Nadja Röbler zufrieden mit dem Verlauf der Übung. Sowohl die aktiv Teilnehmenden als auch Beobachter der Evakuierung konnten wertvolle Eindrücke für den Arbeitsalltag gewinnen.

Trotz der Übung blieb der reguläre Ablauf der Stationen unbeeinträchtigt, da die betroffenen Patienten und Familien bereits vorab informiert wurden.

Im Zuge der Auswertung im Nachgang der fiktiven Maßnahme wurde schnell deutlich, dass das Personal routiniert gehandelt hat. Auch Optimierungspotentiale wurden herausgearbeitet. „Alle Erkenntnisse werden durch das Team der Organisationsentwicklung aufbereitet und anschließend allen Mitarbeitenden als praktische Learnings zur Verfügung gestellt. Das ist Teil unserer gelebten Fehlerkultur hier an der Kinderklinik“, so Röbler abschließend. Diese Art von Übung findet wie andere Trainings und Pflichtunterweisungen, wie beispielsweise Reanimationsübungen, regelmäßig an der Klinik statt. Denn klar ist auch: Gute Vorbereitung und Routine sind entscheidend, wenn es darum geht, im Ernst- und Ausnahmefall schnell und sicher reagieren zu können.

Eindrücke von der Evakuierungsübung in der Kinderklinik



Kinderklinik Passau beim Berufsforum der Technischen Hochschule Deggendorf

von Katja Maier (OE)

Die Kinderklinik Passau präsentierte sich beim Berufsforum der Technischen Hochschule Deggendorf als engagierter und vielseitiger Arbeitgeber. Katja Maier und Anna Brinninger aus der Organisationsentwicklung gaben den Studierenden des Studiengangs Management im Gesundheits-, Sozial- und Rettungswesen praxisnahe Einblicke – von der täglichen Organisation über aktuelle Projekte der Kinderklinik sowie der Organisationsentwicklung, bis hin zu den besonderen Strukturen einer Kinderklinik.

Als Absolventinnen des selbigen Studiengangs konnten die beiden besonders authentisch mit den Studierenden in den Austausch treten. Sie stellten dabei nicht nur die vielfältigen Tätigkeitsfelder vor, sondern erläuterten auch die Besonderheiten der Kinderklinik und aktuelle Entwicklungen in der Abteilung. So entstand ein lebendiger Dialog auf Augenhöhe, der spürbar Begeisterung für die Arbeit im klinischen Umfeld weckte. Mit einer anschaulichen Präsentation, einem informativen Imagefilm sowie ergänzend Flyern und Werbematerialien veranschaulichte das Duo, wie eine moderne Organisationsentwicklung und patientenorientierte Arbeit Hand in Hand gehen. Besonders positiv wurden der offene Austausch und die authentische Darstellung der vielfältigen Aufgabenbereiche aufgenommen.

Ziel des Berufsforums war es, den Studierenden einen direkten Einblick in mögliche Pflichtpraktikumsplätze zu geben. „Das Interesse war groß. Viele Studierende zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt der Aufgaben und den Entwicklungsmöglichkeiten in der Kinderklinik. Besonders erfreulich: Mehrere Studierende möchten ihre Praxiserfahrungen künftig in Passau sammeln. Damit hat sich der Auftritt nicht nur als gelungene Präsentation, sondern auch als wertvolle Gelegenheit zur **Nachwuchsgewinnung** und zur Vorstellung der Klinik als attraktiver Praktikumsort erwiesen“, ziehen die beiden ein positives Fazit nach der Vorstellung im Zuge des Berufsforums.



(v. l.) Katja Maier und Anna Brinninger aus dem Team der Organisationsentwicklung in der Kinderklinik

Externe Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015/pCC – gelebtes Qualitätsmanagement in der Kinderklinik

Bereits im Dezember 2025 stand ein externes Audit zur Systemförderung an. Geprüft wird nach der DIN EN ISO 9001:2015, pCC Anforderungen für Krankenhäuser, durchgeführt von IFU Cert. „Zwei unabhängige, externe Auditoren, die als Experten in unsere Klinik kamen, waren für die umfassende Überprüfung zuständig und verbrachten insgesamt eineinhalb Tage mit uns“, erklärt Nadja Rößler vom Team der Organisationsentwicklung in der Kinderklinik, die das Audit maßgeblich geplant und durchgeführt hat. So kümmerte sich das OE-Team um den reibungslosen Ablauf und die Begleitung des Audits. „Auch wenn das Audit kollegial ist, so ist es doch immer auch eine Prüfungssituation. Jeder möchte seinen Bereich bestmöglich präsentieren und die Abläufe gut darstellen“, so Rößler weiter.

„Ein Audit ist ein entscheidender Schritt, um Qualitätsmanagementsysteme weiterzuentwickeln und zu optimieren. Auch in diesem Jahr standen neben den bereits bestehenden Prozessen zahlreiche Neuerungen auf der Agenda - da sieht man erst, was sich in einem Jahr in der Kinderklinik alles bewegt“, erklärt Bereichsleiterin Sandra Eder.

Die externen Auditoren suchen sich entsprechende Bereiche aus, die sie begehen und auf die Anforderung der DIN ISO sowie der pCC Kriterien prüfen. „Vom Abrechnungswesen, über die Bereiche Eltern-, Baby- und Familienzentrum, Verwaltung, Technik, Berufsfachschule, Heilpädagogik und Psychosomatik bis hin zu vielen anderen Aspekten der täglichen Arbeit – alle relevanten Abteilungen wurden auf Herz und Nieren geprüft. Besonders erfreulich war die durchweg positive Rückmeldung der Auditoren. Ihre Anerkennung für unsere Arbeit und das Qualitätsmanagementsystem motiviert uns, weiterhin hohe Standards zu setzen und kontinuierlich an der Verbesserung unserer Prozesse zu arbeiten“, so Sandra Eder.

Dabei ist die Kinderklinik bereits auditerprobt. Zertifizierungen werden mittlerweile seit 19 Jahren durchgeführt. „Es schadet nicht, wenn „Besuch“ ins Haus kommt. Damit bekommt man immer einen unabhängigen Blick von außen. Es geht hierbei nicht darum, die Wände mit Zertifikaten zu schmücken, sondern es geht um gelebtes Qualitätsmanagement – 365 Tage im Jahr. Gelebt von der Klinikleitung, über die Führungskräfte bis hin zu jedem Mitarbeiter“, ist sich das Team der Organisationsentwicklung einig. Das Audit ist nicht nur eine Bestätigung für die Qualität der Arbeit, sondern stellt einen wichtigen Anreiz zur **stetigen Weiterentwicklung** dar.

AUS DER MAV

Besetzung MAV-Arbeitsausschüsse

**2025
–2029**

Dienstplan/Arbeitszeiten:

Viola Freund, Claudia Gruber, Stefan Kandlinger, Susanne Märkl, Simon Schönbrunner

Zustimmung Einstellung/Eingruppierung:

Silvia Gotzler, Katharina Maier, Alexander Traub

BEM-Team:

Ramona Söldner, Alexander Traub, Veit Wartner

Interne Öffentlichkeitsarbeit:

Lena Barbi, Katharina Maier, Ramona Söldner, Alexander Traub

Weihnachtsfeier mit Rekordteilnahme

„So viele Anmeldungen hatten wir noch nie“, freut sich Alexander Traub, Vorsitzender der Mitarbeitervertretung in der Kinderklinik Dritter Orden Passau, über die Rekordteilnahme an der letzten Weihnachtsfeier. Knapp 250 Mitarbeitende waren nach Tiefenbach/Jacking ins Gasthaus Knott gekommen, um gemeinsam ein paar gemütliche, besinnliche und vor allem ausgelassene Stunden zu verbringen. „Unsere Zusammenarbeit ist immer geprägt von Respekt, Visionen, Professionalität, aber vor allem Menschlichkeit“, dankt er dem gesamten Team für das gute Miteinander. So sei das Haus nicht nur ein Ort guter Medizin, sondern auch des Vertrauens.

Neben gutem Essen, dem traditionellen Wichteln unter den Ärzten oder auch der anschließenden X-Mas-Party zum Ausklang des Abends, war ein Hauptpunkt des Abends die Weihnachtsrede des Ärztlichen Direktors und Kinderklinik-Chefarztes Prof. Dr. Matthias Keller: „Wir sind gewachsen. Im letzten Jahrzehnt von rund 230 Mitarbeitenden auf mittlerweile über 520 Köpfe – das zeigt vor allem eines: Wie notwendig wird sind“, macht er eingangs deutlich. Er lobte den gemeinschaftlichen Eifer für die beste Versorgung von kranken Kindern und Jugendlichen in der Region und unterstrich in diesem Zusammenhang die Sinnhaftigkeit der Arbeit insgesamt. „Die Genetik der Kinderklinik ist die Fürsorge – für unsere Patienten, für das Team, aber auch für uns selbst“, führt Keller nochmals vor Augen. Was man als Team allein im letzten Jahr umgesetzt habe, sein keine Selbstverständlichkeit, vor

allem unter dem Gesichtspunkt der mangelnden Planungssicherheit für das Gesundheitswesen insgesamt. Genau deshalb sei es wichtig, gemeinsam den Kurs zu halten: „Unsere Kontinuität ist der Wandel, dass wir weiter besserwerden“, stimmt er das Team bereits heute auf das kommende Jahr ein. Dabei werde dem Team in 2026 noch mehr Pragmatismus und Flexibilität abverlangt. „Wir haben viel vor: Umbau, Neubau, Umzug, Digitalisierung. Und der Ausbau des Behandlungsfeldes für psychisch kranke Kinder hier in der Region – nicht zum Selbstzweck, sondern weil es zu unserem Versorgungsauftrag gehört“, dankt er abschließend für den Einsatz, die Geduld sowie das Mittragen von Veränderungen.

Die diesjährige Feier wurde weiter von einem Gedicht von MAV-Mitglied Ramona Söldner sowie einem kurzen Rück- und Ausblick zur Arbeit der Stiftung Kinderlächeln umrahmt, die mittlerweile seit knapp zehn Jahren das Wirken der Kinderklinik unterstützt. „Sie alle sind wertvoll für die Menschen in der Region – mit Ihrer Kompetenz und mit Ihren Werten“, hebt die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann die Arbeit des Teams heraus und sagte zu, sich weiterhin mit Kräften zu Gunsten der Kinderklinik, für die Patienten und die Mitarbeitenden einzusetzen.

Abschließend werden traditionell anlässlich der Weihnachtsfeier langjährige Mitarbeitende für ihren Einsatz geehrt.



Mitarbeitererehrungen*

10 JAHRE



Wir gratulieren u.a. Annette Rother, Franz Herrndobler, Lisa Gruber, Karin Fischer, Melanie Sentner, Lisa Pils zur 10-jährigen Zugehörigkeit.

15 JAHRE



Wir gratulieren u.a. Melanie Stiebler, Andrea Schuster, Corinna Moosbauer, Doris Hasreiter, Katharina Krompaß, Abdoulaye Saibou, Johanna Krüger zur 15-jährigen Zugehörigkeit.

20 JAHRE



Wir gratulieren u.a. Katharina Wagner, Bernd Reiter, Tanja Fuchs, Simon Schönbrunner, Susanne Meyr zur 20-jährigen Zugehörigkeit.

25 JAHRE



Wir gratulieren u.a. Manuel Reitberger, Adelheid Susman-Kast, Eva-Maria Fiedler, Vera Reinhard, Nicole Liebl, Gabriele Rauecker zur 25-jährigen Zugehörigkeit.

30 & 35 & 40 JAHRE



Wir gratulieren u.a. Martina Brodalla und Susanne Pietsch zur 30-jährigen Zugehörigkeit; Sandra Maier, Claudia Pauli, Martina Poxleitner, Albert Reitberger, Gerlinde Rosch, Astrid Seitz und Gabriele Sellner zur 35-jährigen Zugehörigkeit; Angela Meyer und Sonja Obermüller zur 40-jährigen Zugehörigkeit.

*keine Vollständigkeit. Nicht alle Geehrten haben einer Veröffentlichung zugestimmt, bzw. nicht jede/r zu Ehrende war bei der Feierlichkeit anwesend. Die Reihung der Namen entspricht nicht der Aufstellung der Personen auf den Bildern.



„ALS THERAPIE- UND PRÄVENTIONS-ZENTRUM WISSEN WIR, WIE WICHTIG ES IST, KRANKHEITEN UND SCHÄDIGUNGEN DES BEWEGUNGSAPPARATS ZU VERMEIDEN, BEVOR SIE ENTSTEHEN.“



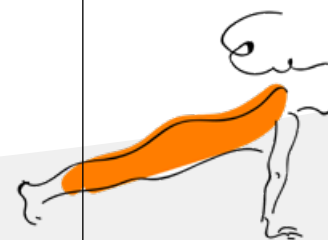
Betriebliche Gesundheitsförderung: Krafttraining und Yoga in der Kinderklinik

In Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Haselbach werden den Mitarbeitenden der Kinderklinik Dritter Orden Passau seit Ende letzten Jahres spezielle präventive Angebote direkt am Arbeitsplatz geboten. „Wir haben das Angebot beim Direktorium ins Spiel gebracht und das war direkt offen dafür“, erklärt der MAV-Vorsitzende Alexander Traub die Idee, Kurse ins Haus zu holen. Im Rahmen einer Umfrage wurden verschiedene Angebote vorgestellt, das Team konnte abstimmen und so ist die finale Wahl auf Core-Krafttraining und Yoga gefallen. „Diese beiden Kursangebote werden wöchentlich im Bewegungsraum der Kinderklinik angeboten und gut angenommen“, freut sich Traub über die Resonanz. Die Kurse werden von zertifizierten Trainern des GHZ Haselbach durchgeführt. „Als Therapie- und Präventionszentrum wissen wir, wie wichtig es ist, Krankheiten und Schädigungen des Bewegungsapparats zu vermeiden, bevor sie entstehen. Aber nicht jeder hat im Alltag die Kapazitäten, um Sport und gesundheitsfördernde Maßnahmen in seinen Tagesablauf integrieren. Wir versuchen mit unserem Ansatz, den Menschen die Möglichkeit zu geben, unkompliziert und motivierend entsprechende Angebote zugänglich zu machen. Durch die Kooperation mit Unternehmen wie der Kinderklinik profitieren alle Beteiligten. Die Mitarbeitenden können das Training direkt im Anschluss an die Arbeit durchführen, Arbeitgeber profitieren von dem Gesundheits- und Resilienzfördernden Effekten genauso wie letztlich auch die Krankenkassen“, so Geschäftsinhaber Cyrus Weinast vom Gesundheitszentrum Haselbach. „Und ein zusätzlicher Vorteil ist, dass die Kosten zwar vom jeweiligen Teilnehmer erstmal an das Gesundheitszentrum Haselbach bezahlt werden, aber alle ein Teilnahme-Zertifikat erhalten und sich das Geld bei der Krankenkasse zurückholen können“, erklärt Traub.

Die Höhe der Erstattung variiert, kann aber vorab von jedem Teilnehmer bei der jeweiligen Krankenkasse eingesehen werden – in der Regel beträgt die Erstattung zwischen 80 und 100 Prozent. „Jeder Versicherte hat laut Sozialgesetzbuch den Anspruch auf eine Teilnahme an zwei Kursen pro Jahr“, erklärt der MAV-Vorsitzende weiter. „Die Möglichkeit der Angebote direkt vor Ort ist ideal. Präventive Maßnahmen wirken sich natürlich positiv auf die Gesundheit des Teams aus – und da kann man als Arbeitgeber nur dahinter sein. Schön, wenn die Angebote auch tatsächlich angenommen werden“, freut sich auch Kinderklinik-Geschäftsführer Reinhard Schmidt.



Kursleiter Enrico Sparano vom Gesundheitszentrum Haselbach leitet einen der Kurse im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung an der Kinderklinik.





NEUES AUS DER KINDERKLINIK



ITrade Handels GmbH bleibt verlässlicher Partner der Kinderklinik

Geschäftsführer Marco Reitberger unterstützt das Klinikteam regelmäßig durch Sachspenden und setzte zuletzt ein besonderes Zeichen in der Weihnachtszeit: Unter dem Christbaum fanden sich in unglaubliche 600 neue Kuscheltiere – alle Hygieneregeln erfüllend und bereit, kleinen und großen Patientinnen und Patienten eine Freude zu bereiten, die rund um die Festtage in der Kinderklinik stationär aufgenommen waren. Die Spende nahm die stellvertretende Stationsleiterin Daniela Peschke im Namen des gesamten Teams entgegen. Sie freute sich darauf, die Kuscheltiere weiterzuschenken und damit für eine kleine, aber liebevolle Ablenkung während der Behandlung zu sorgen.



Warmies-Spende



(v. l.) Geschäftsführer Klaus Feicht, EBZ-Stationsleiterin Luise Resch-Veit, Pflegefachfrau Julia Stadler, Leiter Sanitätshaus Manuel Miedl.

Die Firma Sonoportal Sanitätshaus hat uns in der Vorweihnachtszeit (2025) erneut eine Sachspende mit den beliebten „Warmies“ gebracht: besondere Wärmekissen in Tierformen. EBZ-Stationsleiterin Luise Resch-Veit freute sich, diese zu Weihnachten an die Familien weiterschicken zu dürfen, die die Feiertage in der Klinik verbringen mussten.



Kinderklinik erneut „Ausgezeichnet. FÜR KINDER 2026-2027 plus“

Erneut hat das Team der Kinderklinik Dritter Orden Passau das Gütesiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER 2026-2027 plus“ erhalten. „Das Siegel basiert auf einer freiwilligen Prüfung, der wir uns gerne unterziehen, um unsere Strukturqualität transparent darstellen zu können“, erklärt Sandra Eder, Bereichsleiterin der Organisationsentwicklung in der Kinderklinik. Die Auszeichnung habe dabei eine große Bedeutung für das gesamte Team der Kinderklinik. „Die Gesamtsituation für Kliniken ist in diesen Zeiten sehr angespannt, der Gesundheitssektor massiv unterfinanziert – deswegen macht uns diese Auszeichnung besonders stolz“, so Eder weiter. In diesen herausfordernden Zeiten so abzuliefern, unterstreiche die großartige Arbeit und das Zusammenspiel der Mitarbeitenden in der Kinderklinik, dankt auch der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Matthias Keller seinem Team. „Das Gütesiegel ist ein Kompass für unser Team, aber dient natürlich auch als eine Art Orientierungshilfe für Eltern auf der Suche nach einer Qualitätskinderklinik – heimatnah und hochspezialisiert“, ergänzt Keller. Der Fokus der mittlerweile neunten Bewertungsrunde durch die Bewertungskommission lag dabei auf der Stärkung der Kinderkrankenpflege allgemein sowie auf der Abbildung der pädiatrischen Behandlungsschwerpunkte. „Eltern, Angehörige, aber auch medizinisches Fachpersonal profitieren von diesem Siegel, das ein Aushängeschild für eine bestmögliche Qualität in Versorgung darstellt“, so auch Reinhard Schmidt, Geschäftsführer der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Weiter hat die Kinderklinik die Auszeichnung mit einem „plus“ versehen kommen – dieses Plus steht für die Sicherstellung der kinderchirurgischen Versorgung, die die Kinderklinik mit der Fachklinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie abdeckt. „Damit sind wir im östlichen Niederbayern die einzige Klinik, die diese Kombination aus Kinderchirurgie und konservativer Kinder- und Jugendmedizin der Bevölkerung und unseren Patientinnen und Patienten in dieser Form heimatnah zur Verfügung stellt“, freut sich Keller über die Auszeichnung mit dem Gütesiegel, dass die Kinderklinik damit bereits über ein Jahrzehnt kontinuierlich führen darf – ein klarer Ausdruck der nachhaltigen Anstrengungen, die bestmögliche, qualitativ hochwertige und wohnortnahe Versorgung zu gewährleisten.

Hintergrund zum Gütesiegel Ausgezeichnet. FÜR KINDER.

Es ist das große Anliegen aller in der Kinder- und Jugendmedizin Tätigen, die Qualität der stationären Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu sichern und möglichst noch weiter zu verbessern. Aus diesem Grund haben die Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V. (GKiND), die Bundesarbeitsgemeinschaft Kind und Krankenhaus (BaKuK) und das Bündnis für Kinder- und Jugendgesundheit (BÜNDNIS (vormals DAKJ) zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendchirurgie (DGKJCH) 2009 das Gütesiegel „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ entwickelt. Die Erfüllung der geforderten Qualitätskriterien wurde von einer multiprofessionellen siebenköpfigen Bewertungskommission überprüft.



Dr. Michael Zeller (OA in der Kinderklinik) und Dr. Veronika Beck, Leitende Oberärztin der Pränataldiagnostik am Klinikum Passau.

NEU! Für Eltern in Sorge – Eltern-Kombi-Sprechstunde

Wenn in der Schwangerschaft zur Vorfreude Ängste kommen, kann dies Anlass für eine Vorstellung in der Pränataldiagnostik sein. Aber auch unklare Ultraschallbefunde, eine vermutete Fehlfunktion des Mutterkuchens, Mehrlingsschwangerschaften oder sonstige Besonderheiten können dazu führen, dass der niedergelassene Frauenarzt/die Frauenärztin die werdende Mama an die Pränataldiagnostik überweist.

Dr. Veronika Beck, Leitende Oberärztin der Pränataldiagnostik am Klinikum Passau und Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, nimmt sich dieser Fragestellungen an. „Dank der Möglichkeiten der modernen Geburtsmedizin und vor allem der Ultraschalldiagnostik können wir viele Besonderheiten bereits sehr früh erkennen und oft auch werdenden Eltern ihre Sorgen nehmen. Die Betreuung von Risikoschwangerschaften stellt einen Schwerpunkt unserer Arbeit in der Frauenklinik dar“, so Dr. Beck. Gemeinsam mit den Spezialisten der Kinderklinik wird im Klinikum Passau eine nahtlose, optimale Versorgung von Mutter und Kind angeboten und nun sogar ausgeweitet.

Die neu etablierte Eltern-Kombi-Sprechstunde soll die werdenden Mütter und Väter noch umfassender und fachübergreifend informieren und so Ängste und Unsicherheiten abbauen helfen.

„Bisher wurden die Ergebnisse aus der Pränataldiagnostik an uns Kinderärzte vorbereitend übermittelt – nun sollen die Eltern besser eingebunden und an die Hand genommen werden“, erklärt Dr. Michael Zeller, Oberarzt in der Kinderklinik Dritter Orden Passau und Neonatologe. „Wenn zum Beispiel beim Kind ein therapiebedürftiger Befund diagnostiziert wurde, dann wollen wir bereits vor der Geburt die Eltern über Besonderheiten in der weiteren Behandlung aufklären, besprechen, was sie beachten müssen, wie die Geburt ablaufen wird, wie der Ablauf danach ist – eine engmaschige Betreuung anbieten“, so Dr. Zeller weiter. Die entsprechende Aufklärung und Besprechung mit den Eltern findet dabei gemeinsam mit den Ärzten der Pränataldiagnostik und der Kindermedizin statt. „Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt: Wenn wir eine gute interdisziplinäre pränatale Beratung anbieten, eine gute Kommunikation mit den Eltern vorab führen, können wir Ängste abbauen und auch der Aufenthalt und die Kommunikation mit den Eltern im Anschluss gestalten sich einfacher. Die Eltern sind vorbereitet und können sich auf bestimmte Situationen besser einstellen“, so der Arzt. Die Eltern-Kombisprechstunde findet immer freitags in der Schwangeren-Ambulanz im Klinikum Passau statt.

„Mama... Papa... Schaut mal!“

Neue Modellbaueisenbahn im Eingangsbereich – Belohnung, Ablenkung und Trost für Kinder



Schon vor vielen Jahren fand sich im Eingangsbereich der Kinderklinik Dritter Orden Passau eine Modellbaueisenbahn – „zur großen Freude der Kinder und auch der Eltern“, erinnert sich Geschäftsführer Reinhard Schmidt zurück und freut sich daher umso mehr, dass nun erneut ein Modell Einzug gefunden hat.

Fabian Armbruster kommt aus der Nähe von Karlsruhe und hat die Leidenschaft für Modellbau von seinem Vater übernommen. „Man sitzt wirklich lange Zeit über einem solchen Projekt und steckt sehr viel Mühe und Arbeit in den Aufbau der Landschaft“, so Armbruster. Der 35-Jährige Modellbauer und sein Vater hatten schon vor vielen Jahren die Idee, aufwendig gefertigte Modelle nicht im Keller oder auf dem Dachboden verstauben zu lassen, sondern der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie fertigen Modellbau-Eisenbahn-Landschaften für Kinderkliniken in ganz Deutschland an und sind nun mit einem individuell angefertigten Modell auch in der Kinderklinik in Passau vertreten. „Unsere Eisenbahnlandschaften bringen Kinderaugen zum Strahlen“, weiß Armbruster und freut sich über die Kooperation. Kinder würden nach Behandlungen oder langen Aufenthalten Belohnungs- oder auch Trostteller von den Pflegekräften und Ärzten erhalten, um mit diesen dann die Bahn zum Laufen bringen. „Ein echter Hingucker und Anziehungspunkt für Kinder“, weiß der Klinikgeschäftsführer.

NEUES AUS DER KINDERKLINIK #2

TeleNeugeborenen-Notarztdienst (TeleNNAD)

Kinderklinik Passau als Koordinator der telemedizinischen Versorgung

Die Gesundheitsversorgung kritisch kranker Kinder stellt im ländlich geprägten Bayern eine besondere Herausforderung dar. Um dieser Problematik entgegenzuwirken und eine bedarfsgerechte

Versorgung zu gewährleisten, wurde bereits 2024 im Rahmen der Virtuellen Kinderklinik eine Kommunikationsplattform aufgebaut, die zur Abstimmung der Bettenkapazität und zur Durchführung telemedizinischer Konsultationen zwischen den bayerischen Kinderkliniken dient.

Das telemedizinische Angebot wurde nun erheblich ausgeweitet – mit dem sogenannten Tele-Neugeborenen-Notarztdienst (TeleNNAD). „Ein Projekt, das einen unmittelbaren und spürbaren Effekt auf die Patientenversorgung hat“, weiß Prof. Dr. Matthias Keller, Ärztlicher Direktor der Kinderklinik in Passau.

Bereits im Oktober letzten Jahres hat an der Kinderklinik Dritter Orden Passau die Auftaktveranstaltung zur Einführung des neuen bayernweiten Projekts im Rahmen der „virtuellen Kinderklinik Bayern“ stattgefunden – vom Bayerischen Gesundheitsministerium maßgeblich gefördert – ebenso beteiligt sich die Benefizaktion Sternstunden e.V. an der Projektförderung.

Im Fokus: die weitere Verbesserung der medizinischen Versorgung von Neugeborenen in Notfällen. „Ziel des Projekts ist es, ein flächendeckendes Netz an Notfall- und akut telemedizinischer Unterstützung durch spezialisierte Neugeborenen-Intensivmediziner zu schaffen, die die Teams in den Geburtskliniken ohne Kinderärzte bei der Versorgung unterstützen – eben via Telemedizin“, erklärt Oberarzt Dr. Benedikt Steif, Neugeborenen-Intensivmediziner an der Kinderklinik Dritter Orden Passau und medizinischer Projektleiter von TeleNNAD.

So soll die Qualität der neonatologischen Versorgung mit Fokus auf bayerische Geburtshilfe-Kliniken ohne pädiatrische Betreuung nachhaltig gesichert und verbessert. In diesem Zusammenhang wird aktuell ein zentrales TeleNeonatalogie-Koordinationszent-



(v. l.) Dr. Nele Schultheis, Dr. Katrin Gellner, Dr. Lukas Ernst, Prof. Dr. Sven Wellmann, Tobias Schüll (TelaDoc Health), Prof. Dr. Matthias Keller, Dr. Benedikt Steif, Jacob Geraghty, Sebastian v. Lovenberg, Shehryar Khalid (TelaDoc Health), Julia Gross, Sandra Eder und Dr. Brigitte Hücherig.

rum aufgebaut. „Die Kinderklinik in Passau hat für ganz Bayern die Koordination des Projekts in die Hand genommen und verantwortet damit die operative Umsetzung – hier geht es um die gesamte Konzeption, die Unterstützung bei der Einführung der Telemedizin in anderen Häusern, aber auch Themen wie Qualitätssicherung und Evaluation“, so der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Matthias Keller.

Bei der telemedizinischen Anbindung kann dabei auf die etablierte Vernetzung durch die Kommunikationsplattform TeleKiN (Virtuelle Kinderklinik Bayern) aufgebaut werden. „Die flächendeckende Einführung der TeleNeonatalogie bietet eine zukunftsweisende Perspektive für die Gesundheitsversorgung von morgen. Das Projekt soll durch die zuverlässige Betreuung durch erfahrenes Fachpersonal und telemedizinische Expertise insbesondere die Überlebenschancen und Entwicklungsprognosen für Neugeborene und die Lebensqualität der Familien verbessern“, erklärt Passaus Kinderklinik-Chefarzt und Gesamtkoordinator des Projekts, Prof. Dr. Matthias Keller. Weiterhin soll dadurch die flächendeckende Betreuung in allen Regionen Bayerns gewährleistet und das medizinische Personal in ländlichen Regionen unterstützt und entlastet werden.

für die wissenschaftliche Evaluation“, gibt Eder weiter Einblick. Dabei laufe die Zusammenarbeit mit den Kollegen hervorragend, schließlich würden alle das gleiche Ziel verfolgen. So konnten bereits nahezu alle teilnehmenden Kliniken mit der entsprechenden Technik ausgestattet werden. „Überhaupt ist der intensive Kontakt mit den Vertretern der teilnehmenden Kliniken sehr spannend“, so Sandra Eder weiter.

Die Anzahl der Kliniken, die im Rahmen des Projektes gefördert teilnehmen können, ist auf 10 neonatologische regionale Versorgungszentren (RVZ) und 20 Geburtskliniken beschränkt, nichts desto trotz können weitere Kliniken zu günstigen Konditionen auf eigene Kosten teilnehmen“, erklärt Sandra Eder.

TeleNeonatalogie birgt die Chance, die Versorgung akut bedrohter Neugeborenen in Bayern flächendeckend zu verbessern und nachhaltig zu sichern.



Aktueller Projektstand

Die teilnehmenden Kliniken wurden nach definierten Auswahlkriterien in Abstimmung mit dem Gesundheitsministerium festgelegt. Die Vorbereitungen zum Start der operativen Umsetzung ab Juni 2026 laufen auf Hochtouren. Insgesamt gibt es fünf große Arbeitspakete, darunter Netzwerkkoordination, Qualitätsmanagement, Akademie, Qualitätssicherung/wissenschaftliche Evaluation sowie die technische Umsetzung. „Die Arbeit im Projekt ist auf mehrere Schultern von Experten verteilt. Wir arbeiten hier wirklich auf High-Level-Standard was das Projektmanagement und die operative Umsetzung betrifft“, informiert Sandra Eder, die das Projektmanagement verantwortet. Dabei geht es beispielsweise um Themen wie Vertragsgestaltung oder auch die Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen wie die Einhaltung des Datenschutzes. „Das macht manchmal müde, da es sehr aufwendig, aber eben zwingend notwendig ist. Große Freude macht hingegen die Auseinandersetzung mit den medizinischen Themen, die Vorbereitung von Schulungsangeboten und die Festlegung der Kriterien

NEUES AUS DER BERUFSFACHSCHULE

Auszubildende auf Klassenfahrt zum Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Eine tief bewegende und lehrreiche Exkursion haben die Klassen im ersten und dritten Ausbildungsdrittel zur Pflegefachfrau/-mann im Februar 2026 zum Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim in Oberösterreich unternommen. Ziel der Fahrt war es, die historische Bedeutung des Ortes kennenzulernen, sich mit der Geschichte der Pflege und ihrer Verantwortung auseinanderzusetzen und damit grundlegende ethische Fragestellungen für den Pflegeberuf zu reflektieren. „Der Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim ist ein Ort des Erinnerns und Lernens über die nationalsozialistischen „Euthanasie“-Verbrechen, bei denen zwischen 1940 und 1944 rund 30.000 Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen, KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter systematisch ermordet wurden. Hier wird die Geschichte der Opfer dokumentiert und die Räume, in denen die Verbrechen stattgefunden haben, sind Teil der Ausstellung und des Lernangebots“, erklärt Schulleiter Manuel Reitberger näheres über das Ausflugsziel.

Vor Ort nahmen die Auszubildenden an einer Führung durch die Ausstellung „Wert des Lebens“ teil, die zentrale Fragen zur Bedeutung von Menschenwürde, Pflegeethik und Verantwortung im Gesundheitswesen thematisiert.

Die Fahrt wurde von den Lehrkräften als wichtiger Baustein der beruflichen und persönlichen Entwicklung der Auszubildenden zur Pflegefachkraft bewertet – „ein Beitrag, der über fachliche Inhalte hinausgeht und ethische Grundsätze des Pflegeberufs nachhaltig stärkt“, so der Schulleiter.

Neue Kollegin in der Berufsfachschule – Lena Damberger



Seit Dezember 2025 verstärkt Lena Damberger in Teilzeit das Team der Berufsfachschule. Nach ihrem Abitur im Jahr 2017 entschied sie sich für den Pflegeberuf und absolvierte 2020 ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrank-

pflegerin. Anschließend war sie mehrere Jahre im Team der Station 2 in der Kinderklinik tätig, wo sie unter anderem die Weiterentwicklung der Station mitgestaltet hat und sich zusätzlich als Key-Userin engagierte. 2023 absolvierte sie die Weiterbildung zur Praxisanleiterin und war als dezentrale Praxisanleiterin ebenfalls auf Station 2 tätig. Ende 2024 wechselte sie schließlich in die Zentrale Praxisanleitung auf Station 4 und erweiterte dort ihren fachlichen Schwerpunkt. Seit dem Wintersemester 2024 studiert sie Pflegepädagogik an der Technischen Hochschule Deggendorf und verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse mit ihrer praktischen Erfahrung aus der Kinderklinik. „Ich freue mich sehr, nun Teil der Berufsfachschule zu sein. Mein Ziel ist es, meine Praxiserfahrung mit den Impulsen aus dem Studium zu verbinden und so eine qualitativ hochwertige Ausbildung mitzugestalten. Besonders wichtig ist mir, Auszubildende individuell zu fördern und sie auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten.“



Adventsspendenaktion Pfandflaschen

In der Adventszeit im vergangenen Jahr verwandelte sich die Berufsfachschule für Pflege in der Kinderklinik in einen Ort gelebter Solidarität: Mit einer engagierten Sammelaktion von Pfanddosen und -flaschen setzten die Schülerinnen und Schüler ein starkes Zeichen für Gemeinschaftssinn und soziales Verantwortungsbewusstsein.

Unter dem Motto „Kleine Dosen – große Wirkung“ rief die stellvertretende Schulleiterin Katharina Wagner dazu auf, leere Pfandbehälter nicht wegzuworfen, sondern in speziell dafür bereit gestellte Sammelboxen zu geben und damit den Pfandwert zu spenden. Was zunächst nach einer kleinen Geste klingt, hat sich über die Adventszeit zu einer beeindruckenden Spendenaktion entwickelt. „Gerade in der Adventszeit wollen wir nicht nur an uns selbst denken, sondern auch an Menschen, die Unterstützung brauchen“, erklärt Lena Wohlgemuth, Klassensprecherin des zweiten Ausbildungsdrittels.

Das gesammelte Pfandgut wurde am Ende der Aktion eingelöst und der Erlös in Höhe von 79,01 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben.

Auch die Lehrkräfte zeigten sich beeindruckt vom Engagement der angehenden Pflegefachkräfte. „Soziale Kompetenz bedeutet nicht nur professionelle Fürsorge im Berufsalltag, sondern auch aktives Handeln im eigenen Umfeld“, betont Katharina Wagner. Die Sammelaktion sei ein gelungenes Beispiel dafür, wie Wertevermittlung und praktisches Handeln Hand in Hand gehen können. Aufgrund der positiven Resonanz wird aus der Pfandflaschen-Spendenaktion im Advent eine feste Aktion im weiteren Schuljahr.



Danke!

NEUES AUS DER BERUFSFACHSCHULE

EINBLICK IN DIE HOSPIZARBEIT

– Auszubildende besuchen Hospiz Niederalteich

Einen besonderen und zugleich bewegendem Einblick in einen sensiblen Bereich der Pflege erhielten angehende Pflegefachkräfte des Kurses 23/26 bei ihrer Klassenfahrt zum Hospiz in Niederalteich.

„Der Besuch ist fest im Curriculum der Ausbildung integriert mit dem Ziel, die Hospizarbeit kennenzulernen, Berührungängste abzubauen und das eigene Verständnis von professioneller Begleitung am Lebensende zu vertiefen“, schildert Schulleiter Manuel Reitberger.

Schon beim Betreten der Einrichtung wurde deutlich, dass sich das Hospiz bewusst von einer klassischen Krankenhausatmosphäre unterscheidet. Helle Räume, persönliche Gestaltungsmöglichkeiten für die Gäste und eine ruhige Umgebung schaffen eine würdevolle und familiäre Atmosphäre.

Im Mittelpunkt der Hospizarbeit steht die ganzheitliche Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen. Neben der medizinisch-pflegerischen Versorgung spielen psychosoziale Unterstützung, fürsorgliche Begleitung und die Einbindung der Angehörigen eine zentrale Rolle. **Besonders beeindruckt zeigten sich die Schülerinnen und Schüler vom interdisziplinären Ansatz:** Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte, Therapeuten, Seelsorge, Hauswirtschaft sowie ehrenamtliche Mitarbeitende arbeiten eng zusammen, um den Gästen ein möglichst selbstbestimmtes und würdevolles Leben bis zuletzt zu ermöglichen.



In Gesprächsrunden berichteten Mitarbeitende offen von ihrem Berufsalltag, von Herausforderungen, aber auch von bereichernden Momenten. Themen wie Schmerztherapie, Palliativpflege, Trauerbegleitung und Kommunikation mit Angehörigen wurden praxisnah erläutert. Für die Auszubildenden bot sich dabei die Gelegenheit, Fragen zu stellen und eigene Erfahrungen aus der Ausbildung einzubringen.

Der Besuch im Hospiz Niederalteich macht deutlich, dass professionelle Pflege weit über medizinische Maßnahmen hinausgeht – sie bedeutet auch, Menschen in einer ihrer verletzlichsten Lebensphasen achtsam zu begleiten.

”

„Da war so ein unsichtbares Band, das mich zurück an die Kinderklinik geholt hat“

Jule Noll – selbst Frühchen und jetzt in der Kinderklinik zur Ausbildung als Pflegefachkraft



(v. r.) EBZ-Stationsleiterin Luise Resch-Veit, Jule Noll, Oberarzt Michael Zeller und Simon Schönbrunner.

„Wenn man sich nach 18 Jahren noch genau an die Stelle erinnert, wo eine Patientin gelegen hat, dann sagt das einiges“, blickt Oberarzt Michael Zeller zurück auf die Geburt und die Versorgung von Jule Noll.

Seit nunmehr knapp 20 Jahren ist der Mediziner in der Neonatologie tätig. Als Jule auf die Welt kam, befand er sich im zweiten Ausbildungsjahr in der Kinderklinik Dritter Orden Passau: „Kinder wie Jule sind sehr prägend gewesen. Über Wochen beatmet, mit einer Lungenproblematik, die uns auch in den Nachtdiensten einige Nerven gekostet hat. Sie hatte schon damals einen großen Willen, keine Lust auf unsere Atemunterstützung und hat immer wieder gegen den Tubus gedrückt“, weiß Zeller noch genau.

Und auch EBZ-Stationsleiterin Luise Resch-Veit weiß noch um die turbulente Anfangszeit: „Ich hatte Dich oft im Arm. Du hast einige Alarmer ausgelöst – von Bett 11 ausgehend, im hinteren Eck des früheren Neoraums.“ Das Team der Kinderklinik war damals schon Wochen vor der Entbindung auf Jule vorbereitet. „Erste Blutungen traten bei der Mama bereits in der 10. Schwangerschaftswoche auf, ab da war sie stationär im Klinikum. In der 17. Woche folgte dann der Blasensprung. Gemeinsam haben wir verschiedene Stadien durchlebt: Von ‚wir können das Kind nicht versorgen‘, über ‚es ist an der Grenze der Lebensfähigkeit – was nun?‘, bis zu einer ordentlichen Schlagdistanz, mit der Jule dann in der 28. Schwangerschaftswoche auf die Welt kam.“ Es folgten Monate der Versorgung auf der Intensivstation der Kinderklinik, die die Eltern in einem Fotoalbum festgehalten haben.

Heute ist Jule Noll aus Hauzenberg wieder in der Kinderklinik – nicht zu Besuch, sondern als angehende Pflegekraft. Im September 2025 hat sie ihre Ausbildung an der Berufsfachschule für Pflege in der Kinderklinik aufgenommen. „Da war irgendwie so ein unsichtbares Band, das mich zurück an die Kinderklinik geholt hat“, erklärt sie ihre Beweggründe. Bis sie ihren Weg in der Kinderklinik aufgenommen hat war ihre Frühgeburt nie groß Thema zu Hause. „Eigentlich wäre ich ein Drilling gewesen“, erzählt Jule. Vor allem im Zusammenhang mit dem Ausbildungsstart in der Kinderklinik hat sie sich mit ihrer Mama oft zusammengesetzt: „Wir haben über meine Geburt und die Anfangszeit in der Kinderklinik gesprochen“, zeigt sie Bilder aus ihrem Fotoalbum. Auf einigen ist sie auch mit der heutigen Stationsleiterin Luise Resch-Veit zu sehen. Denn schon damals hat das Team sehr großen Wert daraufgelegt, kleine Erinnerungen für die Eltern zu schaffen: „Das erste Mal Stillen, Kuscheln oder auch der erste Muttertag – es sind oft diese kleinen Gesten, die den Eltern viel Kraft geben“, so die EBZ-Leiterin.

Jules Eltern sind heute sehr stolz, dass ihre Tochter den Weg in die Pflege eingeschlagen hat. „Mama ist auch Krankenschwester und wir können uns gut austauschen“, erzählt die 18-Jährige. Die Ausbildung gefällt ihr gut – der Praxiseinsatz im EBZ steht noch bevor. Dies wird sicherlich nochmals ein besonderes erstes Mal für Jule Noll und auch für den Neonatologen Michael Zeller, der sich schon heute freut, dass er Jule zu seinen Kollegen zählen darf, als angehende junge Pflegekraft in der Ausbildung an der Berufsfachschule für Pflege an der Kinderklinik. „Das symbolisiert schon auch die Sinnhaftigkeit unserer Arbeit, die wir tagtäglich machen. Man sieht das Ergebnis von mancher durchgerockten Nacht – das ist erfüllend. Einfach cool“, schließt der Oberarzt das Album.

Neues Unterrichtsprojekt

Übungszirkel zu Diabetes mellitus Typ 1 begeistert Auszubildende

Diabetes mellitus Typ 1 ist die häufigste Stoffwechselerkrankung im Kindes- und Jugendalter. In Deutschland leben rund 37.000 Betroffene unter 20 Jahren mit dieser Autoimmunerkrankung. Jedes Jahr kommen etwa 4.000 Neuerkrankungen hinzu. Um dieses wichtige Thema praxisnah zu vermitteln, wurde ergänzend zum theoretischen Unterricht in der Berufsfachschule der Kinderklinik erstmals ein umfassender Übungszirkel eingeführt. „Ziel war es, das Fachwissen nicht nur zu vertiefen, sondern für die Auszubildenden unmittelbar erfahrbar zu machen. Die Resonanz zeigt: Dieses Konzept ist voll aufgegangen“, erklärt Schulleiter Manuel Reitberger.

Der Übungszirkel besteht aus vier abwechslungsreichen Stationen:



Jede Station bietet einen eigenen Schwerpunkt und ermöglicht es den Teilnehmenden, zentrale Aspekte der Diabetesbehandlung aktiv zu erproben. „Ein besonderer Fokus liegt natürlich auf der praktischen Anwendung. Die Auszubildenden lernen eigenständig Insulindosen zu berechnen, üben die korrekte Injektionstechnik und berechnen den Kohlenhydratgehalt verschiedener Lebensmittel“, so der Schulleiter weiter. Auch der Umgang mit Insulinpumpen sowie dem dazugehörigen Equipment, zum Beispiel den verschiedenen Kathetern, wird erprobt. „Es geht bei den Übungen auch darum, Unsicherheiten abzubauen und ein besseres Gefühl für die alltäglichen Herausforderungen von Menschen mit Typ 1 Diabetes zu entwickeln“, so Reitberger weiter. Beim Glukosemonitoring haben die Teilnehmenden Gelegenheit, einen modernen Glukosesensor selbst auszuprobieren und die Funktionsweise kontinuierlicher Glukosemesssysteme kennenzulernen.



Eindrücke vom erstmals durchgeführten Übungszirkel zum Thema „Diabetes mellitus Typ 1“



37.000 unter 20-Jährige leben in Deutschland mit Typ-1-Diabetes



An der Station Schulung gilt es, sich intensiv mit verschiedenen Schulungsmaterialien auseinanderzusetzen – einerseits um Wissen zu erlangen, andererseits um das Erlernte später verständlich und empathisch an den Patienten weitergeben zu können.

Das Fazit nach dem erstmals durchgeführten Übungszirkel fällt dabei durchwegs positiv aus: Die Mischung aus Theorie, praktischen Übungen und modernem Equipment wurde als äußerst motivierend und lehrreich empfunden. „Der Übungszirkel hat gezeigt, wie wertvoll praxisorientiertes Lernen für die Ausbildung im Gesundheitswesen ist und wird sicher nicht das letzte Format dieser Art bleiben“, ist der Schulleiter überzeugt.

Ein Blick hinter die Kulissen des OP

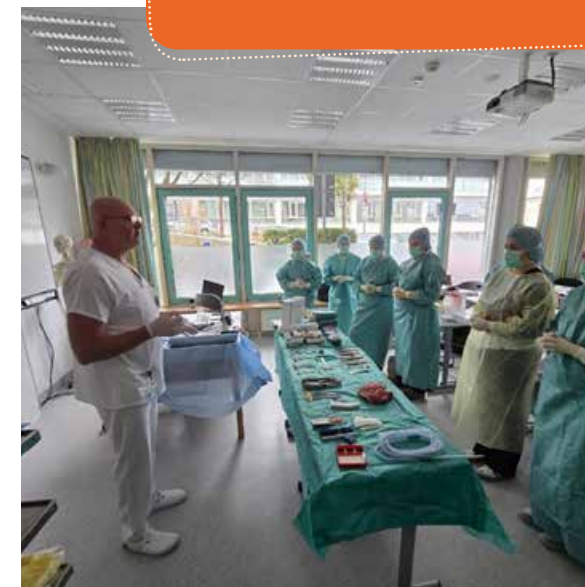
Im Rahmen eines besonderen Unterrichtsprojekts durfte der Kurs 23/26 einen spannenden Gast begrüßen: Helmut Edlbauer aus dem Zentral-OP des Klinikums Passau nahm sich Zeit, um den Auszubildenden einen authentischen Einblick in die vielfältige Welt des Operationsbereichs zu geben. Schon nach wenigen Minuten wurde klar, wie facettenreich und anspruchsvoll die Arbeit im OP ist. Helmut Edlbauer berichtete dabei nicht nur über die unterschiedlichen beruflichen Möglichkeiten und Tätigkeitsfelder, sondern hatte auch zahlreiche Instrumente und Materialien im Gepäck, die im OP-Alltag eine zentrale Rolle spielen.



Auf dem Programm standen:

- + erste Schritte der Instrumentenkunde
- + der sichere Umgang mit typischen OP-Instrumenten
- + Grundlagen der Sterilität
- + korrektes aseptisches Arbeiten

„BESONDERS BEGEISTERT WAREN DIE TEILNEHMENDEN DAVON, SELBST AKTIV WERDEN ZU DÜRFEN.“



Eindrücke vom Unterrichtsprojekt „OP“

Viele Inhalte konnten direkt praktisch ausprobiert werden. „Ein Erlebnis, das den theoretischen Unterricht ideal ergänzt und für zahlreiche Aha-Momente sorgt. Die Mischung aus Fachwissen, Praxisnähe und persönlicher Erfahrung macht solch einen Projektnachmittag natürlich zu einem echten Highlight“, weiß auch Schulleiter Manuel Reitberger um die wichtigen Erfahrungen. Derartige Einblicke würden nicht nur das Verständnis für interdisziplinäre Zusammenarbeit stärken, sondern motivieren insgesamt für den weiteren Ausbildungsweg.

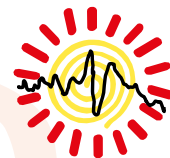
„EIN ERLEBNIS, DAS DEN THEORETISCHEN UNTERRICHT IDEAL ERGÄNZT UND FÜR ZAHLREICHE AHA-MOMENTE SORGT.“

NEUES AUS DER BERUFSFACHSCHULE

Epilepsieberatungsstelle Niederbayern feiert 25-jähriges Bestehen

„Epilepsie ist heute eine gut behandelbare Krankheit“

Epilepsie Beratung
Niederbayern



(v. l.) Angelika Schädelbauer und Beratungsstellenleiterin Ulrike Jungwirth.



Epilepsie ist eine chronische Erkrankung. Eine Diagnose stellt das Leben von heute auf morgen auf den Kopf – die Beratungsstelle soll Antworten geben und helfen, sich mit der Erkrankung im Alltag wieder zurecht zu finden.

Ulrike Jungwirth
zum Gründungsgedanken der Beratungsstellen

Wie alles begann

Vor genau 30 Jahren hat sich in München die erste Beratungsstelle für Epilepsie gegründet – nur fünf Jahre später hat Passau nachgezogen.

Ein Modell mit besonderem Stellenwert

Es findet sich heute in jedem bayerischen Regierungsbezirk eine Beratungsstelle, finanziert von der jeweiligen Regierung, dem Freistaat Bayern und einem Eigenanteil vom jeweiligen Träger – für Niederbayern ist das die Ordenskliniken München-Passau gGmbH mit der Kinderklinik Dritter Orden am Standort Passau. „Das Modell mit den Beratungsstellen samt dazugehörigem Netzwerk gibt es so nur in Bayern – ein Alleinstellungsmerkmal mit großem Mehrwert für die Betroffenen“, erklärt Jungwirth weiter. Die Leiterin der Beratungsstelle für Niederbayern ist seit der ersten Stunde dabei. Als gelernte Krankenschwester mit einem Studium im Bereich Soziale Arbeit hat Ulrike Jungwirth eine Weiterbildung zur Epilepsie Fachberaterin in Bielefeld absolviert. Bis heute nimmt die 56-Jährige regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil – „dies ist Bedingung für unsere Zertifizierung als Epilepsieberatungsstelle durch die Deutsche Gesellschaft für Epileptologie und dem Verein Sozialarbeit bei Epilepsie e. V.“



Es gibt immer noch viel zu viele Vorurteile. Epilepsie wird oft noch tabuisiert. Dabei ist es eine häufig auftretende Erkrankung, die aber in 70 Prozent der Fälle anfallsfrei behandelbar ist.

Ulrike Jungwirth

Mehr Bewusstsein für eine oft missverstandene Erkrankung

Wo damals der Aufbau der Beratungsstelle ohne Konzept oder Stellenbeschreibung die große Herausforderung ihrer Zeit war, ist es heute das Schaffen für ein noch größeres Bewusstsein für die Krankheit. Epilepsie bedeutet einen enormen Einschnitt ins Leben, wichtig ist es daher, gut informiert zu sein, um mit der Krankheit in allen Lebenslagen bestmöglich umgehen zu können – genau hier hilft die Epilepsieberatungsstelle in Niederbayern. „Es gibt immer noch viel zu viele Vorurteile. Epilepsie wird oft noch tabuisiert. Dabei ist es eine häufig auftretende Erkrankung, die aber in 70 Prozent der Fälle anfallsfrei behandelbar ist“, erklärt Ulrike Jungwirth.

Beratung für alle Lebensbereiche

Mit rund 300 Klienten pro Jahr ist die Epilepsieberatungsstelle Niederbayern vollends etabliert. „Es ist über die letzten Jahrzehnte Vieles gewachsen und wir arbeiten weiter daran, den Menschen zu helfen, wo wir können“, ist es der Leiterin auch heute noch ein Herzensanliegen. Gemeinsam mit Sozialpädagogin und Epilepsie Fachassistentin Angelika Swientek, die in der Außenstelle in Landshut tätig ist, sowie der Verwaltungsangestellten Angelika Schädelbauer, nimmt sich das Team sämtlichen Fragestellungen von Betroffenen aus ganz Niederbayern an. „Da wir auch eine Erwachsenenberatungsstelle sind, sind die Fragestellungen unheimlich vielfältig – angefangen vom Kindergarten, über Schule, Ausbildung, Beruf, das soziale Leben, Sport, bis hinein in die Familie. Es gibt eigentlich keinen Lebensbereich, der keine Frage aufwirft“, weiß auch Angelika Schädelbauer, die seit nunmehr gut drei Jahren im Team der Beratungsstelle ist. Sie ist für die meisten Betroffenen die erste Anlaufstelle. Die 52-Jährige ist gelernte Bürokauffrau, der Umstieg auf ihre jetzige Tätigkeit war zunächst groß: „Die Menschen sind voller Sorge, teils sehr nervös oder auch angstvoll, wenn sie uns kontaktieren. Ihnen schon am Telefon ein Gefühl von Geborgenheit und die Aussicht auf Hilfestellung zu vermitteln, ist mir sehr wichtig.“



Epilepsie Beratung Niederbayern Kinderklinik Dritter Orden Passau

+ Mail: epilepsie.sekretariat@kinderklinik-passau.de
+ Tel.: 0851/7205-1650

Außenstelle Kinderkrankenhaus St. Marien/Landshut

+ Mail: epilepsie-landshut@kinderklinik-passau.de
+ Tel.: 0871/852-1314 oder 0151/705 989 82

KONTAKT

SAVE THE DATE

01. Oktober 2026
Onlinevortrag

05. Oktober
Tag der Epilepsie

Jubiläum, Aufklärung und Einladung

Das diesjährige Jubiläum wird am 01. Oktober 2026 mit einem Onlinevortrag gefeiert, in direkten Zusammenhang und mit Bezug auf den Tag der Epilepsie, der jährlich am 5. Oktober begangen wird. „Dessen Motto lautet heuer ‚Epilepsie braucht Offenheit‘ und knüpft damit an die Anfänge der Beratungsstellen an“, erklärt die Leiterin. Ob Klienten, Betroffene, Ratsuchende, Fachpersonal, Netzwerkpartner oder schlicht Interessierte – die Einladung für die Jubiläumsveranstaltung richtet sich an alle. „So, wie eben auch die Krankheit selbst alle und jeden treffen kann, in jedem Alter, vom Säugling bis zum Senior.“ Jeder Hundertste sei von der chronischen Krankheit betroffen, dabei kann die Diagnose einem zunächst den Boden unter den Füßen wegziehen. Ulrike Jungwirth rät daher: „Am besten gleich nach der Erstdiagnose zur Beratung gehen – es gibt so viele Themen, über die man Bescheid wissen sollte. Das Wissen um die Krankheit und bestehende sozialrechtliche Möglichkeiten nimmt Ängste und Sorgen und räumt mit vielen Vorurteilen auf.“

Beratung, Schulung und Aufklärung im Alltag

Die Beratungsstelle in Niederbayern ist auch ein von den bayerischen Krankenkassenverbänden anerkanntes MOSES-Schulungszentrum für Patienten und Angehörige. Außerdem geht Ulrike Jungwirth als Fachberaterin auch direkt in Unternehmen und Betriebe, um über Rechte und Pflichten von Arbeitgebern sowie Arbeitnehmern aufzuklären und hält Fortbildungen im Arbeitsumfeld, aber auch in Kindergärten und Schulen sowie im sozialen Umfeld, um über den Umgang mit epileptischen Anfällen aufzuklären. Kurz nach Gründung der Beratungsstelle hat Ulrike Jungwirth außerdem eine Gesprächsgruppe für Betroffene ins Leben gerufen, die sich seither in regelmäßigen Abständen trifft. „Die Beratungstätigkeit ist oft psychisch belastend, gleichzeitig können wir den Menschen viel mitgeben, damit sie auch mit Epilepsie ein gutes Leben führen können – das empfinde ich als Geschenk“, zeigt sich Ulrike Jungwirth dankbar für ihre Tätigkeit und das 25-jährige Bestehen der Epilepsieberatungsstelle Niederbayern.

25 Jahre
Beratungsstelle
300 Klienten
pro Jahr



STIFTUNG KINDER- LÄCHELN



Liebe Eltern, liebe Freunde, liebe Förderer,

... weil es um mehr geht, als um die bloße medizinische Versorgung unserer Kinder. Es geht um Fürsorge, Menschlichkeit, Zeit und Raum für Begegnung, aber auch hohe Qualität in der Ausbildung, Pflege und Behandlung insgesamt, ideale Ausstattung und bestes Equipment. Kinder- und Jugendmedizin ist so viel mehr, als ein Gebäude, in dem kranke Menschen versorgt werden. Und eben weil es mehr ist, braucht es auch das Mehr an Unterstützung – braucht es die Stiftung Kinderlächeln. Gemeinsam mit dem Team der Kinderklinik setzen wir uns Tag für Tag dafür ein, einen Ort des Wohlfühlens und der Hoffnung zu schaffen – mit Herz und Hingabe, qualifiziertem Personal, modernster Technik und familiengerechtem Ambiente. Unsere Aufgaben sind dabei vielfältig und werden immer mehr – weil die Lücken in der Krankenhausfinanzierung immer größer werden. Helfen und wirken können wir nur, weil es Sie alle gibt. Sie, die mithelfen, finanzieren, sich engagieren – weil SIE da sind. Dafür möchte ich mich im Namen des gesamten Stiftungsrates, aber noch viel mehr im Namen des Teams der Kinderklinik bedanken: Sie stehen hinter unserer Kinderklinik und es tut gut, das zu wissen.

Denn die nächste große Aufgabe steht bereits in der Tür: Die Errichtung einer familienintegrierenden Tagesklinik an der Kinderklinik – ein Projekt, das Familien unmittelbar entlastet und Kindern eine deutlich schonendere Behandlung ermöglicht. Bereits heute erfolgt eine umfangreiche tagesklinische Betreuung, doch die Klinik stößt räumlich zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen. Die derzeit genutzten Räume sind weder für den wachsenden Bedarf einer tagesklinischen Versorgung ausgelegt, noch für ein familienintegrierendes, kindgerechtes Behandlungskonzept geeignet.

Der Bedarf an einer Tagesklinik ist daher sehr groß und dringend. Täglich sehen wir, wie Familien damit kämpfen, die Betreuung der Geschwisterkinder sowie die Organisation des Alltags trotz eines stationären Aufenthalts zu meistern. Oftmals wäre ein tagesstationärer Aufenthalt auch möglich – wir rechnen mit fünf bis zehn Patienten täglich. Für die Eltern ist ein tagesklinischer Aufenthalt eine deutliche organisatorische und emotionale Entlastung. Für die Kinder bedeutet es Sicherheit, das eigene Bett und die Geschwister in der Nähe, weniger Krankenhausstress – und damit bessere Behandlungserfolge. Kinder profitieren nachweislich von einer vertrauten Schlafumgebung und einer familiennahen Versorgung – eine Tagesklinik verbindet beides und fördert dadurch eine raschere Genesung. Im Zuge weiterer baulicher Maßnahmen bietet sich jetzt die einmalige Möglichkeit, diese Tagesklinik zu realisieren. Aktuell existiert für diese dringend benötigte Versorgungsstruktur keinerlei staatliches Förderprogramm.

Die Stiftung Kinderlächeln hat aus ihren Rücklagen bereits eine bedeutende Unterstützung in Höhe von 200.000 Euro zugesagt. Eine Summe, die komplett aus regionalen Spenden von Firmen, Einzelpersonen, Vereinen und gemeinschaftlichen Aktionen stammt. Dennoch sind für die vollständige Umsetzung noch weitere Mittel notwendig, wofür wir von der Stiftung eine Spendenkampagne initiieren. Es gilt daher weiter: Jede Spende zählt. Danke für Ihre Mithilfe.

Ihre

Dr. Maria Diekmann
Stiftungsvorstandsvorsitzende
der Stiftung Kinderlächeln



NEWS

Hoodies als Willkommensgeschenk

„Schön, dass Ihr alle hier seid“, heißt die Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, Dr. Maria Diekmann, im September 2025 die Schülerinnen und Schüler des neuen Kurses der Berufsfachschule für Pflege an der Kinderklinik willkommen – nicht ohne ein kleines Geschenk in den Händen: So hat sie für den kompletten Kurs die stylischen Stiftungs-Hoodies im Gepäck. „Uns ist es wichtig, dass Ihr Euch nicht nur mit dem Haus, sondern eben auch mit der Stiftung identifizieren könnt – wir gehören zusammen. Die Stiftung ist sozusagen der Sparstrumpf der Kinderklinik“, erklärt sie das Zusammenwirken. So braucht es die Stiftung, um die Einrichtung dort zu unterstützen, wo die Krankenhausfinanzierung Lücken hinterlässt: eine kindgerechte Gestaltung, Ersatzbeschaf-

fungen, Therapiegeräte, Spielsachen und vieles mehr. Dass es ohne die Stiftung nicht geht, wird immer stärker deutlich. „Dank der großen Unterstützung und dem Rückhalt aus der Region ist es uns möglich, an vielen Stellen anzupacken“, so Diekmann weiter. Gemeinsam sei man ein „starkes Team“ mit herzlichen und kompetenten Mitarbeitenden in allen Bereichen, zum dem nun auch der neue Kurs gehöre. „Wir sind auch da, um Euch zu unterstützen“, versichert sie und wünscht den Schülerinnen und Schülern eine lehrreiche Ausbildung und einen guten Weg.

Der neue Kurs an der Berufsfachschule für Pflege an der Kinderklinik bekommt die stylischen Hoodies der Stiftung Kinderlächeln als Willkommensgeschenk überreicht.



NEWS

Stiftungsratssitzung mit Neuwahlen

Stiftung Kinderlächeln unterstützt regionale Versorgung kranker Kinder mit über 200.000 Euro im Jahr 2025

Die Stiftung Kinderlächeln setzt sich seit vielen Jahren für eine moderne, kindgerechte und wohnortnahe medizinische Versorgung an der Kinderklinik Dritter Orden Passau ein. „Wir sind die Spardose der Kinderklinik und packen dort an, wo die Krankenhausfinanzierung Lücken hinterlässt – das ist in diesen Zeiten immer häufiger der Fall“, verweist die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann im Rahmen der diesjährigen Stiftungsratssitzung auf die aktuellen Gegebenheiten.

„All das wäre ohne das Zutun aus der Bevölkerung, von unseren Partnern, Sponsoren, aber eben auch von den unzähligen Vereinen, Institutionen und Privatpersonen, nie möglich – dieser Rückhalt ist motivierend und spiegelt nochmals die hohe Bedeutung einer hohen medizinischen Versorgungsqualität“, so auch Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller.

Über 300.000 Euro Förderung für 2026 zugesagt

Im Rahmen der Sitzung wurde durch den Vorstand nicht nur über die Aktivitäten und Fördermaßnahmen des Jahres 2025 berichtet, weiter wurde die richtungsweisende Entscheidung über eine erneute Förderzusage für das Jahr 2026 getroffen. So setzt die Stiftung Kinderlächeln für das kommende Jahr ein starkes Zeichen: Für 2026 wurden über 300.000 Euro zur Unterstützung der medizinischen Versorgung an der Kinderklinik zugesagt. „Ein Schwerpunkt wird die Planung und Umsetzung einer familienintegrierenden Tagesklinik sein. Dort sollen kranke Kinder tagsüber auf höchstem medizinischem Niveau behandelt werden – in einem Umfeld, das die durchgehende Anwesenheit der Eltern ermöglicht und damit ein besonders kindgerechtes, familiäres und modernes Versorgungskonzept schafft“, berichtet Prof. Keller von den aktuellen Plänen und verweist hier auf den hohen Spendenbedarf.

Vorstand wiedergewählt

Turnusgemäß standen Neuwahlen des Stiftungsvorstandes auf der Agenda. Der Stiftungsrat bestätigte den derzeitigen Vorstand mit Dr. Josef Sonnleitner und Prof. Dr. Matthias Keller um die Vorsitzende Dr. Maria Diekmann für weitere drei Jahre im Amt. Alle Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich und setzen sich mit großem persönlichem Einsatz für die Belange kranker Kinder und ihrer Familien in der Region ein. „All das zählt nichts ohne das Engagement unserer Unterstützer. Sie alle ermöglichen erst die vielfältigen Hilfsangebote und die dringend benötigte Unterstützung für die Kinderklinik. Gerade in Zeiten großer Unsicherheiten zeigt sich, wie wichtig Solidarität und regionale Verbundenheit sind“, so Keller abschließend.

Die aktuellen Entwicklungen im Gesundheitswesen waren ausschlaggebend für die enorme Fördersumme, die im Jahr 2025 in die Kinderklinik Dritter Orden Passau geflossen ist: „Insgesamt konnten wir heuer über 200.000 Euro weiterreichen und damit viel Gutes bewirken“, erläutert Diekmann. Ob die Anschaffung moderner und lebenswichtiger Medizingeräte, die Unterstützung von Familien in akuten Notlagen im Rahmen der Familiennothilfe, Maßnahmen für eine kindgerechte Gestaltung der Versorgung, die Verbesserung des Alltags kranker Kinder durch Elternbetten, Wasserspender und Spielgeräte, oder auch die Finanzierung von Psychologen, Klinikclowns und Märchenerzählern – „die Liste lässt sich weiter fortführen. Wichtig ist, am Ende tragen all unsere Aktivitäten ganz maßgeblich dazu bei, dass Kindern und ihren Familien in einer schweren Lebensphase eine bestmögliche Begleitung und auch bestmögliche Rahmenbedingungen geboten werden – heimatnah“, dankt Diekmann in diesem Rahmen für die großartige Unterstützung aus der Region.

Wenn auch Sie unterstützen möchten

Unterstützen Sie die Stiftung Kinderlächeln zugunsten kranker Kinder und Jugendlicher und deren Familien in unserer Region.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wichtigen Beitrag für eine heimatnahe, spezialisierte Versorgung von kranken Kindern und Jugendlichen an der Kinderklinik Dritter Orden Passau, dem Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit Ostbayern.



VR Bank Passau eG
IBAN: DE11 7409 0000 0000 7731 31
BIC: GENODEF1PA1
Kontoinhaber: Stiftung Kinderlächeln

Sparkasse Passau
IBAN: DE76 7405 0000 0000 0233 33
BIC: BYLADEM1PAS
Kontoinhaber: Stiftung Kinderlächeln

PayPal
paypal.me/kinderlaecheln



...VIELEN DANK FÜR DAS TOLLE
ENGAGEMENT AN UNSERE
ZAHLEICHEN UNTERSTÜTZER!

Privatspender

Josef & Anneliese
Ameres
Richard Antesberger
Frieda Asen

Elisabeth Beer
Sebastian Biereder
Martin & Andrea
Brandl
Erich & Waltraud
Breit

Thomas & Sandra
Eberl
Josef Ebertsberger
Prof. Dr. Oliver
Entrop
Bettina Enzesberger

Georg & Ursula
Fischer
Peter Fredl
Daniel Fuchs

Josef Gabriel &
Angelika Datzner-
Gabriel
Stephan Gell
Peter & Ulrike Graf
Rainer Grünberger
Christian & Elisabeth
Gründl
Maximilian & Karin
Grüneis
Ingrid Gutzeit

Adolf Haberzettl
Daniel & Johanna
Hackinger
Rosemarie Hager
Günther Hain
Ulrike Haun

Annemarie Heinken-
Biebl

Katrin Köck

Christian Lindinger
Roland & Karin
Lindner
Tanja Litzlbauer
Max & Doris Loidl

Franziska & Konrad
Maly
Fabian & Sonja
Mandl
Josef Meisinger
Günther Mürz

Stefan & Aurelia
Nirschl

Franz Ortner

Reinhold Paintner
Franz & Antonie
Pankratz
Christine Peter

Dr. Jürgen Pietsch
Reiner Plattner
Elisabeth Pohl
Christian Prem
Alois Probst

Ingrid Riedl
Johanna Rimböck
Steffi Rösch

Anna Maria Schmölter
Horst & Monika
Schneider
Markus Schönbauer
Josef & Angelika
Schwarz
Konrad Schweizer
Carina Sieghart
Roswitha Staudinger
Susanne Stich
Susanne Szwed

Thomas &
Astrid Vörtl

Frank & Sabine
Weber

Harald Weishäupl
Dr. Max Weiß
Dr. Michael &
Joanna Weymar
Alois & Michaela
Wimmer
Monika Wimmer
Gertraud Winghardt
& Holger Hantschel-
Winghardt
Benjamin Winter
Martina Wurster

Unternehmen, Vereine, Schulen, Institutionen

Alfred Spannbauer
e.K.
ASID GmbH
AVP Autoland GmbH
& Co. KG

Bäckerei Josef
Beinbauer
Baggerbetrieb Pritzl
BBW Bayerische
Bohrerwerke GmbH
/ Stanley Black &
Decker, Inc. –
Mitarbeitervertretung
Biobäckerei Wagner
GmbH
Brauerei Hacklberg
Bürgermeister GbR

Caritas im Pfarrver-
band Ruhstorf e. V.
Dreisessel-Apotheke
/ Matthias Hoffmeister
e. K.

Dreisessel-Apotheke
/ Matthias Hoffmeister
e. K.

Fahrradklinik Passau
Finanzamt Passau –
Mitarbeitervertretung
Forstservice Seider
Frauenverein Tetten-
weis e.V.

Gartenbauverein
Röhrnbach e.V.
Grundschule
Alkofen-Pleinting

Hausmeisterservice
Bettina Wöber
Haydn + Oberneder
Akustikbau GmbH

IG Metall Passau

Katholischer Deut-
scher Frauenbund -
Zweigverein Weng
Kinderkleiderbasar
Windorf

Kokua Alltags- und
Seniorenhilfe Isental

Lafuwa GmbH
Landbäckerei
Kerschmer GmbH
Liederkrantz Dreibur-
genland Tittling e.V.

Montagsstammtisch
MSB Bauelemente

Pauli Bauelemente
Physiotherapiepraxis
Arlet

Praxis für Ergotherapie
Dittrich

Richstein e.K. Hotel
zur Post
Ristorante Pasta e
Vino

Rudertinger Stöber-
stübchen e. V.

Sanitätshaus Fürst
GmbH
Schreinerei Lischka
U.G.

SPB Office OHG
Sportlich helfen e.V.
Stadt Pocking

Turn- und Sport-
verein Kreuzberg /
Dance Adventure

Zahnarztpraxis
Barbara Endl

Weitere Spender finden sich
in der kommenden Ausgabe der
„Kinderklinik aktuell“.

Stand: 16.10.25 – 28.02.26

UNSERE SPONSOREN!



Engagierte Powerfrau mit Expertise

Franziska Grimm ist mit ihrer „Kanzlei für lebendige Unternehmenskultur“ neue Sponsorin der Stiftung Kinderlächeln

Aus absoluter Überzeugung und tiefstem Herzen ist Franziska Grimm mit ihrem noch jungen Unternehmen Sponsorin der Stiftung Kinderlächeln – auch, weil die Kinderklinik Dritter Orden Passau ganz nach ihrer Vorstellung tickt. „In der Kinderklinik wird man immer mit einem Lächeln begrüßt. Das Haus und die Mitarbeitenden strahlen eine innere Zufriedenheit aus, was gerade im Gesundheitsbereich nicht selbstverständlich ist.“ Mit ihrer Kanzlei für „lebendige Unternehmenskultur“ setzt sie beruflich genau an diesen Werten an: Wertschätzung, Motivation, Zugehörigkeit, aber auch Entwicklung und Vielfalt. „Eine Arbeitswelt, in der Menschen gerne wirken, sich verbunden fühlen und menschliche Bedürfnisse ebenso viel Wert erfahren wie unternehmerische Ziele – das wäre die Idealkonstellation und genau auf diesem Weg begleite ich Unternehmen“, fasst sie ihr eigenes Wirken zusammen.

Die Betriebswirtin und Juristin für Arbeits- und Sozialrecht unterstützt im Rahmen ihrer Selbstständigkeit Unternehmen mit Fachvorträgen, Workshops und Seminaren bei der Entwicklung und Umsetzung einer lebendigen Unternehmenskultur. Einer Kultur, in der Wertschätzung vermittelt, Zugehörigkeit ermöglicht, Sinn in der Arbeit erlebt, Entwicklung gefördert und Vielfalt geschätzt wird. „Davon profitieren Unternehmen in vielerlei Hinsicht: Sie gestalten Wandel aktiv und machen sich zukunftsfähig. Sie gewinnen qualifizierte Mitarbeitende und binden diese langfristig. Motivation und Leistungsfähigkeit werden gestärkt, während Fluktuation und Fehlzeiten spürbar sinken. Nicht zuletzt werden Führung und Zusammenarbeit nachhaltig verbessert und auf ein tragfähiges Fundament gestellt.“ Die 43-Jährige verfügt dabei über ein enormes Fachwissen. „Unternehmer machen schon Vieles richtig, aber es gilt an den kleinen Stellschrauben zu drehen – gerade was die Teilhabe von älteren Mitarbeitenden angeht, oder auch im Bereich der Inklusion“, so Franziska Grimm. Dabei ist es gerade die soziale Ader, die sie selbst mit ihrer „Kanzlei für lebendige Unternehmenskultur“ in Riedlhütte antreibt. „Es ist einfach großartig, anderen Menschen zu helfen. Diese Einstellung hat auch dazu geführt, mich als Sponsorin der Stiftung Kinderlächeln zu engagieren.“

Allerdings nicht nur: Franziska Grimm hat auch eigene Erfahrungen in der Kinderklinik sammeln müssen. So war es die Geburt ihrer jüngsten Tochter vor nunmehr fünf Jahren, die sie überhaupt erst in die Selbstständigkeit und damit in Folge auch zum Kontakt mit der Stiftung Kinderlächeln geführt hat. „Meine Tochter wurde geboren und es war „Land unter“. Niemand hätte gedacht, dass es ihr so schlecht geht. Zehn Tage bin ich mit großen Ängsten an ihrem Bett im EBZ gesessen und habe mich in dieser Zeit auch mit mir selbst auseinandergesetzt. Das war eine unheimlich schwierige Zeit“, erinnert sich die Mama zurück.

Bis heute ist sie mit ihrer Tochter immer wieder zu regelmäßigen Untersuchungen in der Kinderklinik, zwischenzeitlich hat sich ihr Leben jedoch stark gewandelt. „Mein Mann und ich haben unser Leben als Familie, aber eben vor allem auch das berufliche Leben einmal komplett auf den Kopf gestellt. Schließlich lebt man nur einmal, auch das ist mir in der Zeit auf der Intensivstation ganz massiv vor Augen geführt worden.“

Was sie vorab als Referentin im öffentlichen Dienst vermittelt hat, lebt Franziska Grimm nun beruflich auf ihre eigene Art und Weise. „Ich verfüge über das juristische Know-How, habe gleichzeitig alle betriebswirtschaftlichen Aspekte im Blick und bediene mich meines Talentes, Wissen unterhaltsam zu vermitteln, um Unternehmen zu motivieren neue Wege zu denken und letztlich auch zu gehen – mit allen Mitarbeitenden.“ Ihr Ansatz ist dabei höchst präventiv und nimmt dabei auch die Themen Digitalisierung, Fachkräftemangel oder den demografischen Wandel mit auf. „Am Ende geht es immer um Lebendigkeit und Bewegung. Ein Team, das mit Freude arbeitet, erzielt in der Regel auch hervorragende Ergebnisse – die Kinderklinik ist dafür das beste Beispiel.“



Franziska Grimm führt eine Kanzlei für lebendige Unternehmenskultur (Fotos: Franziska Grimm)

Für die Unternehmerin ist es außergewöhnlich, was in der Kinderklinik geleistet wird – auch deswegen sponsort sie das unterstützende Wirken der Stiftung Kinderlächeln. „Ich weiß genau, wo mein Engagement ankommt. Es ist großartig, eine solche Kinderklinik hier in der Region zu haben. Besonders wertvoll ist für mich der ganzheitliche Ansatz: Eltern werden hier an die Hand genommen und nie allein gelassen. Das gibt einfach ein gutes Gefühl“, erklärt Franziska Grimm ihr Engagement. „Kinder sind unsere Zukunft – und wir sprechen dabei nicht nur von denen, die irgendwann wieder gesund sind. Es geht um alle Kinder. Auch um jene, die möglicherweise ein Leben lang von einer Krankheit begleitet werden.“

HERZLICHEN DANK UNSEREN SPONSOREN

PREMIUM SPONSOREN

gut.com
haidl.de
wohnbauwerk-passau.de
kinderklinik-passau.de
rosenium.de
schuster-automobile.de
seido.biz
sparkasse-passau.de
vr-bank-passau.de
waltereder.com

SPONSOREN

VIELEN DANK!
OHNE EUCH
GING'S NICHT!

UNSERE SPONSOREN!

Drei Firmen – zwei Familien – ein Engagement

Familie Urbansky und Familie Ben Said unterstützen aus tiefer Überzeugung

Die Familie Urbansky aus Regen ist an drei Firmen beteiligt und engagiert sich mit allen Unternehmen innerhalb der Stiftung Kinderlächeln als Premiumsponsor. „Alles hat mit der Geburt unserer Tochter Sophie begonnen“, blickt Tanja Achatz-Urbansky ins das Jahr 2024 zurück.

Die gebürtige Regenerin hat sich vor gut zwei Jahren (im März 2024) selbstständig gemacht. „Zunächst mit dem Import von Dreh- und Fräsmaschinen aus Indien. „Mittlerweile widme ich mich mit der Achatz GmbH der Exklusivvertretung von Metall-3D-Druck-Maschinen sowie der Fertigungsdienstleistung“, erklärt Tanja Achatz-Urbansky. Mit diesem Verfahren fertigt das Unternehmen besonders große Industriebauteile – überall dort, wo Metallbauteile benötigt werden: im Maschinen- und Anlagenbau, in der Luft- und Raumfahrt, im Schiffsbau, in der Medizintechnik sowie in der Automobil- und Baubranche.

Ein additives Fertigungsverfahren, bei dem das bewährte Lichtbogen-schweißen eingesetzt wird – mit entscheidenden Vorteilen: „Es gewährleistet eine hohe Qualität, ermöglicht flexible Konstruktionen sowie den Multimaterialeinsatz und erlaubt eine konturnahe Fertigung – ganz ohne den Einsatz von Vorrichtungen“, so die 38-Jährige. Gemeinsam mit ihrem dreiköpfigen Team ist Tanja Achatz-Urbansky standortunabhängig als Fertigungs- und Dienstleistungspartner tätig.

Darüber hinaus fungiert die Achatz GmbH als exklusiver Vertriebspartner für Metall-3D-Druck-Maschinen in Baden-Württemberg. „Ich bin gern in meinem Beruf tätig, mir macht die Technik Spaß und die Selbstständigkeit ist ein großer Gewinn für uns als Familie“, so Tanja Achatz-Urbansky, die bereits kurz nach dem Eintritt in die Selbstständigkeit Mama geworden ist – etwas früher als erwartet.

Aus persönlicher Erfahrung wird ein Herzensengagement

Um genau zu sein: sechs Wochen zu früh. Sophie kam mit nur 1640 Gramm Ende Dezember 2024 auf die Welt. „Die Schwangerschaft war völlig unkompliziert. Im Zuge einer plötzlichen Schwangerschaftsvergiftung ging dann aber alles Schlag auf Schlag“, erinnert sich die Mama zurück. Schon im Vorfeld hatte das Paar das Klinikum Passau als Geburtsklinik gewählt – „sicherlich gibt es näher gelegene Häuser, aber uns war der Anschluss an eine



Familie Urbansky, Tanja und Benjamin mit Tochter Sophie

Kinderklinik wichtig und uns hat das Versorgungskonzept hier in Passau einfach angesprochen“, erzählt Papa Benjamin Urbansky. Und letztlich musste die Familie genau dieses Versorgungskonzept der Kinderklinik Dritter Orden Passau auch in Anspruch nehmen. „Wir waren auf nichts vorbereitet. Damit rechnet man ja nicht. Aber wir haben uns hier in der Kinderklinik zu jeder Zeit sicher aufgehoben gefühlt – das macht die absolut liebevolle, kompetente Betreuung und Behandlung. Wir hatten zu keiner Zeit das Gefühl, in einem Krankenhaus zu sein“, so die Eltern. Besonders wertvoll haben sie dabei auch den Anschluss zu anderen Frühchen-Familien in Erinnerung.

„Hier sind Freundschaften entstanden. Die Zeit war lehrreich und hilfreich – wir verbinden sehr viel Positives mit den Anfängen unserer Familie hier in Passau.“

SIE HABEN ZEIT &
MÖCHTEN SICH GERNE DIREKT
BEI UNS ENGAGIEREN?

Wir sind immer auf der
Suche nach ehren-
amtlichen Besuchspaten!



Die Geburt von Sophie hat den Eltern die Bedeutung des Versorgungskonzeptes der Kinderklinik in Passau erst vor Augen geführt. „Wir mussten selbst erfahren, wie wichtig und wertvoll eine hochqualitative medizinische Versorgung der Allerkleinsten ist“, so Benjamin Urbansky. Für den Unternehmer stand schnell fest, seine Dankbarkeit mit einem Sponsoring der Stiftung Kinderlächeln zu untermauern. Der 43-Jährige ist Geschäftsführer und Gesellschafter von gleich zwei Unternehmen.

So ist er vor gut drei Jahren (2023) in die Seido Maschinenservice GmbH eingestiegen, die sich der Reparatur und technischen Wartung von Maschinen auf der ganzen Welt annimmt. „Unsere Kernkompetenz ist unser Know-How und unser Werkzeug, mit dem wir vor Ort in den Unternehmen dafür sorgen, dass durch entsprechende Wartung die Maschinen lang und zuverlässig arbeiten“, erklärt der Geschäftsführer. Das in Rottweil (Baden-Württemberg) ansässige Unternehmen wurde von seinem Geschäftspartner Amenallah Ben Said bereits im Jahr 2010 als Einzelunternehmen gegründet. „Vor sieben Jahren haben wir uns kennengelernt. Es ist erst eine Freundschaft entstanden und daraus wiederum eine Geschäftspartnerschaft – die Seido GmbH musste wachsen und das war für einen allein nicht mehr zu bewältigen und so ist die Idee entstanden“, erzählt Ben Said. Mittlerweile beschäftigt die Seido GmbH 15 Mitarbeitende, die unter anderem in Frankreich, Italien, Spanien, Tschechien, aber auch in Mexiko und den USA unterwegs sind.

Etwas kleiner ist die Gut GmbH, ebenfalls mit Hauptsitz in Rottweil, aufgestellt. Branchengleich zur Seido Maschinenservice GmbH, aber spezialisiert auf den Hydraulik-Service von Maschinen. Ursprünglich war es ein Sägetechnik-Unternehmen, zur Schärfung von Sägeblättern und im Jahr 2021 von Sabine Ben Said übernommen. „Eine schwierige Branche. Daher haben wir uns dazu entschieden, unsere Dienstleistung auf den technischen Service von Maschinen umzustellen“, erklärt die Geschäftsführerin, selbst Mama von zwei Kindern. „Wir tauschen Schlauchleitungen, um die Lebensdauer von Maschinen zu erhöhen“, erklärt Geschäftsführer Benjamin Urbansky, der im Jahr 2023 in das Unternehmen eingestiegen ist.

Drei Firmen, zwei Familien, ein gemeinsames Ziel

Die beiden Familien Urbansky und Ben Said führen die drei vorgestellten Firmen mit viel Leidenschaft und großem unternehmerischen Mut. „Wir alle sind Unternehmer, aber vor allem auch Eltern. Die Frühgeburt von Sophie hat uns allen gezeigt, wie wichtig eine gute kindermedizinische Versorgung ist. Das Konzept in Passau sollte es eigentlich überall geben – wir wollen es mit unserem Sponsoring unterstützen und gleichzeitig Botschafter sein“, betonen auch Sabine und Amenallah Ben Said und begründen damit auch ihr Engagement zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln mit ihren Freunden aus Regen.



Tanja und Benjamin Urbansky aus Regen sind mit der kleinen Sophie in regelmäßigen Abständen zu Nachuntersuchungen in Passau und kommen immer wieder gern ins Haus: „Sophie geht es wunderbar. Sie ist sehr aktiv und aufgeschlossen – sicher auch, weil sie schon früh sehr viel „on Tour“ mit uns ist. Wir sind immer zusammen unterwegs“, lachen alle Drei.



Werden auch Sie Sponsor der Stiftung Kinderlächeln

Erst durch Sponsorings wird die Stiftung handlungsfähig und kann die operative Arbeit aufnehmen. Mit einem Sponsoring-Beitrag setzen Sie ein Zeichen für nachhaltiges gesellschaftliches Engagement und positionieren Ihr Unternehmen als starken Partner in der Region.



stiftung-kinderlaecheln.de/
sponsor-werden

Mitarbeitende und Geschäftsführung der Bayrischen Bohrerwerke spenden 2.800 Euro

Wie schon seit vielen Jahren ist Josef Sammer von den Bayrischen Bohrerwerken in Bühlberg einen Spendenscheck an die Stiftung Kinderlächeln überreicht – diesmal jedoch zum letzten Mal in seiner Funktion als Betriebsrat, weil er demnächst in den Betriebsruhestand gehen wird. „Es ist für mich fast schon zur festen freudigen Tradition geworden, eine Spende an die Stiftung überreichen zu dürfen“, freut er sich den Betrag in Höhe von 2.800 Euro weiterreichen zu dürfen. „Die Gelder ergeben sich aus dem Verkauf von Losen bei unserer Weihnachtsfeier, einer Versteigerung von Maschinen, die unser Arbeitgeber für diesen Zweck gerne kostenlos zur Verfügung stellt sowie von Spenden aus der Belegschaft. Zur vorhandenen Spendenbereitschaft der Belegschaft werden als zusätzliche Motivation die Spendensummen der vergangenen Jahre in Erinnerung gebracht, um zu verdeutlichen, wie hoch die Latte liegt“, lacht Sammer und freut sich über den erneuten Spendenerfolg zu Gunsten der kranken Kinder und ihrer Familien in der Kinderklinik. Auch wenn Josef Sammer selbst nicht mehr zur Spendenübergabe ins Haus kommen werde, würden seine Nachfolger im Betriebsrat ebenso um die Bedeutung und den Stellenwert der medizinischen Einrichtung für die Region wissen. „Ich bin mir sicher, dass die Tradition unserer Weihnachtsspende auch in Zukunft weitergeführt wird“, so Josef Sammer abschließend im Namen der Mitarbeitenden der Bayrischen Bohrerwerke GmbH, die am Standort Bühlberg derzeit rund 160 Mitarbeitende beschäftigt.



(v. l.) Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann und Betriebsrat Josef Sammer.

Forstservice Simon Seider spendet 500 Euro an Stiftung Kinderlächeln

Der Forstwirt Simon Seider hat sich vor über zehn Jahren mit seinem Betrieb für Holzurückung und Holzeinschlag selbstständig gemacht. Das Unternehmen engagiert sich seither auch im Sinne der Allgemeinheit. „Man möchte ein Stück weit etwas an die Gesellschaft zurückgeben“, begründet Simon Seider sein soziales Engagement. Auch deswegen ist er im Zuge von Spendenübergaben an die Stiftung Kinderlächeln bereits ein bekanntes Gesicht. Seit vielen Jahren besucht er um die Weihnachtszeit die Kinderklinik Dritter Orden Passau, um hier einen Scheck an die Stiftung zu übergeben – in diesem Jahr sind es 500 Euro. „Wir haben wieder auf Kundengeschenke zu Weihnachten verzichtet und spenden das Geld lieber für einen guten Zweck in der Region“, so Inhaber Simon Seider.



(v. l.) Die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Bettina Merz und Simon Seider.



(v. l.) Alexander Eckerl, Karl Moosbauer, Claudia Geißdörfer von der Stiftung Kinderlächeln.

Starke Fanggemeinde: Red-White Champions e.V. Preying spenden erneut

Sie sind wahre Fans – sowohl des FC Bayern, als auch der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Nicht von ungefähr unterstützt der Red-White Champions e.V. Preying seit vielen Jahren tatkräftig die Arbeit und das Wirken der Stiftung Kinderlächeln – zuletzt haben die Vorstandsmitglieder Alexander Eckerl und Karl Moosbauer der Red-White Champions erneut einen Scheck vorbeigebracht, diesmal eine Spende über 1.000 Euro. „Wir haben im Rahmen unserer Weihnachtsfeier wieder fleißig gesammelt und unsere Tippspiele bei den Busfahrten zu den Spielen des FC Bayern fortgeführt“, erklärt Alexander Eckerl bei der Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Ein Teil des Erlöses aus den Tippspielen fließt ebenfalls in den Spendentopf. „Und dann wird natürlich unser Red-White Champions-Spendenschal weiterhin zu Gunsten der kranken Kinder in der Kinderklinik verkauft“, berichtet auch Karl Moosbauer. Genau ein solcher Schal wurde dem Team der Kinderklinik bereits vor einigen Jahren freudenvoll überreicht. „Unsere Mitglieder kommen natürlich nicht alle aus Preying, sondern aus der ganzen Region. Deshalb unterstützen wir auch die Kinderklinik – weil am Ende jeder profitiert, wenn wir hier in der Region eine gute medizinische Versorgung für unsere Kinder haben“, erklären die Fanclub-Mitglieder die Intension hinter der großen Spendenbereitschaft des Vereins, der mittlerweile weit mehr als 1.000 Mitglieder zählt.



(v. l.) Die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Claudia Schiermeier (Personalratsvorsitzende, Finanzamt Passau), Laura Wilhelm (Personalrätin, Außenstelle Vilshofen) und Julia Buchbauer (Vorsitzende des Gesamtpersonalrats beim Finanzamt Passau).

Mitarbeitende des Finanzamtes Passau spenden 3.370 Euro an Stiftung Kinderlächeln

Bereits in der Vorweihnachtszeit haben die Mitarbeitenden des Finanzamtes in Passau sowie der Dienststellen in Bad Griesbach und Vilshofen, auf Intension der Personalräte eine Sammelaktion gestartet. „Wir wollten die Spendenbereitschaft in der Belegschaft bündeln, um gemeinsam unseren Beitrag zu leisten“, erklärt Passaus Personalratsvorsitzende Claudia Schiermeier die Idee hinter der Spendenaktion. Insgesamt 3.370 Euro sind unter den rund 322 Mitarbeitenden zusammengekommen – ein beachtlicher Betrag, der in der Region seinen Zweck finden soll. „Das war uns allen wichtig: Eine regionale Verwendung und bevorzugt zu Gunsten von Kindern“, so Schiermeier weiter. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Laura Wilhelm, Personalrätin der Dienststelle in Vilshofen und Julia Buchbauer, Gesamtpersonalratsvorsitzende des Finanzamtes Passau, hat sie den Betrag nun an die Stiftung Kinderlächeln übergeben.

RIBA Getränkemarkt in Kirchberg im Wald spendet 1.100 Euro

Im Jahr 2025 hat der RIBA Getränkemarkt in Kirchberg im Wald sein 35-jähriges Bestehen gefeiert. „Uns war es dabei ein Anliegen, unsere Feier mit dem guten Zweck zu verbinden“, erklärt Geschäftsführerin Kerstin Pfeffer-Zaglauer bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik. Gemeinsam mit ihrem Mann Georg Pfeffer hat sie auch im Namen der gesamten Getränkemarkt-Belegschaft eine Summe in Höhe von 1.100 Euro übergeben. „Wir wissen um die Bedeutung der Kinderklinik, auch aus eigener Erfahrung im familiären Umfeld – hier wird mit viel Herz und hoher Professionalität gearbeitet“, so Pfeffer-Zaglauer weiter. Dabei ist dies nicht die einzige Verbindung zur Einrichtung: Die Tochter von Frau Pfeffer hat im Rahmen ihrer Pflegeausbildung auch einen Einsatz in der Kinderklinik Passau gemacht und das Haus so kennenlernen dürfen.



(v. l.) Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Kerstin Pfeffer-Zaglauer und Georg Pfeffer.

Franziska Menger spendet Erlös aus Charity-Gartenparty

Mit viel Herzblut und großem Engagement hat Franziska Menger aus Pocking eine ganz besondere private Charity-Aktion auf die Beine gestellt. Bereits seit Dezember 2024 bereitete die gelernte Hotelfachfrau ihr Herzensprojekt vor, bastelte liebevoll Dekorationen und gestaltete den eigenen Garten zu einem stimmungsvollen Ort für Freunde und die Familie. Im Sommer war es dann so weit: Trotz regnerischen Wetters fanden die rund 50 Gäste den Weg zu Franziskas Gartenfest und haben dort einen wundervollen Nachmittag verbracht. Das Bedürfnis, Gutes zu tun, liegt Franziska dabei schon seit Jahren am Herzen, wie sie nun bei einer kleinen Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau verraten hat: „Alles Positive kommt auch mal wieder zurück“, ist Franziska Menger überzeugt. Sie engagiert sich daher bereits seit einigen Jahren ehrenamtlich. Dieses Mal sollte der Erlös aus ihrer Aktion an die Stiftung Kinderlächeln gehen und damit kranken Kindern und Jugendlichen in der Kinderklinik Dritter Orden Passau zu Gute kommen. Der Einrichtung steht die 28-Jährige durch persönliche Erfahrungen in der Familie besonders nahe. Auf freiwilliger Spendenbasis kam im Rahmen der Charity-Gartenparty die beeindruckende Summe von 755 Euro zusammen, die Franziska nun gemeinsam mit Alexander Hofinger an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann und Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller übergeben hat.



(v. l.) Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Alexander Hofinger, Franziska Menger und Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller.



(v. l.) Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Kräuterpädagogin Birgit Waggmann und Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller.

Kräuterpädagogin spendet 190 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln

Als frisch geprüfte Kräuterpädagogin hat Birgit Waggmann aus Mittich im September 2025 ihren ersten eigenen Kräuterkurs abgehalten. „Wir haben uns der Verarbeitung, Verwendung und Wirkung von Wildbeeren angenommen, wie Schlehen oder Hagebutten“, gibt Waggmann Einblick in den Kurstag. Die insgesamt 18 Teilnehmenden hatten viel Freude und waren hochmotiviert – sicherlich auch, weil Birgit Waggmann gleich vorab kommuniziert hatte: Der Kurs sei kostenfrei, freiwillige Spenden zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln erbeten. „Es war mein erster Kurs. Mein Startpunkt von einer ganzen Reihe an Kursen unter meinem Titel „Wuids Kraut“. Und hier wollte ich ein positives Zeichen setzen und nicht nur mit dem Bewusstsein für Kräuter Gutes bewirken, sondern eben auch mit dieser Spende aus meinem ersten Kurs“, erklärt die Kräuterpädagogin die Idee hinter der Spende und übergibt die insgesamt 190 Euro an die Stiftung Kinderlächeln.



(v. l.) Veronika und Andreas Eder mit ihren Kindern Alexander (3) und Helena (10 Wochen), Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller und die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann.

KFZ-Meisterbetrieb Eder spendet 600 Euro an die Stiftung Kinderlächeln

Im Herbst 2025 ist die kleine Helena auf die Welt gekommen – leider nicht ohne Komplikationen. „Unsere Tochter musste zwischenzeitlich nochmals zur stationären Behandlung in die Kinderklinik, aber mittlerweile ist alles gut und wir sind sehr dankbar für die gute Versorgung hier im Haus“, zeigt sich Andreas Eder dankbar. Mit seiner Frau Veronika und den beiden Kindern hat er noch vor Weihnachten 2025 eine Spende in Höhe von 600 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Wir durften am eigenen Leib erfahren, warum hier Spendengelder gebraucht werden und wie sinnvoll diese zum Wohle der Familien mit kranken Kindern eingesetzt werden“, ist ihnen die Spende zu Gunsten der gesamten Region ein Herzensanliegen. So hat Andreas Eder mit seinem KFZ-Meisterbetrieb heuer auf Kundengeschenke zu Weihnachten verzichtet und den entsprechenden Betrag stattdessen an die Stiftung Kinderlächeln weitergegeben – „ich denke, dass ist auch im Sinne unserer Kunden“, ist die Familie überzeugt.



(v. l.) Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Araxi, Matilda, Kinderklinik-Chefärzt Prof. Dr. Matthias Keller und Rebecca.

800 Lose und jede Menge Herzblut

„Es hat uns so viel Spaß gemacht“, resümiert Matilda den Einsatz beim Innenhoffest der Biobäckerei Wagner in Tiefenbach. Im Rahmen der Bio-Erlebnistage 2025 hatte das Unternehmen im August wieder ein buntes Fest auf die Beine gestellt – mit regionalen Köstlichkeiten, Live-Musik und einem kleinen Kinderprogramm. Auch die 12-jährige Matilda und ihre Freundinnen Araxi (13) und Rebecca (12) haben sich erneut mit einem Stand beteiligt. „Wir haben über den gesamten Tag rund 800 Lose verkauft. Bei einer Tombola konnten die Besucher dann selbstgemachte Lesezeichen, Tattoos, Anhänger oder auch Bücher, einen Eintritt in einen Freizeitpark, Gutscheine für ein Genießerfrühstück oder auch für große Brotlaibe gewinnen“, erzählen die Freundinnen bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau von ihrem Engagement. Bereits zum vierten Mal haben sich die drei Mädels für den guten Zweck engagiert. Der Einsatz der Mädchen hat sich dabei gelohnt: „Diesmal können wir einen Erlös von insgesamt 450 Euro übergeben“, freuen sie sich stolz. Dankend und beeindruckt nahmen Kinderklinik-Chefärzt Prof. Dr. Matthias Keller und die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann den Scheck entgegen. „Euer Herzblut für die gute Sache spricht Euch aus den Augen. Toll, was ihr jedes Jahr aufs Neue auf die Beine stellt. Ihr seid eine tolle Truppe“, dankt Diekmann den Mädels.



Gebietsdirektor Stefan Nirschl mit seiner Frau Aurelia Nirschl sowie Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann und Prof. Dr. Matthias Keller bei der Spendenübergabe.

Ein Kinderlächeln statt Geschenke

Die Agentur Stefan Nirschl der Süddeutschen Krankenversicherung a.G. (SDK) hat die Eröffnung ihrer neuen Büroräume in Winzer zum Anlass genommen, Gutes zu tun. Gebietsdirektor Stefan Nirschl und seine Ehefrau Aurelia Nirschl, Betriebliche Gesundheitsmanagerin, baten ihre Gäste an Stelle von Geschenken um eine Spende für die Stiftung Kinderlächeln der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Stefan Nirschl betreut im Außendienst unter anderem Kundinnen und Kunden im Landkreis Passau und fühlt sich der Region eng verbunden. „Wir wollten die Einweihung nutzen, um etwas Sinnvolles zu tun – für Kinder, die einen besonders schwierigen Start ins Leben haben“, betonte Nirschl. Dank der großen Spendenbereitschaft kam ein stattlicher Betrag zusammen: Stefan Nirschl rundete die Summe auf 500 Euro auf, die er gemeinsam mit seiner Ehefrau Aurelia Nirschl an Kinderklinik-Chefärzt Prof. Dr. Matthias Keller sowie die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann überreichte.

ASID GmbH spendet 3.440 Euro nach Benefiz-Turmlauf in Sankt Englmar

Eine einmalige Location, eine verrückte Idee und engagierte Menschen, die etwas bewegen wollen – und schon hat man ein außergewöhnliches Benefizevent. Heinz Schönbrunner, Gründer der ASID GmbH für Arbeitsschutz in Neuschönau und seine Tochter und ASID-Geschäftsführerin Lisa Schönbrunner, sind eben genannte engagierten Menschen. Gemeinsam mit ihrem Mitarbeiter-Team und mit Martin Six, Inhaber des WaldWipfelWegs in Sankt Englmar, haben sie bereits zum zweiten Mal den Benefiz-Turmlauf auf dem WaldWipfelWeg auf die Beine gestellt. „Ein 500 Meter langer Sprint über 30 Höhenmeter – der hat es absolut in sich. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter ambitionierte Läufer, Hobbysportler, aber auch Kinder – sie alle haben die Herausforderung angenommen und sind den Turm nach oben gesprintet. Sportlicher Ehrgeiz, Spaß und natürlich der Einsatz für die gute Sache haben dabei den nötigen Ansporn geliefert“, berichtet Heinz Schönbrunner. Der Geschäftsmann setzt sich aus ganz persönlicher Motivation seit nunmehr über 15 Jahren für die gute Sache ein: „Es ist mir ein großes Anliegen zu helfen, wo es eben geht. Aus tiefer, innerer Überzeugung. Versehen mit der Botschaft, nie aufzugeben.“ Deswegen auch die Mühen und der Aufwand um den groß angelegten Benefiz-Turmlauf. „Die Planungen für das Event dauern sicherlich über ein halbes Jahr. Da hängt natürlich eine Menge dran, aber mein Vater steht stark hinter dem Engagement – da lässt er nicht locker“, betont Lisa Schönbrunner bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.



(v. l.) Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Heinz Schönbrunner mit seinen Töchtern Silke und Lisa Schönbrunner und Prof. Dr. Matthias Keller bei der Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Der Einsatz hat sich mehr als gelohnt: Der gesamte Erlös der Veranstaltung, darunter unter anderem das Startgeld in Höhe von 20 Euro, werden 1:1 weitergereicht – heuer gehen damit 3.440 Euro an die Stiftung Kinderlächeln. „Wir engagieren uns schon seit Jahren immer wieder zu Gunsten der Kinderklinik hier in Passau. Meine drei Mädels sind gesund und dafür bin ich mehr als dankbar – das Leben kann es aber auch anders meinen“, weiß Heinz Schönbrunner um den hohen Stellenwert einer guten heimatnahen medizinischen Versorgung und übergibt dahingehend die Spende an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann und Kinderklinik-Chefärzt Prof. Dr. Matthias Keller. „Unser Dank geht an dieser Stelle an unser Team und die freiwillige und großartige Unterstützung unserer Mitarbeitenden. Und natürlich an Martin Six, der uns nicht nur die einmalige Location zur Verfügung gestellt hat, sondern die Aktion auch persönlich unterstützt, indem er die Eintrittspreise aller Begleitpersonen der Läufer vollständig in den Spendentopf legt. Ein starkes Zeichen regionaler Solidarität, das den Gemeinschaftsgedanken des Turmlaufs weiter vorantreibt“, so Lisa Schönbrunner abschließend.



(v. l.) Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Nicole Fuchs und Daniela Molnar.

Mediwa GmbH spendet 3.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln

Es ist nicht das erste Mal, dass die beiden Geschäftsführerinnen der Mediwa GmbH in Passau in der Vorweihnachtszeit die Kinderklinik Dritter Orden Passau besuchen. Nicole Fuchs und Daniela Molnar sind sozusagen Wiederholungstäter, was das Spendenaufkommen in der Kinderklinik angeht. „Es ist uns ein Herzensanliegen, ein bisschen mit anzupacken und in der Region zu helfen“, begründet Nicole Fuchs die Spende über 3.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln.

Die Passauer Firma beliefert mittlerweile bundesweit unter anderem Arztpraxen, Labore und Kliniken mit Medizinbedarf. „Wir haben uns schon vor längerer Zeit dazu entschieden, heuer die Stiftung Kinderlächeln zu unterstützen“, erklärt Daniela Molnar die Hintergründe zur Spende. Auch die rund 14 Mitarbeitenden waren von der Idee in diesem Jahr das Geld an die Stiftung weiterzugeben schnell begeistert. „Es passt einfach auch zu unserem Haus und natürlich gibt es auch innerhalb unseres Teams ganz persönliche Verbindungen zur Kinderklinik. Eltern sind einfach dankbar, wenn sie eine so gute Kinderklinik in ihrer Nähe wissen dürfen – das ist eine segensreiche Einrichtung“, sind die Damen überzeugt und freuen sich, den Spendenscheck zu Gunsten kranker Kinder und Jugendlicher in der Kinderklinik übergeben zu dürfen.



(v. l.) Franz Ortner aus Haabach übergibt seine Spende an Claudia Geißdörfer von der Stiftung Kinderlächeln.

Rentner Franz Ortner spendet 500 Euro

„Es ist mein persönliches Weihnachtsgeschenk an die Region“, begründet Franz Ortner aus Haabach seine Spende über 500 Euro an die Stiftung Kinderlächeln. Alle zwei Jahre nimmt der Rentner 500 Euro in die Hand, um sie an unterschiedliche Organisationen in der Region zu übergeben. Noch vor Weihnachten hat er die Kinderklinik Dritter Orden Passau besucht und hier das Geld zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Ich habe zwei Enkelkinder und da ist es doch immer gut zu wissen, dass sie im Ernstfall gut versorgt wären – auch, wenn man natürlich hofft, dass man diese Versorgung nie in Anspruch nehmen muss“, begründet er seine Spende. Den Besuch in der Kinderklinik hat Franz Ortner auch genutzt, um sich umfangreich über die Arbeit im Haus zu informieren und sich dabei einen Überblick vom Verwendungszweck seiner Spende gemacht. „Es ist schön zu erfahren, dass das Geld hier direkt zu Gunsten der kranken Kinder in der Region aufgebracht wird“, so Ortner abschließend.

Schüler der Berufsschulen Passau schenken Kinderlächeln

Wie im Vorjahr bei der Premiere versprochen, kamen auch in 2025 wieder Schülerinnen und Schüler der Berufsschule 1 in Passau mit einer Wagenladung voll Geschenke in die Kinderklinik Dritter Orden Passau. „Wir hatten wieder die gesamte Schülerschaft aufgerufen, freiwillige Sachspenden abzugeben. Alle Ausbildungszweige und Berufsintegrationsklassen waren vertreten und jeder hat gegeben, was er konnte“, berichtet stolz Zenobia Seifert aus der Schülermitverantwortung. So konnten neben Spiel- und Malsachen auch Süßigkeiten an das Personal in der Kinderklinik übergeben werden, welches die altersgerechte Verteilung zur Weihnachtszeit an die Kinder auf den Stationen und in den Ambulanzen übernimmt. Die Schüler haben sich sehr großzügig gezeigt und auch Weihnachtskarten mit herzlichen Grüßen an die Patientinnen und Patienten sowie das Team der Kinderklinik geschrieben.



Stellvertretend übergab eine Abordnung rund um die Schülersprecherin Zenobia und die Tages- bzw. Klassensprecher Maksim und Laura die Geschenke an die MFA-Teamleiterin Karin Isaak.

Sachausschuss EINE WELT übergibt 300 Euro an Stiftung Kinderlächeln

Bereits Ende November 2025 hat sich der Sachausschuss EINE WELT im Pfarrverband Tiefenbach-Ruderting-Kirchberg-Haselbach mit einem Verkaufsstand im Rahmen des Tiefenbacher Adventsmarktes beteiligt. „Wir sind immer ein bisschen abseits mit unserem Stand, weil wir den Adventsmarkt auch nutzen möchten, um unsere EINE WELT-Ware aus dem Kirchturmladen heraus anzubieten“, erklärt die Vorsitzende Andrea Drexler. Dafür sei der Punschverkauf eingebettet in ein wunderschönes Ambiente, mit Feuerschale und liebevoll adventlich geschmückt. Mit dem Verkauf des selbstgemachten Mandel-Kirsch-Punsch, sowie heißem Apfelsaft und einem Glücksrad konnte das Team des Sachausschusses die Besucher im Rahmen des Adventsmarktes überzeugen – der Erlös sollte nun an die Stiftung Kinderlächeln gehen. „Dieses Jahr war es uns ein Anliegen, regional zu spenden und hier in der Kinderklinik ist direkt sichtbar, wofür unsere Unterstützung zum Einsatz kommt. Hier ist das Geld gut angelegt“, ist Andrea Drexler überzeugt und übergibt im Rahmen der Spendenübergabe in der Kinderklinik die 300 Euro in die Hände der Stiftungsvorstandsvorsitzenden Dr. Maria Diekmann.



(v. l.) Die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Maximilian Eibl, Andrea Drexler, Renate Binder und Kinderklinik-Chefärzt Prof. Dr. Matthias Keller.

Männer des Montagsstammtisches spenden 1.500 Euro an Stiftung Kinderlächeln

Sie sind Wiederholungstäter, weil sie das Engagement der Stiftung nachhaltig beeindruckt hat: Die Männer des Montagsstammtisches in Aicha vor Wald haben bereits im letzten Jahr nach einem Schafkopfturnier zu Gunsten kranker Kinder in der Kinderklinik gespendet. „Bei dem Termin haben wir Gelegenheit erhalten, uns das Haus anzusehen. Wir haben direkt erfahren, wohin die Gelder fließen und was das Haus so besonders macht. Das hat uns angespornt, auch heuer wieder so ein Turnier auf die Beine zu stellen“, begründet Rudi Geisler vom Männerstammtisch die erneute Spende. Gesagt – getan: Aus einem Schafkopfturnier sind am Ende sogar zwei geworden und so konnte der Männerstammtisch kurz vor Weihnachten nun eine Spende in Höhe von 1.500 Euro an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann übergeben. „Die Vielfalt an Spenden, das Engagement und der immerwährende Rückhalt aus der Region machen diese wertvolle und heimatnahe medizinische Versorgung erst möglich“, dankt Diekmann den Männern.



(v. l.) Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Rudi Geisler, Josef Stöger, Jonas Krenn und die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann.

Geburtstagsspende von MdL Lindinger

Auch wenn sein 60. Geburtstag nun schon fast zwei Jahre zurückliegt, wollte es MdL Christian Lindinger nicht verpassen noch vor der Weihnachtszeit einen Scheck an die Stiftung Kinderlächeln zu übergeben. „Im Februar 2024 habe ich meinen runden Geburtstag auch im Zuge meines Einzugs in den Landtag größer gefeiert und meine Gäste anstelle von Geschenken, um eine Spende zu Gunsten der Kinderklinik gebeten“, erklärt der Landtagsabgeordnete. Den Spendenbetrag habe er persönlich nochmals verdoppelt und nun vor Weihnachten übergeben. Dabei ist Christian Lindinger vor drei Jahrzehnten selbst Frühchen-Papa geworden – „bei uns war es die 30. Schwangerschaftswoche in der unsere Zwillinge Elisabeth und Katherina zur Welt kamen – das ist mittlerweile 31 Jahre her“, so Lindinger. „Sowohl die Mädels als auch wir als Eltern wurden damals hervorragend in der Kinderklinik umsorgt.“ Seither verfolge er die Arbeit der Kinderklinik Dritter Orden Passau und natürlich auch der Stiftung Kinderlächeln. „Als Haushaltspolitiker weiß ich natürlich um die finanzielle Lage der Kliniken und auch, wie wichtig und sinnvoll Spenden hier angelegt sind“, dankt Christian Lindinger in diesem Zusammenhang auch nochmals seinen Gästen für die Großzügigkeit.



(v. l.) Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann und MdL Christian Lindinger.



(v. l.) Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Sarah und Josef Pritzl mit Tochter Leni und die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann.

Baggerbetrieb Pritzl spendet 1.550 Euro

Im Nebengewerbe hat sich Josef Pritzl dem Baggerfahren gewidmet. Gemeinsam mit seinen Helfern verbringt er die Feierabende und Wochenenden meist auf Baustellen in der Region und übernimmt hier die Baggerarbeiten. „Wir haben nach jeder abgeschlossenen Baustelle einen kleinen Betrag zur Seite gelegt“, erklärt Josef Pritzl bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau.

Gemeinsam mit seiner Frau Sarah und Töchterchen Leni hat er nun eine Spende in Höhe von 1.550 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Wir haben eine gesunde Tochter, dafür sind wir dankbar. Uns ist es aber ein Anliegen, die medizinische Versorgung im Sinne aller Familien hier in der Region mit zu unterstützen – und hier wird einfach tolle Arbeit geleistet“, erklärt er die Motivation hinter seiner Spende.



(v. l.) Die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Gabi Rehberger und Sandra Eckardt vom Kinderkleiderbasar-Team in Windorf.

Kinderkleiderbasar-Team Windorf spendet 500 Euro

Der Kinderkleiderbasar in Windorf feierte in 2025 sein zehnjähriges Bestehen. „Seit 2015 findet unser Basar zwei Mal pro Jahr statt – für Frühjahrs- und Sommermode und dann entsprechend für Herbst- und Winterware“, erklärt Gabi Rehberger, Mitorganisatorin im Basar-Team von Windorf. Dabei gewinnt der Kleidermarkt immer mehr an Beliebtheit. „Mittlerweile kann man die Listen sogar schon online kaufen. Auch wir gehen mit der Zeit“, schmunzelt Sandra Eckardt, ebenfalls vom Basarteam. Stellvertretend für alle weiteren Mitstreiterinnen übergeben die beiden nun eine Spende in Höhe von 500 Euro an die Stiftung Kinderlächeln. Der Betrag ergibt sich dabei aus dem Listenverkauf sowie aus zehn Prozent des Verkaufserlöses. „Nachdem sich der Basar an Familien richtet, ist es uns ein Anliegen nun auch die Spende zu Gunsten von Familien in der Region weiterzugeben – sozusagen von Familien für Familien“, erklären die Mamas. Jeder kenne die Kinderklinik und der ein oder andere brauche sie eben auch – „und es tut gut zu wissen, dass es diese Einrichtung bei uns gibt“, weiß Gabi Rehberger aus eigener Erfahrung. So ist es zwischenzeitlich 15 Jahre her, dass ihr Sohn die ersten vier Wochen seines Lebens in der Kinderklinik verbracht hat: „Ich bin heute noch sehr dankbar für die gute Versorgung und Behandlung hier in der Kinderklinik. Wir haben uns sehr gut aufgehoben gefühlt“, berichtet Gabi Rehberger abschließend.

Musikerin Steffi Rösch übergibt 10.000 Euro-Spende nach Benefizgottesdienst

„Das hat auch mich überwältigt. Diese Messe war ein Geschenk an die Kinderklinik, aber auch nach oben zum lieben Gott – aus tiefer Dankbarkeit“, erklärt Musikerin Steffi Rösch.

Die Passauerin ist 2024 im Frühjahr zum vierten Mal Mama geworden – in der 24. Schwangerschaftswoche. Vier Monate hat Leon in der Kinderklinik verbracht – „eine lange Zeit, in der wir als Familie viele Themen durchlebt und viel mitgemacht haben. Mit allen Höhen und Tiefen haben wir uns hier aber zu jeder Zeit gut aufgehoben gefühlt, medizinisch und menschlich“, zeigt sich die Frühchen-Mama Steffi Rösch heute noch dankbar. Damals ist auch die Idee für den Benefizgottesdienst entstanden. „Ich wollte meinen Dank mit dem zurückgegeben, was mein Talent ist – mit der Musik“, erklärt Rösch.

In 2024 hat die Musikerin eine eigene Messe geschrieben, die Ende 2024 in Tittling uraufgeführt wurde – nun sollte es eine Vollendung der Messe in Passau geben: „Ich wollte das für Leon und für meine Familie machen – samt großem Danke-Song an das Team der Kinderklinik“, erzählt Steffi Rösch.



(v. l.) Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Thomas Gabriel (Liederkrantz Tittling), Musikerin Steffi Rösch, Thomas Mader (Liederkrantz Tittling) und die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann.

Rund 70 Musiker, darunter Mitglieder des Streichensembles Passau, des Liederkranzes Tittling und weitere Profimusiker aus der Region und aus München, hat Steffi Rösch zusammengetrommelt. Die Kirche St. Peter war bis auf den letzten Stehplatz voll besetzt. „Ein Konzert zu spielen ist das eine; 900 Besucher zu einem Gottesdienst zu bewegen und auf so viel Zuspruch zu stoßen, eine ganz andere Sache – dieser Benefizgottesdienst war wirklich ein besonderes Geschenk, auch für mich persönlich“, ist die Musikerin immer noch erfüllt und richtet ihren Dank hier auch an Pfarrer Dr. Anton Spreitzer sowie die Stadt Passau, die den Benefizgottesdienst ebenfalls zum Erfolg getragen haben. „Dieser Gottesdienst war eine wunderbare Feier. Nicht nur, weil es erfüllend ist, mit so tollen Musikern und dem wunderbaren Chor aufzutreten – ohne das Engagement des Liederkranzes Tittling hätte es die Messe in dieser Form nicht gegeben. Die Menschen haben durch die Musik den Glauben gespürt und ich hatte den Eindruck, wir alle haben uns in diesem Moment gemeinsam getragen gefühlt“, schildert sie ihre persönlichen Eindrücke vom Gottesdienst Ende Oktober.

Insgesamt 10.000 Euro sind an Spendengeldern an diesem Tag zusammengekommen – Steffi Rösch hat diesen Betrag bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau nun in die Hände der Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Dieser Gottesdienst war mir ein Herzensanliegen“, ist sie noch heute für die Fürsorge und Behandlung im Haus dankbar.

Ein Dank, den Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller nur zurückgegeben kann: „Das war nicht nur musikalisch ein echtes Highlight, sondern vor allem eine spürbare, gelebte Wertschätzung für die Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kinderklinik“, erinnert er sich gern an den Gottesdienst Ende Oktober zurück. „Unabhängig von der großartigen finanziellen Unterstützung ist gerade die Wertschätzung dessen, was wir für Kinder und Familien leisten, von enormer Bedeutung – und in einem Ausmaß sichtbar geworden, das ich in dieser Form selten erlebe.“



(v. l.) die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Michael Lealahabumrung, Christian Holzapfel und Johannes Richstein.

Bad Füssinger Wirte spenden Erlös aus drittem Wirte-Cup

„Eigentlich ist es eine Spaß-Veranstaltung. Natürlich geht es ums Golfen, aber noch viel mehr um den guten Zweck“, erklärt Hotelier Christian Holzapfel die Idee hinter dem mittlerweile dritten Wirte-Cup in Bad Füssing. Im Sommer 2025 haben sich die Inhaber des Hotels Wittelsbach, Richsteins Posthotels und eben des Hotels Holzapfel erneut zusammengetan und den Wirte-Cup organisiert. „Das kommt an. Es waren knapp 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich zum Golfen eingefunden haben“, so Johannes Richstein. Die Spendensumme ergibt sich dabei vor allem aus dem Erlös der angeschlossenen Tombola. „Wir haben immer tolle Preise und da lassen sich die Teilnehmenden nicht lumpen“, so Michael Lealahabumrung, Inhaber des Hotels Wittelsbach. Insgesamt 4.700 Euro können die Hoteliers bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau überreichen – „auch, weil wir dank unserer Sponsoren, wie Gerolsteiner, Innstolz, Oppowa und König Ludwig nahezu keine Kosten tragen müssen – der Erlös kommt damit direkt den kranken Kindern und ihren Familien zu Gute. Außerdem hat die Firma Haydn+Oberneder weitere 500 Euro on top gespendet“, freut sich Johannes Richstein die Summe an die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann übergeben zu dürfen. Man sei dankbar und froh, dass man im Sinne der medizinischen Versorgung hier in der Region mitanpacken könne. „Schlimm genug, dass einige Aufwendungen mittlerweile durch das Raster der Krankenhausfinanzierung fallen“, so Michael Lealahabumrung. Neben dem Spendenscheck überbringen die Hoteliers eine weitere frohe Botschaft: Auch in 2026 wird der Wirte-Cup in Bad Füssing wieder aufgelegt. „Der Termin steht bereits. Gegolft wird am 13. Juni – und mitspielen darf jeder, der die Platzreife hat“, so die Ankündigung der Herren.

Mit Kunden und Mitarbeitenden Gutes tun – Modehaus Garhammes spendet 4.000 Euro

Noch in der Vorweihnachtszeit überreicht Johannes Huber, Geschäftsführer des Modehauses Garhammer in Waldkirchen, zusammen mit Jessica Stadler, stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Spendenschecks in Höhe von insgesamt 10.000 Euro an drei regionale Herzensprojekte – darunter auch die Stiftung Kinderlächeln. Der Dank geht hier an die Kunden, Mitarbeitenden und die Unternehmer-Familie Huber, die im Rahmen verschiedener Aktionen am ersten Adventssamstag gespendet haben.



(v. l.) Johannes Huber, Dr. Maria Diekmann und Jessica Stadler (Foto: Garhammer).



(v. l.) Brauerei-Direktor Stephan Marold übergibt die Spende an Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller.

Brauerei Hacklberg verlässlicher Partner der Kinderklinik

Die Passauer Brauerei Hacklberg unterstreicht erneut ihr langjähriges Engagement für die Kinder- und Jugendmedizin in der Region: So hat auch in 2025 Brauereidirektor Stephan Marold noch vor den Weihnachtsfeiertagen eine Spende über 2.000 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln übergeben. Die Spende unterstützt die Arbeit der Kinderklinik Dritter Orden Passau und kommt damit direkt jungen Patientinnen und Patienten sowie deren Familien zugute. „Die Brauerei Hacklberg ist für uns seit vielen Jahren ein verlässlicher Unterstützer und damit eine feste Säule, die unsere Arbeit spürbar stärkt“, betont Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller im Zuge der Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau und dankt für die verlässliche Stütze: „Gerade in Zeiten knapper Mittel in der Krankenhausfinanzierung sind Partnerschaften wie diese essenziell – nicht nur finanziell, sondern auch als klares Zeichen gesellschaftlicher Verantwortung in unserer Heimat.“ Der Brauereidirektor unterstreicht dabei die Bedeutung einer starken pädiatrischen Versorgung vor Ort: „Eine leistungsfähige Kinderklinik ist in einer Region wie dem östlichen Niederbayern ein entscheidender Standortfaktor. Kinder- und Jugendmedizin ist Daseinsvorsorge. Umso wichtiger ist es, dass dieses Thema in der Diskussion um die Krankenhausversorgung die Aufmerksamkeit erhält, die es verdient.“



(v. l.) Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Künstlerin Silvia Pohn und die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann.

Passauer Künstlerin Silvia Pohn übergibt 2000 Euro-Spende

Die gebürtige Passauerin Silvia Pohn ist nach 35 Jahren „München“ im Jahr 2025 wieder frisch von München nach Passau – in ihre Heimatstadt – zurückgekehrt. Während der Ausstellung im Juli 2025 in Passau hat sie schnell vom Engagement der Stiftung Kinderlächeln erfahren. „Mein Herz ist bei den Kindern – ebenso ist die Kunst meine Herzenssache. Mit dieser Spende möchte ich beides zusammenbringen“, schildert die Künstlerin bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Sie übergibt insgesamt 2.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln – Gelder, die zum großen Teil aus dem Erlös ihrer Kunst stammen. „Die Idee war von Beginn an, auch Kunstliebhaber und Sammler vom Wirken der Stiftung zu überzeugen. So bekommt meine Kunst einen zusätzlichen Mehrwert“, schildert Silvia Pohn. Die Künstlerin malt mehrschichtige Farbschattierungen auf Leinwände – direkt aus ihrem Herzen. „An dieser Spende habe ich eine sehr große Freude, denn sie ist hier wunderbar aufgehoben.“

Dreisessel-Apotheke in Neureichenau und Arnika-Apotheke in Wegscheid spenden 3.000 Euro

Für die Familie Hoffmeister, Inhaber der Dreisessel-Apotheke in Neureichenau sowie der Arnika-Apotheke in Wegscheid, ist es bereits seit vielen Jahren guter Brauch, zur Weihnachtszeit eine Spende an Einrichtungen zu übergeben, deren Kosten nicht vollständig vom Staat gedeckt werden. „Als Apotheker wissen wir um die Lücken in der Krankenhausfinanzierung und gleichermaßen um die hohe Bedeutung der medizinischen Versorgung gerade bei uns im ländlichen Raum“, betont Apotheken-Inhaber Matthias Hoffmeister. Daher sei es für ihn und seine Frau Elisabeth ein besonderes Herzensanliegen heuer die Spende an die Stiftung Kinderlächeln zu Gunsten kranker Kinder in der Kinderklinik Dritter Orden Passau zu übergeben. „Wir verzichten schon seit Jahren auf Kundengeschenke und spenden an deren Stelle einen Geldbetrag in die Region hinein – ganz im Sinne unserer Kunden“, ist Elisabeth Hoffmeister überzeugt und überreicht gemeinsam mit ihrem Mann einen Spendenscheck in Höhe von 3.000 Euro.



(v. l.) Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Elisabeth und Matthias Hoffmeister.

TSV Ulbering spielt gegen FC Bayern-Ü40 Team und spendet 2.000 Euro

Der TSV Ulbering feierte in 2025 sein 60-jähriges Bestehen und das wurde letzten Sommer mit einem wahren „Legenden-Spiel“ gefeiert. Die Ü40-Mannschaft des TSV Ulbering „Ulberinger Legenden“ hatte wiederum das Ü40-Team des FC Bayern München zu Gast – „hier spielen jetzt keine ehemaligen Stars, aber es war ein absolutes Highlight den FC Bayern zu Gast in Ulbering zu haben – schon allein als der offizielle Teambus des FC Bayern vorgefahren ist, war das eine große Nummer für uns“, blickt Vorstand Johannes Buchner stolz zurück. Rund 400 Gäste und Besucher haben sich das Spiel angesehen. Die Eintrittsgelder und ein zusätzlicher Beitrag aus der Vereinskasse der Ulberinger sollen nun gespendet werden: „Viele unserer Spieler und Vereinsmitglieder haben eine Verbindung zur Kinderklinik, unter anderem, weil ihre Kinder hier schon behandelt wurden. So war für uns schnell klar: Genau hierher soll das Geld fließen – heimatnah eingesetzt und zum Wohle kranker Kinder“, erklärt Buchner und übergibt im Namen des TSV Ulbering den Spendenscheck über insgesamt 2.000 Euro an die Stiftung Kinderlächeln. Das Spiel gegen die Senioren des FC Bayern hatte der TSV Ulbering im Sommer mit 0:11 verloren – „macht aber gar nichts. Das ganze Festwochenende mit diesem besonderen Benefizspiel zum Abschluss war einfach top. Und es freut uns, dass wir nun auch nachhaltig noch Gutes bewirken können“, so der Vorstand im Namen des TSV Ulbering.



(v. r.) Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Johannes Buchner (Vorstand des TSV Ulbering) und Kinderklinik-Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller.



(v. l.) Chefarzt Prof. Dr. Matthias Keller, Lehrer Daniel Wollinger, Dr. Maria Diekmann von der Stiftung Kinderlächeln, Emilia Grünberger, Lena Fossalto, Jasmin Schmadel und Lehrerin Eva Dietl-Evers.

Schulfamilie der Wirtschaftsschule Passau spendet 600 Euro

„Wir hatten im Eingangsbereich der Schule wieder einen großen Christbaum aufgestellt, in Kombination mit unserer Wunschkarten-Aktion“, erklärt Daniel Wollinger, Verbindungslehrer an der Wirtschaftsschule Passau. Gemeinsam mit der Schülersprecherin Lena Fossalto und den Schülerinnen Emilia Grünberger und Jasmin Schmadel, sowie Verbindungslehrerin Eva Dietl-Evers ist er noch vor Weihnachten in die Kinderklinik Dritter Orden Passau gekommen, um gemeinsam einen Scheck über 600 Euro an die Stiftung Kinderlächeln zu übergeben. „Wir haben unzählige Wunschkarten mit Fotos der Stiftung-Maskottchen und guten Genesungswünschen für die kranken Kinder und Jugendlichen gebastelt, diese am Baum angebracht und gegen eine Spende konnten die Karten dann gekauft werden“, erklärt der Lehrer. Wie schon im vergangenen Jahr, kam die Aktion innerhalb der Schulfamilie gut an: Zahlreiche Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern und Lehrkräfte haben sich am Baum bedient und Wunschkarten gekauft. „Mit dieser Aktion wollten wir den Namen der Stiftung wörtlich nehmen und den Kindern ein Lächeln schenken“, so Daniel Wollinger.



(v. l.) Die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Prof. Dr. Matthias Keller und Schreinermeister Günther Lischka.

Schreinerei Lischka spendet 500 Euro

Die Schreinerei Lischka ist ein kleiner, aber fest etablierter Familienbetrieb in Passau. „Ich habe mich vor mittlerweile 35 Jahren selbstständig gemacht und vor knapp 30 Jahren in Hellersberg meine eigene Schreinerei aufgebaut“, erinnert sich Günther Lischka zurück. In den letzten Jahrzehnten hat er seine Werkstatt so zu einem kleinen gesunden Betrieb aufgebaut, mit zwischenzeitlich fünf Mitarbeitenden. „Uns geht es gut und da möchte man der Region auch etwas zurückgeben“, zeigt sich Lischka dankbar. Zwischenzeitlich selbst Opa, blickt der Schreinermeister daher unter anderem dankbar auf die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen hier in der Region. „Meine Enkelin war schon öfter hier in der Kinderklinik – bei einem Besuch habe ich unter anderem vom Wirken der Stiftung erfahren“, berichtet Günther Lischka. Schon in der Vergangenheit hat der Schreinereibetrieb auf Kundengeschenke zu Weihnachten verzichtet, um den Betrag einem guten Zweck zukommen zu lassen – heuer sollte die Spende in Höhe von 500 Euro zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln fließen.

IG Metall Passau spendet an 17 regionale Einrichtungen – darunter auch Stiftung Kinderlächeln

Mehr Gerechtigkeit in den Betrieben und in der Gesellschaft – das hat sich die IG Metall auf die Fahnen geschrieben. Die Geschäftsstelle Passau zählt zwischenzeitlich weit über 16.500 Mitglieder „und gemeinsam können wir durchaus eine Menge bewegen“, weiß Gewerkschafts-Geschäftsführer Wolfgang Nirschl. So habe der Ortsvorstand in 2025 zum ersten Mal entschieden, auf kleine Weihnachtsgeschenke für die Mitglieder zu verzichten und stattdessen den entsprechenden Betrag zu spenden. „Anhand einer Mitgliederbefragung haben wir 17 Einrichtungen und Organisationen ausgemacht, die von uns mit je einer 1.000-Euro-Spende bedacht werden sollen – darunter findet sich auch die Stiftung Kinderlächeln“, erklärt Nirschl weiter und freut sich, den Scheck im Zuge einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau offiziell übergeben zu dürfen. „Der Dank ergeht an dieser Stelle an unsere Mitglieder, die diesen Spendenbetrag überhaupt erst ermöglicht haben“, so Wolfgang Nirschl abschließend.



(v. l.) Die Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann, Prof. Dr. Matthias Keller und Wolfgang Nirschl von der IG Metall Passau.

Weihnachtsfeier des KWA Stift Rottal

Ende November 2025 feierten das KWA Stift Rottal und die KWA Klinik Stift Rottal ihre traditionelle Weihnachtsfeier, die mit einer besonders herzlichen Note glänzte. Im festlich dekorierten Saal des Huckenhamer Stadls versammelten sich Mitarbeitende und Führungskräfte zu einem stimmungsvollen Abend, der nicht nur von guter Laune, sondern auch von sozialem Engagement und Anerkennung für langjährige Mitarbeiter sowie herausragende Beiträge im Bereich Qualitätsmanagement geprägt war. Ein Höhepunkt des Abends war die Ehrung von 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet wurden. Im Mittelpunkt des Abends stand jedoch die Tombola, die mit zahlreichen attraktiven Preisen aufwartete. Doch der wahre Gewinn lag nicht nur in den Preisen – die Erlöse aus dem Tombola-Verkauf wurden auch in diesem Jahr wieder wohltätigen Zwecken gespendet. Dank der großzügigen Teilnahme der Mitarbeitenden werden in diesem Jahr die Stiftung Kinderlächeln, das Herzenswunsch Hospizmobil Rottal-Inn, das Lukas-Kern-Kinderheim, der Verein Enger-Zam, die Kinderhilfe Holzland, der Verein „Intensivkinder sinnvoll helfend“, die Pockinger Tafel e.V. und eine Spendenaktion für eine Familie aus dem Raum Vilshofen mit jeweils 500 Euro unterstützt.



(v. l.) Claudia Geißdörfer von der Stiftung Kinderlächeln und Einrichtungsleiter Michael Hisch (Foto: KWA)



(v. l.) Leonie Heidenberger, Stephanie Laaths, Bianca Dobler und Christina Kilger übergeben die Spende in Höhe von 500 Euro an die Stiftungsvorstands-vorsitzende Dr. Maria Diekmann.

Spende nach Stadtweihnacht

Im Jahr 2014 ist die Idee für eine Stadtweihnacht in Ruhstorf an der Rott im Landkreis Passau zum ersten Mal aufgekommen. „Wir haben hier auf unserem Hof die ideale Location für solch ein Event“, erinnert sich Stephanie Laaths zurück. Gemeinsam mit ihrer Familie hat sie so die Stadtweihnacht ins Leben gerufen. An einem Samstag im Advent wird seither das Anwesen zum Weihnachtsmarkt – so auch im vergangenen Jahr. Insgesamt acht Aussteller konnte sie für die Stadtweihnacht gewinnen, darunter Fieranten mit Selbstgemachtem aus Metall, Holz, Kissen, kleinen Kunstwerken oder auch Schnaps. „Der Weihnachtsmarkt wird jedes Jahr mehr angenommen. Die Resonanz ist sehr positiv“, freut sie sich über den Erfolg. Die Familie selbst, tatkräftig unterstützt von Freunden und Bekannten, verkauft Würstl, Waffeln und Glühwein - der Erlös wird gespendet. Ebenso die Spenden, die beim Kasperltheater zusammenkommen. „Wir spielen seit rund zehn Jahren unsere eigenen Geschichten bei kleineren Veranstaltungen. Kasperl, Räuber und Seppel – die drei sind natürlich vor allem bei den Kindern der Renner“, erzählt auch Christina Kilger vom Kasperltheater TriTraTralala aus Ruhstorf. Zusammen haben die Damen nun ihre Spende über 500 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Hier sind die Gelder sicherlich richtig angelegt und können Gutes bewirken“, sind sie überzeugt.



(v. l.) Kinderklinikgeschäftsführer Reinhard Schmidt mit den Mitgliedern des Stammstisches 51 aus Waldkirchen - Matthias Kainz, David Rieger, Felix Ritter, Lukas Friedrich, Christoph Fuchs, Fabian Friedrich und Michael Stieglbauer.

Stammstisch 51 spendet 1.000 Euro an Stiftung Kinderlächeln

„Wir haben heuer auf unseren Skiausflug verzichtet und wollten das Geld dafür einem guten Zweck zukommen lassen“, erklärt Matthias Kainz. Er ist Mitglied des Männerstammstisches 51 aus Waldkirchen. Zusammengefunden haben sich die zehn Männer bereits vor neun Jahren. „Wir sind schon viele Jahre gut befreundet und haben unseren Treffen mit dem Stammstisch einen Namen gegeben – die 51, weil die Nummer des Tisches im Lokal die Nummer 51 hatte“, erklärt Kainz weiter. Die Spende ergibt sich dabei aus Geldern, die die Männer in ihre sogenannte „Strafkasse“ geben, wenn sie beispielsweise zu spät zu Treffen kommen. „Ja, wir haben uns da so einige Regeln selbstauferlegt und sind auch sehr konsequent mit den Strafzahlungen“, schmunzeln die Männer – zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln. Sie darf sich über eine Spende in Höhe von 1.000 Euro freuen. „Es war uns wichtig, dass wir regional spenden – die Gelder sind hier sicher gut angelegt und können viel Gutes bewirken“, sind die Männer des Stammstisches 51 aus Waldkirchen überzeugt.

Familie Fieni spendet 600 Euro an Stiftung Kinderlächeln

Wenn es um Spendenübergaben an die Stiftung Kinderlächeln geht, sind Pasquale Fieni und seine Frau Elena echte Wiederholungstäter. So haben die Inhaber des kleinen italienischen Restaurants „Pasta e Vino“ in der Passauer-Innstadt auch in diesem Jahr zum Start in die Adventszeit eine Spende in Höhe von 600 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Wir haben auf Geschenke für unsere Kunden und Gäste zu Weihnachten verzichtet und spenden den entsprechenden Betrag zu Gunsten kranker Kinder und Jugendlichen in der Region“, erklärt Elena Fieni bei einer kleinen Spendenübergabe an die Stiftungsvorstands-vorsitzende Dr. Maria Diekmann. Fienis sind selbst Eltern und Großeltern und wissen, um den Stellenwert einer guten medizinischen Versorgung in der Region. „Diese Spende ist uns ein Herzensanliegen“, so Elena Fieni abschließend.



(v. l.) Elena Fieni übergibt die Spende in Höhe von 600 Euro an die Stiftungsvorstands-vorsitzende der Stiftung Kinderlächeln, Dr. Maria Diekmann.

Edeka Escherich führt Spendenaktion fort - 2.500 Euro zu Gunsten der Stiftung

Die Spendenaktion der EDEKA-Escherich Filialen war erneut ein großer Erfolg. Unter dem Titel „Spent an Cent“ haben die EDEKA-Escherich-Märkte ihre Kunden an den Kassen dazu motiviert, ihr Rückgeld in Spendenboxen zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln zu geben. „Wir hatten schon im letzten Jahr gute Resonanz damit, daher auch der Entschluss, die Aktion weiterzuführen“, dankt der Geschäftsinhaber Philipp Escherich sowohl den Kunden als auch den Teams in den insgesamt fünf Filialen in Passau, Büchlberg, Hauzenberg und Spiegelau. Neben den Spendenboxen an den Kassen gibt es in den Märkten auch sogenannte Leergutbon-Sammelboxen. Hier können die Kunden ihre Leergutbelege zu Gunsten der Stiftung Kinderlächeln spenden. Zusätzlich hat das Team des EDEKA-Marktes in Spiegelau in der Vorweihnachtszeit wieder einen Würstl- und Glühweinverkauf organisiert. „Alles auf Spendenbasis und ebenfalls ein Erfolg – das Event wollen wir in diesem Jahr auch auf die anderen Standorte ausdehnen“, berichtet Agnes Escherich im Zuge einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Insgesamt konnte Philipp Escherich nun einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro an die Stiftung Kinderlächeln übergeben. Das Ehepaar hat drei Kinder und weiß um die Bedeutung und den Stellenwert der medizinischen Einrichtung für die gesamte Region – daher auch der Entschluss, erneut an die Stiftung Kinderlächeln zu spenden. „Diese Spende ist uns ein Herzensanliegen. Wir bedanken uns bei unserer Kundschaft, die das Projekt so tatkräftig unterstützt“, so die Eltern und Geschäftsleute.



(v. l.) Agnes Escherich, Geschäftsinhaber Philipp Escherich und Claudia Geißdörfer von der Stiftung Kinderlächeln.



(v. l.) Die Stiftungsvorstands-vorsitzende Dr. Maria Diekmann, Rosemarie Berger, Prof. Dr. Matthias Keller und Tanja Meier.

Frauenverein Tettenweis spendet 500 Euro an Stiftung Kinderlächeln

Vor knapp drei Jahren hat sich der Frauenverein Tettenweis aus dem früheren Frauenbund heraus gegründet. Rund 80 engagierte Frauen treffen sich hier regelmäßig und stellen die unterschiedlichsten Veranstaltungen auf die Beine – alles zu Gunsten des Allgemeinwohls. „Wir machen über das Jahr verteilt eine ganze Menge, unter anderem Palmbuschbinden oder eben auch unseren Adventsmarkt für die Mitglieder“, berichtet die Vorsitzende Rosemarie Berger bei einem Besuch in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Zuletzt haben die Damen Kränze und Gestecke für ihr Adventskaffee und den Adventsmarkt „Winterzauber“ in Tettenweis gebastelt und gestaltet. „Da steckt natürlich eine Menge Arbeit dahinter. Aber das macht unheimlich Spaß und wir haben ein tolles Team“, so auch Tanja Meier, Kassier beim Frauenverein Tettenweis. Einen Teilerlös aus dem Verkauf ihrer Adventsbasteleien haben die Damen nun an die Stiftung Kinderlächeln übergeben. „Wir wissen schon lang um das wichtige und wertvolle Wirken der Stiftung und wollen unseren Teil dazu beitragen“, erklärt die Vorsitzende und überreicht eine Spende in Höhe von 500 Euro.



(v. l.) Geschäftsführer Michael Hartl, Prof. Dr. Matthias Keller, Geschäftsführerin Stefanie Eckmüller, Geschäftsführer Daniel Hartl und die Stiftungsvorstands-vorsitzende Dr. Maria Diekmann.

LAFUWA GmbH spendet 2.000 Euro an Stiftung Kinderlächeln

Die LAFUWA GmbH ist ein Labor für Umwelt- und Wasseranalytik mit Hauptsitz in Fürstenstein. Seit Ende der 80er Jahre ist es mit zwischenzeitlich 62 Mitarbeitenden an insgesamt drei Standorten in den Bereichen Probennahme, Analytik und Beratung für seine Kunden ein wichtiger Ansprechpartner. „Wir sind die Experten in den Bereichen Boden, Abfall, Altlasten, aber auch Trink-, Bade- und Abwasser“, erklärt Geschäftsführer Michael Hartl bei einem Besuch in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Der in zweiter Generation geführte Familienbetrieb hat sich heuer bewusst dazu entschlossen, auf die traditionellen Weihnachtsgeschenken zu verzichten. „Wir haben deren Nachhaltigkeit hinterfragt und haben uns dahingehend entschlossen, dem Betrag eine größere Sinnhaftigkeit zu verleihen – eben mit einer Spende an die Stiftung Kinderlächeln“, erklärt Geschäftsführer Daniel Hartl und freut sich einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro an die Stiftung übergeben zu dürfen. „Wir haben selbst Kinder und waren schon Patienten in dem Haus. Im Familienverbund waren wir einstimmig für diese Spende – es fühlt sich sinnvoll und richtig an. Damit geben wir unseren Beitrag direkt in die Region hinein“, betont auch Geschäftsführerin Stefanie Eckmüller.

Die Beschäftigten der Stadt Pocking und Metzgerei Pflieger spenden 1.200 Euro

„Mittlerweile muss schon gar nicht mehr darüber diskutiert werden, wohin wir das Geld im Zuge der Sammlung unserer Weihnachtsfeier spenden“, berichtet Sabrina Wasner bei einem Besuch in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Die Mitarbeiterin der Stadtverwaltung in Pocking ist persönlich in die Einrichtung gekommen, um den gemeinsamen Spendenscheck der städtischen Bediensteten aus dem Rathaus, des Bauhofes, der Kindergärten und der sonstigen Beschäftigten der Stadt Pocking sowie von der Metzgerei Pflieger, an die Stiftung Kinderlächeln zu übergeben. Insgesamt 900 Euro sind im Zuge der Weihnachtsfeier gesammelt worden – „Alle Mitarbeitenden stehen mit großer Überzeugung hinter der Unterstützung der Stiftung und auch unserer Caterer, die Metzgerei Pflieger, hat schon nahezu selbstverständlich unseren Spendenbetrag um weitere 300 Euro aufgestockt“, berichtet Sabrina Wasner. Damit unterstützten die Beschäftigten der Stadt Pocking bereits das fünfte Jahr in Folge das Wirken der Stiftung Kinderlächeln zu Gunsten kranker Kinder und Jugendlicher in der Region.



(v. l.) Die Stiftungsvorstands-vorsitzende Dr. Maria Diekmann und Sabrina Wasner von der Stadtverwaltung Pocking.

Kinder tanzen für ein Kinderlächeln

„Die Idee war, dass unsere Kids für ein Kinderlächeln tanzen – und diese Idee haben wir in eine tänzerische Geschichte gepackt“, berichtet Svenja Lederer von Dance Adventure bei einer Spendenübergabe in der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Gemeinsam mit ihren Trainerkolleginnen aus Kreuzberg und Grainet haben sie die Tanzveranstaltung mit rund 100 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf die Bühne gebracht – alles für den guten Zweck. Das Event ist dabei richtig gut angekommen, so war der Saal der Volksmusik Akademie in Freyung mit knapp 300 Zuschauern bis auf den letzten Platz besetzt. Mit der Spende aus der Tanzveranstaltung will sich das Team der Organisatorinnen auf die Werte von Weihnachten besinnen: „Wir wollen zum Ausdruck bringen, dass es eben nicht nur um Geschenke geht, sondern vielmehr darum, etwas zu geben – und was gibt es hier Passenderes als eine Spende von Kindern für Kinder“, so Svenja Lederer. Unterstützt wurden die Tänzer- und Trainerinnen von Dance Adventure dabei zusätzlich auch von ihren Heimatvereinen, dem TSV Kreuzberg e.V. und dem SV Grainet e.V.



(v. l.) Anna Niedereder, Emilia Niedereder, die Stiftungsvorstands-vorsitzende Dr. Maria Diekmann, Svenja Lederer und Sofia Zitzl.

Stimmen unserer Stiftungsbotschafter



KARIN UND ROLAND LINDNER

„Wir unterstützen die Stiftung Kinderlächeln seit vielen Jahren, nachdem wir über den damaligen Förderverein und dessen Vorsitzende Annemarie Schmöller erstmals in Kontakt gekommen sind. Als unser Sohn siebeneinhalb Wochen zu früh mit nur 1320 Gramm zur Welt kam, haben wir selbst erfahren, wie wertvoll die Unterstützung der Stiftung ist. Seitdem engagieren wir uns verstärkt, um etwas von dieser Hilfe zurückzugeben.“

SIMONE HUBER

„Seit rund zehn Jahren unterstützen mein Mann und ich die Stiftung Kinderlächeln, weil die Geburt unserer Tochter als Frühchen und die intensive Zeit in der Kinderklinik danach uns nachhaltig geprägt haben. Durch den engen Kontakt zu Prof. Keller ist mein Mann damals direkt in den Stiftungsrat eingestiegen, und ich selbst engagiere mich seither ehrenamtlich bei Veranstaltungen und im Team – zum Beispiel, indem ich die Events mit Blumen ausstatte. Für uns ist es ein Herzensanliegen, etwas zurückzugeben und Teil dieser fast schon familiären Gemeinschaft zu sein, gerade weil unser eigenes kleines Schicksal so gut ausgegangen ist. Wir finden, dass man die Stiftung unterstützen sollte, weil man schneller betroffen sein kann, als man denkt – und weil man erst in einer solchen Situation erkennt, wie wertvoll die Arbeit ist, die dort jeden Tag geleistet wird.“



PROF. OLIVER ENTROP

„Die Kinderklinik leistet tolle Arbeit, und ich schätze das persönliche Engagement der Stiftungsmitglieder sehr. Gerade angesichts der chronischen Unterfinanzierung im Gesundheitswesen sind solche Initiativen besonders wichtig.“



@kinderklinikpassau

Jetzt in den Reels auf unseren Socials:
Unsere Botschafter erzählen
ihre Geschichten.

LEISTUNGSSPEKTRUM

SO VIELFÄLTIG SIND UNSERE ANGEBOTE

In unserer Kinderklinik betreuen wir Patienten vom Neugeborenen bis zum Jugendalter.

Fachbereiche und Zentren

- + Klinik für Kinder und Jugendliche
- + Klinik für Kinderchirurgie und Kinderurologie
- + Sozialpädiatrisches Zentrum
- + Zentrum für Frühgeborene und Risikogeborene
- + Allergologie und Immunologie
- + Zentrum für Gastroenterologie und Diabetologie
- + Kinderkardiologie
- + Kinder- und Jugendpsychosomatik
- + Neuropädiatrie
- + Schlafmedizinisches Zentrum
- + Kindernephrologie
- + Pneumologie
- + Neu: Adipositas-Zentrum

Einziges Kinderklinik im östlichen Niederbayern mit umfassender Versorgung

National und international ausgezeichnet!

Zentrum für Seelische Gesundheit

- + Therapie-Centrum Essstörungen Ostbayern
- + Kinder- und Jugendpsychosomatik

Therapeutische Bereiche

- + Ergotherapie
- + Ernährungsberatung
- + Heilpädagogik
- + Logopädie
- + Physiotherapie
- + Psychologie

Musiktherapie für Frühgeborene

Pflege und soziale Dienste

- + Eltern-Coaching
- + Familiennothilfe
- + Seelsorge
- + Sozialdienst
- + Sozialmedizinische Nachsorge

Belegabteilungen

- + Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- + Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Ergänzende Einrichtungen

- + Humanmilchbank
- + Simulationszentrum

Erste-Hilfe-Kurs für Laien und Fachpersonal durch ausgebildete Reanimations-trainer

Kooperationen

- + Kinderanästhesie
- + Kinderorthopädie
- + Kinderpneumologie
- + Unfallchirurgie
- + Klinikum Passau für weitere diagnostische Methoden
- + Bezirkskrankenhaus Passau/Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik